

PUPPEN

WELTZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Daina von der
CMT Puppengalerie



Jackie Coogan
Von der Leinwand ins
Kinderzimmer



Max und Moritz
Malanleitung für
Charakterpuppen



**Antike Reproduktionen
von Rosemarie Nuhi**

AUTHENTIZITÄT



Bettina Dorfmann

Barbie

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/2018
MIT OUTFITS VON 1959 - 1967

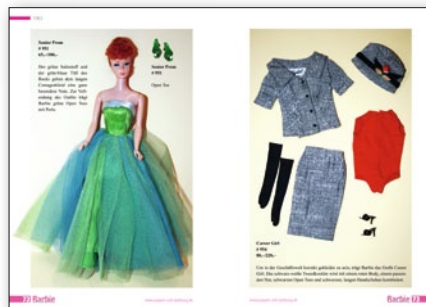


ISBN-Nummer: 978-3-939806-92-9
mehr als 200 Seiten, 29,80 Euro

PUPPEN
& SPIELZEUG
EDITION

Mehr als 200 Abbildungen
Mit Daten und
aktuellen Preisen

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 200 Outfits aus der Zeit zwischen 1959 und 1967 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt. Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug-**Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de



EIN AUGENAUFSCHLAG, ...

... und es ist um einen geschehen. Jeder Puppenliebhaber und jede Puppenliebhaberin kennt diesen Moment: Man blickt in die Augen einer Puppe und ist gleich fasziniert und eingenommen von diesem zarten Wesen. Damit einem Werk dieser Effekt innewohnt, kommt es natürlich insbesondere auf die Beschaffenheit und Ausdrucksstärke der verwendeten und eingesetzten Augen an. Wenn eine Sammlerin oder ein Sammler an hochwertige Glasaugen für die Puppenherstellung denkt, kommen ihm im selben Atemzug auch der Thüringer Wald und seine Puppenindustrie in den Sinn. Diese hat Ruth Ndouop-Kalajian besucht und nimmt uns in dieser Ausgabe auf eine Reise nach Lauscha mit.

Ebenso von essentieller Bedeutung für die Gestalt einer Puppe – neben den Augen – ist das verwendete Material. Bei der Herstellung ihrer Babies legt Petra Seiffert deswegen besonderen Wert auf die Qualität der Rohstoffe, die sie für ihre Unikate verwendet. Wir zeichnen nach, wie ihr Weg in der Puppenwelt von den Anfängen bis heute ausgesehen hat und wie wichtig es für sie ist, ihr Wissen an Interessierte weiterzugeben.

Kunstwerke von Petra Seiffert können Sammlerinnen und Sammler beispielsweise auf den Puppen-Festtagen in Eschwege begutachten. Dort trifft sich am ersten November-Wochenende die Szene, um gemeinsam ihrer Leidenschaft nachzugehen: der Begeisterung für diese einzigartigen und zaubernden Wesen. Im vorliegenden Heft wird ein Ausblick auf die traditionsreiche Veranstaltung gegeben. Außerdem werfen wir einen Blick auf das Martinsfest der Puppen in Bonn, dem vorweihnachtlichen Sammlertreffen von Käthe Kruse-Puppen. Über diese und viele weitere interessante Themen berichten wir in diesem Heft, bei dem ich Ihnen nun viel Spaß und Freude beim Lesen wünsche.

Herzliche Grüße, Ihre

Chiara Schmitz
Redaktion **PUPPEN & Spielzeug**

EDITORIAL

Für dieses Heft...



... haben wir ein Porträt der österreichischen Puppenkünstlerin Berni Stenek verfasst.



... hat Branka Schärli eine Malanleitung für die deutschen Charakterpuppen Max und Moritz erstellt.



... hat „Weltrekord-Sammlerin“ Bettina Dorfmann die Talking Barbie-Dolls unter die Lupe genommen.

INHALT

Puppenwelten

Synthese von Kunsttrends Künstlerpuppen von Marina Zimina	6-9
Besuch bei Berni Stenek Puppenkunst als Form und Ausdruck	34-37
Talking Barbie-Dolls Revolution und Fortschritt	42-45
Glasaugen für die Puppe Der Thüringer Wald und die Puppenindustrie	50-54
✿ Antike Reproduktionen von Rosemarie Nuhi Streben nach Perfektion	74-77
Von der Form bis zum Bausatz Petra Seiffert im Porträt	78-80



Antik & Auktion

Schönheit aus Hannover Die Frisur sitzt	14-17
✿ Jackie Coogan Von der Leinwand ins Kinderzimmer	18-22
Überlebenskünstler Die Wandlungen des Deutschen Kindes	24-27
„Potsdamer Soldaten“ von Käthe Kruse Der unbekannte Soldat am Feuer	28-32



Puppenmachen

Fein für den Herbst
Puppe Jule hat ein neues Outfit 62-65

✿ Malanleitung für Max und Moritz
Deutsche Charakterpuppen 66-67

Flamenco-Fieber
Schulterfreies Kleid im Carmen-Stil 68-71

Szene

Puppenjunge mit Geschichte
Sensationelles Ergebnis im Kunst-Auktionshaus Wendl 38-40

Termine für Puppenfreunde 41

Martinsfest der Puppen
Vorweihnachtliches Sammlertreffen 48

✿ Gewinnspiel: Daina von der CMT Puppengalerie 55

Aktuelles und Wissenswertes aus der Puppenwelt 56-59

25. Puppen-Festtage in Eschwege
Puppen- und Teddytreffen mit Tradition 72-73

Standards

Editorial 3

PUPPEN & Spielzeug-Markt 10-12

PUPPEN & Spielzeug-Shop 46-47

Fachhändler 49

Kleinanzeigen 60-61

Vorschau 82

✿ *Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet*



38 Sensationelles Ergebnis
im Kunst-Auktionshaus Wendl



72 25. Puppen-Festtage
in Eschwege



Schulterfreies Kleid
im Carmen-Stil **68**

SYNTHESE VON KUNSTTRENDS

Künstlerpuppen von Marina Zimina

Ruth Ndouop-Kalajian

Es war einmal ein junges Mädchen. Es liebte Puppen sehr und spielte am liebsten ausschließlich mit ihnen. Einmal bekam es eine kleine Puppe aus Deutschland zum Geburtstag geschenkt, die es sehr ins Herz schloss. Das Mädchen nähte ihr Kleider und in seiner Vorstellung hatte es ein sehr klares Bild, wie das Püppchen aussehen sollte. Das ist die Geschichte von dem kleinen ukrainischen Mädchen Marina Zimina. „Wer hätte damals ahnen können, dass ich die Puppenkunst später zu meinem Beruf machen, meinen deutschen Mann heiraten und dass Deutschland meine zweite Heimat würde...“, sinniert die Künstlerin rückblickend.



Elizabeth gewann 2018 als beste Porträt-Puppe den Max-Oscar-Arnold Kunstpreis. Marina Zimina stellte sie aus Fimo her



Kiss me gewann 2018 beim DABIDA-Wettbewerb in den Niederlanden und 2019 den Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis beim Puppenfestival in Neustadt

Im Jahr 2000 begann sie, professionell Künstlerpuppen zu fertigen. Ihre ersten Arbeiten stellte sie in Moskau aus und nahm in der Folge an vielen internationalen Ausstellungen in Deutschland, der Tschechischen Republik, Lettland, Russland, der Ukraine, den Niederlanden, England und den USA teil.

Emotional verbunden

Marina Ziminas Hauptberuf ist Künstlerin. Ihre Ideen kommen aus unterschiedlichen Quellen. Manchmal ist es die Natur, manchmal sind es Lebensgeschichten, es kann Musik oder ein Buch sein. „Die Inspiration ist flüchtig und es ist wichtig, die Energie dieser kreativen Schwingung einzufangen, sonst funktioniert es nicht, den Plan umzusetzen und die Puppe nach dem inneren Bild zu verwirklichen“, erklärt sie. „Die Puppe hat eine Seele und ist somit ein Teil der Seele des Künstlers. Dadurch sind Puppe und Künstler emotional verbunden, durch diese Verbindung erst wird die Puppe lebendig. Emotionen sind in der Puppe sehr wichtig und weil dies so wichtig ist, schlagen einen manche Puppen in ihren Bann und andere lassen einen kalt. Der innere Dialog braucht lebendige Inspiration.“



Frida und Little Frida: Die faszinierende Malerin Frida Kahlo (1907-1954) – Marina Zimina hat ihr Abbild sowohl als Kind (links) als auch im Tod festgehalten (rechts)

Wie mag der französische Kaiser Napoleon als Kind ausgesehen haben? Ein Gedankenspiel von Marina Zimina

Manche ihrer Puppen präsentieren sich dabei adelig und in herrlichem Detailreichtum, wie etwa ihre Queen Elizabeth, 2018 ausgezeichnet mit dem Max-Oscar-Arnold Kunstpreis. Andere hingegen ziehen mit ihrer Schlichtheit die Blicke auf sich, wie beispielsweise die 2019 ausgezeichnete Kiss me – ein Werk, das starke Emotionen transportiert.

Queen Elizabeth

Queen Elizabeth von England (1533-1603) war eine der bedeutendsten Herrscherinnen des englischen Königreiches. 44 Jahre lang, bis zu ihrem Tod 1603, stand sie an der Spitze des Königreiches, setzte sich gegen Intrigen durch und Kriege mit der spanischen Seefahrmacht. Auf Gemälden ist sie in prunkvollen Kleidern mit üppigen Halskrausen aus feinsten Spitze und Perlenschmuck abgebildet. Marina Zimina greift in ihrem Porträt der Königin, die das „Elisabethanische Zeitalter“ prägte, viele dieser Details auf. Ihre Königin trägt eine mehrlagige Halskrause aus Spitze, die ebenfalls den Ärmelabschluss an den Handgelenken zieren. Die breiten Ärmel

des Kleides und der schwere Überstoff mit Gold- und Silberfäden waren zu Lebzeiten der Monarchin ein Statussymbol und stellten den Status der Herrscherin zur Schau. Perlen waren damals beliebt in den Adelshäusern – teuer und aus fernen Ländern eingeführt. Das rote Haar der Königin, zu einer prachtvollen Frisur hochgesteckt, ist über und über mit Perlen verziert. Der strenge Blick der Herrscherin, von Gemälden bekannt, zeigt die Durchsetzungskraft und den starken Willen einer Frau in ihrer Position. Gemälde, Filme, Romane, Theaterstücke – Queen Elizabeth fasziniert auch 400 Jahre nach ihrem Tod die Menschen.

Für eine Künstlerin wie Marina Zimina ein Motiv, bei dem sie aus dem Vollen schöpfen kann – sie liebt es, ihre Puppen detailreich und mit Accessoires auszustatten. Für ihre Elizabeth erhielt sie 2018 den Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis für die „Beste Porträtpuppe“.

2019 folgte ein weiterer „Oscar“ in der Kategorie „Beste Fantasiepuppe“. Dieses preisgekrönte Werk spiegelt die Vielseitigkeit von Marina Zimina: ein kopfüberhängendes, zartgeflügeltes Wesen, halb

Mensch, halb Fledermaus, das auf seinen Kuss wartet. Thema ist die erste Liebe, der erste Kuss und Gefühle, Unschuld und die erste Leidenschaft.

Synthese

„Ich arbeite am liebsten mit Fimo. Ich mag seine Plastizität beim Formen, seine Festigkeit und Verarbeitung nach dem Brennen und wie die Farbe auf der Oberfläche wirkt“, sagt die gebürtige Ukrainerin. „Ich liebe Kreativität. Dies ist mein Leben und mein Beruf. Etwas anderes, als Künstlerin zu sein, kann ich mir nicht vorstellen“.

Eine Puppe stellt eine besondere, einzigartige Welt dar, findet sie. „Sie reflektiert die innere Welt des Künstlers, seine Gedanken, Ideen, seine Seele. Aus professioneller Sicht ist sie auch ein einzigartiges Kunstobjekt, eine Synthese aus Skulptur, Malerei, Mode und vielen dekorativen Elementen und angewandten Bereichen der Kunst. Eine Puppe ist immer auch ein innerer tiefer Dialog der Künstlerin mit ihrer Schöpfung, in dem durch das geschaffene

Preisverleihung des Max-Oscar-Arnold-Preises 2019. Dort gewann sie mit ihrem Kunstwerk Kiss me



Bild die gedachte Idee, die Philosophie von Seele und Liebe, verkörpert wird.“ So ist das Anfertigen einer Puppe für sie in jeder Phase ein interessanter und faszinierender Vorgang: Modellieren, Malen, Nähen eines Kostüms, Anfertigen von Schuhen, Frisuren und viele Details – all dies spiegelt die Idee im Bild der Puppe wider. „Eine Puppe diktiert manchmal ihre eigenen Regeln, ihre eigenen Wünsche, welche Farbe das Kostüm haben wird, oder die Farbe der Haare, Augen. Dies ist ihre Magie und bei jeder neuen Puppe bin ich ganz aufgeregt, wenn die Puppe ihrem eigenen Leben folgt.“

Weitergeben

Neben der künstlerischen Arbeit ist es ihr ein Anliegen, ihre Erfahrungen aus fast 20 Jahren Beschäftigung mit der Puppenkunst weiterzugeben. Dazu hat sie ein Online-Bildungsprogramm zum Anfertigen von Künstlerpuppen entwickelt. Und da Puppenkünstlerinnen und -künstler in so vielen Bereichen talentiert sind – Modellieren, Nähen, Frisieren, Malen – beschäftigt sie sich auch mit der Herstellung exklusiver Porzellan- und Keramikarbeiten. Ihr Wunsch ist es, eine eigene Kunstgalerie in Deutschland zu eröffnen, in der ständig Kunstgegenstände, Puppenkunst, Porzellan, Keramik und Gemälde ausgestellt werden. „Und natürlich möchte ich mich weiterentwickeln, wachsen und neue künstlerische Höhen erreichen. Außerdem arbeite ich daraufhin, die Silber- und Gold-Oscars des MAO-Preises in Neustadt bei Coburg zu gewinnen“, schwärmt die ehrgeizige zweifache Gewinnerin dieser Würdigung.

KONTAKT

Marina Zimina
E-Mail: ziminadoll@gmail.com



Preisgekrönt

Das sind allerdings nicht ihre einzigen Auszeichnungen. 2003 erhielt sie in der bekannten Vakhtanov Puppen-Galerie in Moskau im prestigeträchtigen internationalen Wettbewerb ihre erste Auszeichnung mit der Nominierung „The Most Philosophical Doll“. 2010 wurde ihr der UNESCO Award für herausragende pädagogische Aktivitäten im Bereich Kultur und Kunst verliehen, 2015 war sie Preisträgerin in der Kategorie Künstlerpuppe bei der Russian Children’s World in London. Seit 2015 ist sie Mitglied der Global Doll Society (GDS). 2018 gewann sie mit Kiss me beim internationalen DABIDA-Wettbewerb der niederländischen und belgischen Künstlervereinigung.

Mit ihrem Mann geht sie gerne auf Reisen, lernt neue Orte kennen, ihre Kultur und Traditionen. Sie ist neugierig und liebt es, sich in Museen und historischen Plätzen inspirieren zu lassen. Neben dem Kulturbetrieb großer Städte sind jedoch auch Natur, Wald und besonders das Meer ihre Lieblingsorte. Die Ruhe hilft ihr, um Energie zu tanken und ihre kreativen Ressourcen wieder aufzufüllen.

Details und Accessoires

Und was dem kleinen Mädchen schon wichtig war, als es Kleider für die Lieblingspuppe nähte, hat bei der erwachsenen Meisterin immer noch die gleich hohe Bedeutung: „Bei der Künstlerpuppe ist alles wichtig, darauf lege ich großen Wert. Details und Accessoires machen mir große Freude. Accessoires beispielsweise helfen, diese oder jene historische Ära tiefer und ausdrucksvoller zu reflektieren. Oder zum Beispiel ein Fantasiebild, das sind Flügel oder eine ungewöhnliche Form von Ohren, Farbe, ungewöhnliche Farben, die ich in der Arbeit verwende.“



Prinzessin mit einem türkisfarbenen Kleid ist eine „klassische“ Künstlerpuppe – langes blondes Haar, ebenmäßige Gesichtszüge und ein türkisfarbenes Tüllkleid



Kerze – eine höfische Figur mit Spitzenhalskrause und Rüschen

MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick

Celler Puppenhaus
Lieselotte Lücke
Fuhrberger Straße 159
29225 Celle
Telefon: 051 41/477 53
E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de
Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de
Bezug: direkt



Liebevoll gestrickte Einzelstücke gibt es für zirka 50 Zentimeter große Puppen

Das Celler Puppenhaus stellt neue, liebevoll gestrickte Einzelstücke für wohlgenährte Puppenkinder in einer Größe von etwa 50 Zentimetern vor. Genau die richtige Kleidung für kühle Herbsttage.



Neu sind auch Müller Wichtel der Firma Schildkröt. Sie werden alle in Deutschland komplett aus Hartvinyl hergestellt. Alle Sammlerpuppen haben handgeknüpfte Echthaarperücken, sind 30 Zentimeter groß und haben mundgeblasene Glasaugen aus Lauscha. Sie sind handbemalt und haben fünf Gelenke.

Oskar, Rosi, Stephan und Fiona sind die neuen Müller Wichtel bei der Firma Schildkröt

Hiltrud Schwing
Beundenstraße 15
63691 Ranstadt
Telefon: 060 41/87 68
E-Mail: schwinghiltrud@t-online.de
Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de
Bezug: direkt



Lea, 73 Zentimeter groß, und ihre kleine Schwester Malu, die 54 Zentimeter klein ist, sind ein neu entstandenes, ethnisches Geschwisterpaar. Angefertigt werden sie aus Porzellan von Hiltrud Schwing. Beide Puppen tragen selbstgeschneiderte Baumwollkleidchen passend zueinander abgestimmt, hochwertige Echthaarperücken und sind mit mundgeblasenen Kristallglasaugen ausgestattet.

Lea und ihre kleine Schwester Malu sind neu bei Hiltrud Schwing

Gabriele Müller
Osdorfer Straße 4
12207 Berlin
Telefon: 030/75 65 69 73
E-Mail: gaby-puppen@t-online.de
Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de
Bezug: direkt

Lilli sowie Berni und Marline sind die neuen Gesichtchen in der Familie der Vinylkinder und 23 Zentimeter groß. Die Kleidung wird nicht nur eigenhändig geschneidert, sondern wurde auch von Hand bemalt.



Lilli ist neu bei Gabriele Müller

Berni und Marline sind 23 Zentimeter groß und aus Vinyl



Käthe Kruse
Augsburger Straße 18
86609 Donauwörth
Telefon: 09 06/70 67 80
E-Mail: info@kaethe-kruse.de
Internet: www.kaethe-kruse.de
Bezug: direkt

Die Käthe Kruse Manufaktur stellt zwei Däumlinchen und eine 35 Zentimeter große Puppe IX vor. Unter ihnen auch Saskia. Sie ist ein entzückendes Däumlinchen Winterkind und trägt ein wärmendes Flanellkleid mit einem roten Oberteil. Der Rock ist mit einer bunten Borte verziert, die sich an den handgefertigten Stiefeln und ihrem Cape wiederfinden. Das Haarband und die Handschuhe sind von Hand gestrickt und mit gestickten Eiskristallen verziert.



Däumlinchen Annabell trägt ein festliches blaues Samtkleid,

Saskia ist ein Däumlinchen und 35 Zentimeter groß



Annabell besticht den Betrachter mit ihren blauen Augen und den kleinen geflochtenen Strähne

das mit aufwändiger Stickerei im Vorderteil verziert ist. Ihre handgestrickte, silberfarbene Weste passt bestens zu dem Kleid. Dazu trägt Annabell schwarze Lackschuhe. Die blauen Augen sind ein interessanter Kontrast zu ihren roten, kunstvoll mit kleinen geflochtenen Strähnen, frisierten Haaren.

Irmi ist der 35 Zentimeter große Star der Käthe Kruse-Herbstkollektion 2019. Gekleidet in fesche rustikale Landhausmode, erinnert sie an einen schönen Herbsttag. Unter ihrem weinroten Rock, der mit einem silbernen Schmuckanhänger verziert ist, trägt sie eine weiße Baumwollbluse. Irmis handgestrickte Weste wurde im Perl- und Zopfmustermix gearbeitet. Ihre grünen Augen passen nicht nur zur Kleidung, sondern auch zu ihrem blonden seitlich geflochtenen Zopf.



Der Star der Käthe Kruse-Herbstkollektion 2019 ist Irmi

Mini Mundus
Raiffeisenstraße 3
63303 Dreieich
Telefon: 061 03/948 90
E-Mail: info@minimundus.de
Internet: www.minimundus.de
Bezug: direkt/Fachhandel

Mini Mundus stellt im Bereich der Miniaturmöbel zwei neue Produkte vor. Zum einen ein komplettes Biedermeier Esszimmer inklusive Zubehör. Die

Neu bei Mini Mundus ist das Biedermeier Esszimmer, das komplett ausgestattet ist



Komplettpackung enthält acht Biedermeier Möbel-Bausätze, beispielsweise für vier Polsterstühle und eine Standuhr, umfangreich bebilderte Bauanleitungen sowie alle Arbeitsmaterialien, inklusive Kirschbaum-lasur-Lack sowie schwarze und goldene Farbe für die Biedermeier-Säulen der Schränke. Das Esszimmer kostet 183,35 Euro.

Zum anderen stellt Mini Mundus einen Biedermeier Damen-Schreibtisch vor. Der Bausatz für einen eleganten Schreibtisch wird mit zwei kleinen Schubladen geliefert, die geöffnet werden können und mit vergoldeten Beschlägen verziert sind. Die Maße: 60 x 100 x 50 Millimeter. Der Schreibtisch kostet 19,80 Euro.

Der Biedermeier Damen-Schreibtisch ist mit zwei Schubladen versehen, die geöffnet werden können



CMT Puppengalerie
Haller Straße 181
74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de
Bezug: direkt

Zoe, Cassy und Finchen sind neu bei der CMT Puppengalerie. Alle drei wurden von Monika Levenig entworfen. Zoe ist auf 100 Stück limitiert und mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. Sie ist 112 Zentimeter groß, aus Vollvinyl und mit elf Gelenken versehen, die sich in Ellenbogen, Knien und Händen befinden. Ihre blonden Haare und braunen Augen machen sie zu einem echten Hingucker. Der Preis: 399,- Euro.

**Zoe gehört zu den neuen Puppen
in der CMT Puppengalerie**



Die eine Welt der Puppen

Monika Chlumsky
Im Sachsengraben 6
55246 Mainz-Kostheim
Telefon: 061 34/629 78
E-Mail: monika@chlumsky.de
Internet: www.monika.chlumsky.de
Bezug: direkt

Hua, ein kleines Mädchen aus Yunnan und zur Miao-Minderheit gehörend, ist eine zirka 40 Zentimeter große handmodellerte Puppe aus wertvollem Porzellan. Die Puppe gehört zu einer Vario-Serie von zehn Stück. Was bedeutet, dass Kopf, Arme und Beine gleich sind, Augen, Perücke und Kleidung variieren. Huas Augen sind mundgeblasen und sie trägt eine hochwertige Mohair-Perücke. Das kleine Mädchen ist mit einer Bluse im chinesischen Stil und einem großer Kragen mit handgestickten Blüten, einer rosa Seidenhose und einer wunderschönen alten Mütze gekleidet, wie sie bei den Miao Tradition ist.



Auf 350 Stück limitiert ist Cassy, die 87 Zentimeter große Puppendame von Monika Levenig. Sie ist ebenfalls mit einem Echtheitszertifikat versehen. Hergestellt wird sie aus Vollvinyl mit neun Gelenken. Sie hat blonde Haare und blaue Augen und kostet 379,- Euro.

**Cassy ist ebenfalls neu bei
der CMT Puppengalerie**

Finchen von Monika Levenig in der CMT Puppengalerie ist auf 100 Stück limitiert und hat braune Haare und blaue Augen. Sie ist 78 Zentimeter groß und aus Vollvinyl. Beweglich ist sie an den Kniegelenken. Der Preis: 299,- Euro.

**Finchen ist 78 Zentimeter
groß und aus Vollvinyl**



**Hua ist ein kleines Mädchen aus
Yunnan und zirka 40 Zentimeter groß**

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen

senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug,
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

PUPPEN
SPIELZEUG

DAS MAGAZIN

Das Schnupper-Abo

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

PUPPEN SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



Gewinnen:
Daina von der
CMT Puppengalerie



Jackie Coogan
Von der Leinwand ins
Kinderzimmer



Max und Moritz
Malanleitung für
Charakterpuppen



Ausgabe 5/2019 • Oktober/November 2019
D: 9,80 € • A: 11,50 € • CH: 16,70 SFR
BeNeLux: 11,60 € • I: 11,80 €
DK: 104,00 DKK • S: 140,00 SEK



Antike Reproduktionen
von Rosemarie Nuhi

AUTHENTIZITÄT

Jetzt bestellen!

www.puppen-und-spielzeug.de/shop oder 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 19,60 Euro sparen
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

SCHÖNHEIT AUS HANNOVER

Die Frisur sitzt...

Sabine Reinelt



Zwischen all den Porzellanschönheiten, den prächtig gekleideten Modedamen oder niedlichen Charakterkindern, zwischen den alten streng blickenden Holzpuppen, den würdevollen Pariandamen und den glänzenden glasiert-blassierten strengen biedermeierlichen Vorbildpuppen, wirken die Zelluloid-Kinder der 1920er- bis 1950er-Jahre manchmal irgendwie einfach, alltäglich. Wenn man aber ein zweites Mal genauer hinschaut, findet sich so manche kleine Schönheit und gelegentlich auch eine sehr seltene Puppe – so wie dieses brave Kind im weißen Kleid, das besonders durch seine wunderschöne Zelluloid-Frisur auffällt: eine rare Puppe von Dr. Paul Hunaeus.

Dr. Paul Hunaeus gehörte zu den ersten Unternehmern, die sehr früh die vielseitigen Möglichkeiten des neu entwickelten thermoplastischen Kunststoffes aus Nitrozellulose und Kampfer erkannten. Alles könne man daraus machen, antwortete John Wesley Hyatt zumeist, wenn man ihn fragte, was man aus diesem Zelluloid fertigen könne. Ende der 1860er-Jahre gründete er die erste Zelluloidfabrik – der Name leitete sich von dem Grundstoff „Zellulose“ ab – in Albany, USA. Bald darauf entstanden auch in Deutschland Zelluloidfabriken, die alle möglichen praktischen „Galanteriewaren“ aus dem schicken neuen Kunststoff fertigten. So auch die Firma Dr. Paul Hunaeus, die zuerst Fahrradzubehör und „Toilettenzubehör“ fabrizierte.

„Galanteriewaren“

Schnell erkannte der promovierte Unternehmer jedoch, dass sich das neue Material hervorragend für kleines strapazierbares Spielzeug eignete und er begann, kleine Figuren, Bälle, Rolly-Pollys mit witzigen Gesichtern, Kinderrasseln und Ähnliches anzubieten. Er gründete 1890 eine Fabrik



In trauter Zweisamkeit: Das Baby mit dem Igotdi-Kopfgelenk zusammen mit dem Michel

in Hannover-Linden und später ein kleineres Zweigwerk in Ricklingen, wo er einen direkten Anschluss an die Eisenbahngleise hatte – was verdeutlicht, wie modern er die modernen Transportwege zu nutzen verstand.

Um die Wende zum 20. Jahrhundert war die Innovationskraft deutscher Firmengründer wirklich beeindruckend. Auch Dr. Paul Hunaeus meldete zahlreiche pfiffige Verbesserungen und Erfindungen an. Die Beweglichkeit der Spielsachen war wohl sein besonderes Hobby: da gab es Figuren, die



Im Katalog 1929 zeigt Dr. Paul Hunaeus diesen Brustblattkopf



Dieser kleine Michel wurde von Dr. Paul Hunaeus aus dem Programm von Kohl & Wengenroth übernommen und ist 15 Zentimeter groß



Drei kleine Rolly Pollies aus dem Programm von Dr. Hunaeus, die sich von selbst wieder aufrichten können

sich eigenständig aus hockender Stellung aufrichten konnten, es gab Tiere und Clowns, die Schrägen abwärts hopsten und Tänzerinnen aus der Zirkuswelt. Daneben wurden die Tiere ganzer Bauernhöfe und natürlich auch die beliebten Zirkustiere in Massen gefertigt. Berühmt allerdings wurde die Firma Dr. Paul Hunaeus für ein Patent, das von Johann Gotthilf Dietrich entwickelt wurde: der „Igodi-Drehkopf“



Die Markierung des Zelluloid-Mädchens von Dr. Paul Hunaeus

ermöglichte den Figuren ein weiches und nahezu unbeschränktes Drehen des Köpfchens in alle Richtungen. Die Chance, dieses attraktive Patent zu nutzen, bekam Dr. Paul Hunaeus durch eine ganz leise vollzogene Firmenübernahme.

Kohl & Wengenroth

Wie beschrieben, fabrizierte Hunaeus in erster Linie kleine Figuren und Tiere und das Geschäft lief Anfang der 1920er-Jahre recht gut. Mitte dieses Jahrzehntes reifte deshalb die Überlegung zu expandieren. Die alteingesessene „Offenbacher Celluloid- und Kautschukwarenfabrik“ (Kohl & Wengenroth, im Jahr 1864 gegründet), die ein vergleichbares Sortiment anbot und vor allem, die das begehrte „Igodi“-Patent“ verwerten durfte, war ein interessanter Fang. Die Offenbacher Firma kämpfte mit dem enger werdenden Markt und verlor. Die Fusion ging schnell und ohne viel Aufmerksamkeit: Ab dem Jahr 1927 übernahm Dr. Paul Hunaeus das Sortiment von Kohl &



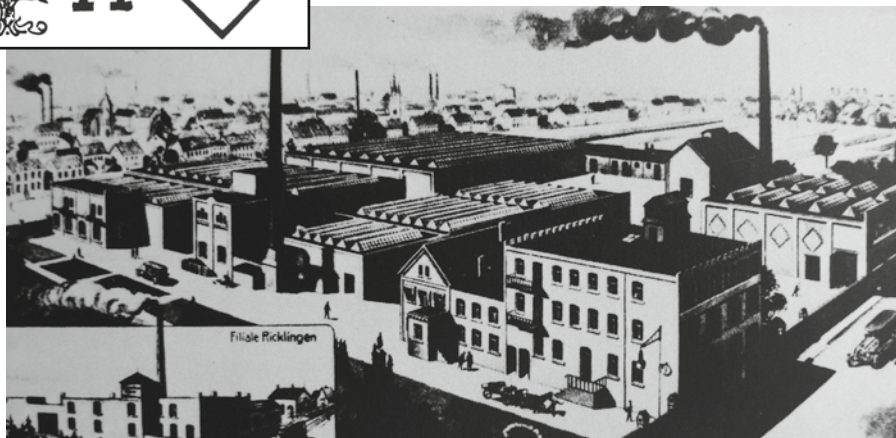
Das übernommene Baby von Dr. Hunaeus, hier schon im Programm von Schildkröt mit der entsprechenden Markierung

Wengenroth. Und schaltete eine Großanzeige: „Wußten Sie es schon? Hunaeus bringt wieder Puppen!“

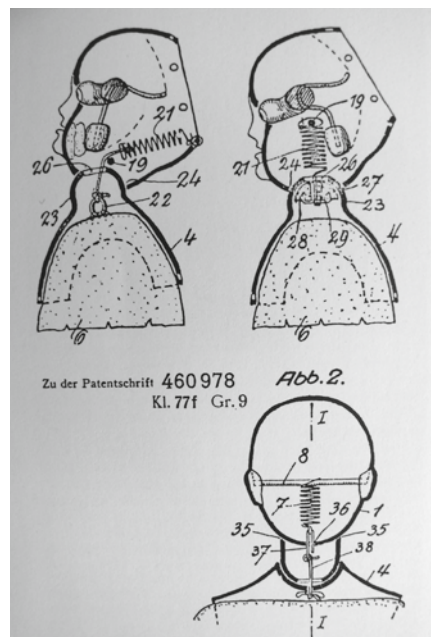
Das Hauptaugenmerk war zu dieser Zeit natürlich auf das Zeit-typische Baby gerichtet. Die meisten Sammler kennen dieses niedliche Baby, das den gleichen Kopftyp hat wie die zeitgleichen Kruse-Puppen, die K & R-Serie 115 und zahlreiche andere Puppen. Fast niemand kennt jedoch die Mädchenpuppen von Dr. Paul Hunaeus. Das ist nicht verwunderlich, denn es gibt nur wenige Mädchen-Köpfe von der Hannoveraner Firma. Deshalb war mir auch das schöne Puppenkind nicht bekannt, das mir auf einer Börse auffiel. Ich war sicher, diese ordentliche, leicht gewellte Bubikopf-Frisur hatte ich noch nie an einer Puppe gesehen. Nur in einem alten Katalog. Der letzte Katalog der Firma Dr. Paul Hunaeus aus dem Jahr 1929 zeigt genau diesen Brustblatt-Kopf.



Mit diesen Marken kennzeichnete Dr. Paul Hunaeus seine Spielwaren



Die Ansicht der Produktionsgebäude in Hannover und Ricklingen von Dr. Hunaeus



Zu der Patentschrift 460 978 Kl. 77f Gr. 9

Abb. 2.

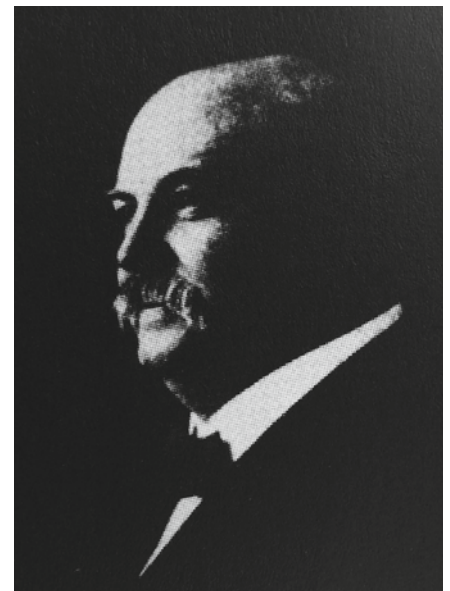
Die Patentzeichnung des Igodi-Patentes von Johann Gotthilf Dietrich



Noch im September 1929 warb Dr. Hunaeus mit diesen Babies



Vereint gegen die Konkurrenz finden sich Dr. Paul Hunaeus und Schildkröt zusammen



Porträt von Dr. Hunaeus

Seltenes Mädchen

Das hübsche Zelluloid-Köpfchen trägt eine sehr akkurat geschnittene, seitlich in sanfte Wellen gelegte modische Frisur, das Gesichtchen hat einen ruhigen und zugleich wachen Ausdruck – es ist das perfekte Töchterchen der 1920er-Jahre. Der Brustblattkopf sitzt auf einem Stoffkörper mit Zelluloidarmen. Sie ist 53 Zentimeter groß. In einem Preisführer ist eine Schwester mit gemalten Augen und 48 Zentimeter Größe zu finden.



Leider aber half auch dieses liebe Mädchen letztlich doch nicht mehr gegen die schwierigen finanziellen Bedingungen der gesamten Puppenindustrie gegen Ende der 1920er-Jahre. Die Firmen Dr. Paul Hunaeus und die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik – kurz Schildkröt genannt – verschmolzen unter dem Dach der IG-Farben – zu einer Firma. Dr. Hunaeus zog sich aus der Firmenleitung zurück, sein langjähriger Prokurist Dr. Scheu wurde der Werbefachmann für die Firma Schildkröt. Durch diesen Firmenzusammenschluss verfügten die Mannheimer nun über alle Modelle von Hunaeus, Kohl & Wengenroth und Schildkröt zusammen.

Rarität

Aber es wurden nicht all diese liebenswürdigen Zelluloidkinder weiter produziert. Schildkröt übernahm nur die hübschen kleinen Figuren mit den Igodi-Köpfchen und das berühmte Sitz- und Stehbaby, mit Igodi-Kopf, das auch auf der Mitteilung des Zusammenschlusses der beiden Firmen zu sehen ist. Schildkröt hatte seine eigene Puppenfamilie in Planung, vier Jahre später lockten die ersten Geschwister Hans und Inge in den Spielzeugläden zum Kauf. Das hübsche Mädchen, das mich auf der Börse so begeisterte, wurde vermutlich kaum länger als ein Jahr lang hergestellt und es ist deshalb kein Wunder, das man es so selten zu Gesicht bekommt – obwohl es so wunderschön ist.



In voller Größe von 53 Zentimetern mit Stoffkörper und Zelluloid-Armen zeigt sie sich in ihrem Unterröckchen

Foto: Puppenklinik Gerberich



Foto: R. JOHN WRIGHT DOLLS, INC.

VON DER LEINWAND INS KINDERZIMMER

Stummfilm-Kinderstar Jackie Coogan

Thomas Dahl

Dass aus Kindern weltberühmte Stars werden, ist nicht erst ein Phänomen unserer Mediengesellschaft des 20. und 21. Jahrhunderts. Nein, Wunderkinder, die viele Menschen beeindruckten und über die überall auf der Welt gesprochen wurde, gab es bereits Jahrhunderte zuvor. Der vielleicht erste Kinderstar kam aus Salzburg, hieß Wolfgang Amadeus Mozart und soll als kleiner Bub Kaiserin Maria Theresia sogar auf den Schoß geklettert sein. Viele Menschen wollten diesen Knaben damals am Klavier hören oder sogar ein Portrait von ihm besitzen, sodass bis heute viele Grafiken, Drucke und Gemälde mit seinem Konterfrei überdauert haben.

Aber erst die Entdeckung der Kindheit als eigenständige Entwicklungsphase eines Menschen und die aufkommenden Massenmedien sorgten für ein neues Phänomen. Nicht nur Erwachsene erhielten eine ganze Bandbreite an neuen Vorbildern durch das Medium Kino, die so genannten Stars. Selbstverständlich mussten in den neu aufkommenden Filmen auch Kinder mitspielen und so ist es kein Wunder, dass nicht nur erwachsene Filmstars, sondern auch so genannte Kinderstars schnell in aller Munde waren.

Kinderstar

Einer der ersten, der weltweit durch einen Film Bekanntheit erlangte, war der am 26. Oktober 1914 in Los Angeles geborene Jackie Coogan: Bereits als 3-Jähriger hatte er erste Auftritte in einer Varieté-Darbietung und erhielt im gleichen Jahr eine kleine Rolle in einem

Stummfilm. So trat er in die Fußstapfen seines Vaters Robert, der ebenfalls als Schauspieler tätig war. In dieser Zeit muss ihn der schon damals weltbekannte Charlie Chaplin auf einer Theaterbühne entdeckt haben und war sofort vom Talent des kleinen Jungen und seiner Ausstrahlung begeistert. Aus diesem Grund besetzte er ihn als 5-Jährigen in seinem Film „Vergnügte Stunden“ mit einer kleinen Rolle. Zwei Jahre später – Jackie konnte seine Talente in der Zwischenzeit noch etwas weiter entwickeln – betraute ihn Charlie Chaplin mit einer Hauptrolle. In seinem ersten abendfüllenden Stummfilm „The Kid“ spielte Chaplin nämlich einen Landstreicher (Tramp), der neben einer Mülltonne ein kleines ausgesetztes Kind findet, das er zuerst unbedingt wieder loswerden will. Als dies nicht gelingt, entscheidet er, das Baby mit zu sich zu nehmen und entdeckt dort einen Zettel der Mutter, die ihr Neugeborenes eigentlich in der Obhut eines Waisenhauses wissen wollte. Der Tramp nimmt sich des kleinen Jungen an und gibt ihm den Namen „John“, der von Jackie Coogan verkörpert wird.



Foto: R. JOHN WRIGHT DOLLS, INC.

Ausschnitt aus dem Film „The Kid“ mit Jackie Coogan und Charlie Chaplin sowie die Szene aus Filz, die der Künstler R. John Wright gefertigt hat



Fotos: Photo courtesy of Morphy Auctions, www.morphyauctions.com

Dose mit gesalzenen Erdnüssen und Jackie Coogan (links) und Zinndose mit Erdnussbutter und dem Kinderstar

Jackie Coogan auf einer Postkarte zum Film „The Kid“ (1921)

Die Mutter des Jungen wird zwischenzeitlich von ihrem schlechten Gewissen geplagt, aber kann das ausgesetzte Kind nicht wiederfinden. Um sich den gemeinsamen Lebensunterhalt zu sichern, entwickelt der Tramp, als der Junge fünf Jahre ist, eine Strategie. Der Kleine wirft in unbeobachteten Momenten Glasscheiben an Häusern ein – das ist relativ ungefährlich, denn einem Kind kann ja juristisch nichts passieren. Anschließend dient sich Charlie Chaplin den jeweiligen Eigentümern als Glaser an und kann durch die Reparatur der Glasscheibe an dem durch seinen kleinen Kompagnon verursachten Schaden verdienen. Johns Mutter ist zwischenzeitlich als Opernsängerin erfolgreich geworden und setzt ihren Wohlstand für mildtätige Zwecke ein. Sie und der kleine John begegnen sich sogar, können sich aber nicht erkennen. Das Ende des Filmes ist nicht besonders überraschend, denn auf Umwegen finden Mutter und Sohn zusammen und auch der Tramp erhält ein neues Zuhause.

Große Investitionen

Obwohl der Film keine reine Komödie ist, sondern mit Sozialkritik nicht spart, wurde er wegen des genialen Zusammenspiels zwischen Charlie Chaplin und dem kleinen Jackie Coogan zu einem weltweiten Erfolg. Insgesamt spielte der Film damals über 5,5 Millionen Dollar ein. Jackies Vater wurde als Schauspieltrainer seines Sohnes verpflichtet und erhielt 125 Dollar in der Woche, während sein Sohn in der Hauptrolle nur 75 Dollar erhielt. Die Drehzeit betrug damals 22 Wochen und am Ende der Dreharbeiten hatte Chaplin 53-mal so viel Filmmaterial im Kasten, als am Ende im tatsächlichen Film verwendet wurde. So viel Zeit, Filmmaterial und Geld hatte Chaplin bis dahin in noch keinen seiner Filme investiert.

Bereits im Folgejahr erhielt Jackie Coogan seine nächste Rolle in einem abendfüllenden Stummfilm. Diesmal verkörperte er Oliver Twist in der von Frank Lloyd adaptierten Verfilmung des Buchklassikers von Charles Dickens. Aufgrund des erneuten Erfolgs und seiner weltweiten Bekanntheit wurde der mittlerweile 8-jährige Jackie der erste Kinderstar der ersten Leinwandgeneration, der nahezu unbe-

Massepuppe als Jackie Coogan der Firma Horsman





Foto: Morphy Auctions, www.morphyauctions.com

Wer diese ungewöhnliche Puppe nach Jackie Coogan hergestellt hat, ist unbekannt

Auf diesem Auszug sieht man die Ausschneidepuppe nach Jackie Coogan mit Motiven aus „Oliver Twist“ aus den 1920er-Jahren

grenzt vermarktet wurde. Es gab ein umfangreiches Sortiment an Artikeln, auf denen mit dem Gesicht des Jungen geworben wurde. Da Erdnussbutter in der damaligen Zeit für US-amerikanische Erwachsene und Kinder ein Grundnahrungsmittel darstellte, war es ein glücklicher Zufall, dass der bekannteste Hersteller dieser Butter seine Dosen mit dem Konterfei des Kinderstars schmücken wollte. Durch diese Werbung wurde das Gesicht des kleinen Schauspielers in fast jedem Haushalt der USA bekannt. Schnell wurden aber auch Stiftboxen, Schulmaterial und andere Gebrauchsartikel für Kinder mit Jackie Coogan beworben.

Verschiedene Umsetzungen

Jetzt begann auch die Spielzeugindustrie Figuren und vor allem auch Puppen zu entwerfen, die diesem niedlichen Kind ähnlich sahen. Hierbei gelang die Umsetzung des Portraits des Jungen nicht immer. Manchmal sind seine Gesichtszüge eher eine Karikatur, doch durch die Bekleidung bestehend aus Schirmmütze, übergroßer und



Foto: Theriault's Antique Auction

Zwei verschiedene Modelle der Firma Lenci (rechts aus den 1920er-Jahren, links aus den 1930er-Jahren)

geffickter Hose mit Hosenträger und defektem linken Schuh entsprach er seiner ersten großen Filmrolle im Hollywood-Streifen „The Kid“. Dadurch wurde ein großer Wiedererkennungswert geschaffen und nicht nur das Gesicht des kleinen Schauspielers, sondern auch sein Kostüm wurde weltberühmt.

So einen gewitzten kleinen Begleiter wünschten sich anscheinend viele Kinder zum Spielen. Den Anfang machte die bereits im 19. Jahrhundert gegründete amerikanische Traditionsfirma Horsman

Dolls aus New York, die in den 1920er-Jahren eine Massepuppe als Jackie mit Schiebermütze und Hose mit Hosenträger auf den Markt brachte. Damit diese sofort von den Kindern erkannt wurde, bekam der Puppenjunge noch als Beigabe eine Erdnussbutter-Dose aus Zinn mitgeliefert. Denn diese Miniaturdose war eine maßstabsgerechte Verkleinerung des ersten Werbeträgers, mit dem Jackie Coogan amerikaweit bekannt wurde. Diese Puppe wurde auch in verschiedenen Bekleidungen ausgeliefert. Den Entwurf zum Puppenkopf steuerte die Spielzeugkünstlerin Helen Trowbridge für die Firma Horsman bei.

Internationale Bekanntheit

Viele verschiedene Hersteller begannen, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Von preisgünstigen Püppchen





Typisch sind Schirmmütze, übergroße und geflickte Hose mit Hosenträger sowie defekter linker Schuh



Foto: Morphy Auctions, www.morphyauctions.com



Foto: Theriault's Antique Auction

In den 1930er-Jahren stellt Lenci „The Kid“ mit Zigarette dar

Jackie Coogan mit zur Seite blickenden Augen von Lenci aus den 1920er-Jahren

aus Zelluloid bis hin zu möglichst lebensecht wirkenden Puppen aus Stoff oder Filz namhafter Hersteller wie Norah Wellings oder Lenci wurden entwickelt und immer wieder abgewandelt. Bis in die 1930er-Jahre hinein hielt die Bekanntheit des kleinen amerikanischen Jungen anscheinend an, was die italienische Filzpuppenfirma aus Turin veranlasste, immer neue Modelle zu entwerfen und auf den Markt zu bringen. Teilweise haben diese durch die ausdrucksstarken Gesichter einen nahezu comichaften Charakter. Da Jackie bei ihnen ab und zu mit Zigarette dargestellt ist, waren diese Puppen vermutlich eher zur Dekoration für Erwachsene gedacht als für das Kinderzimmer, denn mit dem Glimmstengel im Mund war dieser kleine Jackie sicherlich kein Vorbild für die Heranwachsenden.

In Windeseile hatte der kleine Leinwandstar Jackie Coogan also die Kinderzimmer in der ganzen Welt erobert. Seine Karriere als Kinderstar endete aber schon im Alter von zehn Jahren, als er auf eine Militärakademie geschickt wurde. Kurz vor seinem 21. Geburtstag wurde sein damaliges Vermögen auf 3 bis 4 Millionen Dollar geschätzt. Sorgsam hatte sein Vater dieses im Laufe der Jahre angelegt. Doch leider verstarb er plötzlich bei einem Unfall und so erhielt Jackies Mutter mit ihrem neuen Mann, einem Rechtsanwalt, Zugriff auf das Vermögen und beide verschleuderten das bis dahin so mühevoll angelegte Kapital innerhalb nur weniger Monate. Bei seiner Volljährigkeit erhielt der ehemalige Kinderstar lediglich die verbliebene Restsumme von 125.000 Dollar. Natürlich versuchte

Jackie auf juristischem Weg, sein Vermögen zurückzuerhalten. Doch die allgemeine Rechtssituation erlaubt den freien Zugriff der Eltern auf das Vermögen der nicht geschäftsfähigen Kinderstars. Somit gewann zwar Jackie den Prozess gegen seine Mutter und deren Ehemann, erhielt jedoch lediglich die bereits genannte Restsumme. Die Mutter wurde strafrechtlich nicht verfolgt. Damit ein Kinderstar niemals wieder dieses Schicksal teilen muss, erließ der kalifornische Staat aus diesem Grund das so genannte „Coogan-Gesetz“, das alle, die ein Kind als Schauspieler engagieren, verpflichtet, 15 Prozent der Gage in einen gesicherten Fond anzulegen, der für die Ausbildung und Absicherung des kleinen Schauspielers dienen soll, und über einen Treuhänder dem Zugriff der Eltern entzogen ist.

Nie vergessen

Charlie Chaplin musste dem jungen Mann sogar finanziell unter die Arme greifen. Aber er und Jackie Coogan verstanden sich Zeit ihres Lebens hervorragend. Sie blieben bis zu Chaplins Tod im Jahre 1977 befreundet. Jackie Coogan konnte an seine Erfolge als Kinderstar nicht mehr anknüpfen, arbeitete aber bis zu seinem Tod weiter als Schauspieler und verstarb 1984. Neben seinem Stern auf dem berühmten „Walk of Fame“ in Hollywood erinnert heute vor allem der unvergessene Film Charlie Chaplins und noch so manches Spielzeug an den ersten Kinderstar der Film- und Marketinggeschichte. ■

Ausgabe 05/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

GLUTENFREI BACKEN
12 Mehle für
schmackhafte Brote

HARRY-BROT

Zu Besuch bei Deutschlands
größtem Backwaren-Hersteller

LAMINIEREN

Die Krume
locker falten

HETEROGENE POPULATIONEN

Wenn Züchter Chaos
auf dem Feld wollen

Voll(korn) lecker

Gesund und
aromatisch backen
mit Vollkornmehlen

IM HEFT

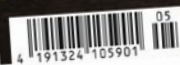
Mehr als
30 Rezepte
für bekömmliche Brote
mit langer Teiggare

2 für 1

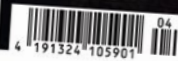
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT

Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche



05 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro



04 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110



ÜBERLEBENSKÜNSTLER

Die Wandlungen des Deutschen Kindes

Thomas Dahl

In den letzten Ausgaben von PUPPEN & Spielzeug wurde ausführlich über die erfolgreichste Puppe von Käthe Kruse, das Deutsche Kind, berichtet. Vor fast genau 90 Jahren entworfen, mauserten sich die Puppenmodelle VIII und IX nicht nur zum Verkaufsschlager in der Bad Köseiner Manufaktur der Puppenmacherin, sie waren auch stilbildend für viele andere Puppenhersteller und -designer. Dies ging sogar so weit, dass man in den 1930er- und 1940er-Jahren ein hübsches Mädchen oder junge Frau mit dem Kompliment bedachte: „Du bist so hübsch wie eine Käthe Kruse-Puppe!“ Außerdem ist das Deutsche Kind wahrscheinlich das einzige Spielpuppenmodell auf der Welt, das nunmehr 90 Jahre lang ununterbrochen hergestellt wurde.

Genaue Stückzahlen der Produktion bis 1945 kann man heute leider nicht mehr nachvollziehen. Bekannt ist jedoch, dass ein kleiner Zulieferbetrieb in der damaligen Tschechoslowakei von Käthe Kruse gegründet und in guten Zeiten bis zu 200 Mitarbeiter und Heimarbeiter beschäftigt wurden. Die Produktionszahlen schwankten natürlich immer auf und ab, denn die qualitätsvolle und handwerklich aufwändig hergestellte Käthe Kruse-Puppe hatte doch einen vergleichbar hohen Preis, und so war der Verkauf dieser Produkte stark von der jeweils aktuellen, wirtschaftlichen Lage abhängig. Fast ganz zum Erliegen kam die Produktion natürlich in den letzten Kriegsjahren. Ende der 1940er-Jahre musste sich die kleine Firma in Bad Kösen dann wieder neu aufstellen. Die schlimmen Kriegs- und die darauffolgenden Mangeljahre überbrückte der Familienbetrieb beispielweise mit der Herstellung von Schuhen aus Kunstleder (Igelit) und durch die Untervermietung der Produktionsräume.

Drei Standorte

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges befand sich der Sitz der weltweit bekannten Firma in der sowjetischen Besatzungszone, nach dem zuerst amerikanische Soldaten in Bad Kösen einmarschiert waren. Käthe Kruse geriet nach und nach in Bedrängnis, sodass sie nach Alternativen Ausschau hielt. Anscheinend verfolgten sie und ihre Familie die Strategie, sich in den verschiedenen Besatzungszonen niederzulassen. Ihr Sohn Michael gründete 1946 einen Standort in Donauwörth, das sich in der amerikanischen Besatzungszone befand. Im gleichen Jahr nahm Sohn Max mit seiner Familie in der britischen Besatzungszone, in Bad Pyrmont, die Produktion von Puppen auf. Aus der Familiengeschichte ist bekannt, dass Käthe Kruses älteste Tochter Maria (Mimerle) häufig in die „Ostzone“ zum Stammsitz der Werkstätten nach Bad Kösen reiste.

Zu dieser Zeit wurden Schmuggler – zwischen den Zonengrenzen aufgegriffen – mit Inhaftierung bestraft. Da Mimerle als

einzigste in der Familie unverheiratet und kinderlos war, übernahm sie diese verantwortungsvolle und gefährliche Aufgabe. Sie transportierte auf ihren Reisen Materialien, Köpfe, Perücken, Stoffe und vor allem die wichtigen Kopfformen aus Bad Kösen und verteilte diese auf die beiden Standorte in den anderen Besatzungszonen Bad Pyrmont und Donauwörth. Eine Zeit lang wurden also Puppen an drei verschiedenen Standorten produziert, bis Käthe Kruse selbst vor der drohenden Enteignung ihres Stammwerkes in den Westen flüchtete. Da das Werk in Bad Pyrmont 1949 bereits wieder aufgegeben wurde, versammelte sich die gesamte Familie im Jahr 1950 in Donauwörth, das somit zum einzigen Sitz der bekannten Puppenproduktion wurde.

Weniger ausdrucksstark

In der sich neu gegründeten DDR wurden in den 1950 verstaatlichten V.E.B.-Werkstätten zuerst noch die stoffüberzogenen Pappköpfe, später dann ab etwa 1952 Köpfe aus feberglasähnlichem Kunststoff, der so genannten „Plaste“ aus Ilmenau, verwendet und so eine



Puppe VIII „Friedrich“ mit Tortulonkopf in originaler Kleidung und Karton (auf dem Fuß Stempel: „Made in US-Zone“)

Puppe IX mit Stoffkopf. Name auf dem Etikett „Rosa Bertchen“ frühe 1950er Jahre

günstigere Produktionsweise entwickelt. Die Puppen aus der V.E.B.-Produktion sind nicht so ausdrucksvoll bemalt und die Körper aus größerem Stoff gefertigt. Sie sind häufig unter den Füßen mit einem Dreieck und dem Zusatz „V.E.B.

Bad Kösen a. d. Saale“ gestempelt. Bis 1967 wurden drei Modelle des Deutschen Kindes angeboten: Die Puppe VIII, 52 Zentimeter groß, mit handgeknüpftem Echthaar oder gemalten Haaren, die Puppe IX, 35 Zentimeter groß, mit handgeknüpfter Echthaarperücke oder gemalten Haaren und die Puppe I/VIII, 45 Zentimeter groß, mit gemalten Haaren oder auch einer handgeknüpften Echthaarperücke.



Foto: Theriault's Antique Auction



Foto: Alimo Auktionen AG

„Mimerle“ aus den 1950er Jahren, Puppe IX mit Tortulonkopf und Karton



„Karlchen“ Puppe IX, 1957



Friedebald in 35 Zentimetern Größe mit originaler Kleidung aus dem Jahr 1960

Foto: U. Gronwald



Ost-(rechts) und West-(links) Varianten der Puppe VIII aus den 1950er-Jahren mit Kurbelköpfen aus Kunststoff in originaler Kleidung

Auch in den Werkstätten der Familie Kruse in der Bundesrepublik wurden zunächst noch die üblichen, stoffüberzogenen Köpfe hergestellt. Um sich von der V.E.B.-Produktion abzugrenzen, versah man die Puppen aus den familieneigenen Betrieben bis weit in die 1960er-Jahre hinein mit dem Stempel „Made in West-Germany US-Zone“.

Andere Wege

Neue Entwicklungen und Kooperationen waren aber notwendig, um mit der Konkurrenz mithalten zu können. Und so

tat sich Käthe Kruse mit dem Spezialisten für Puppen aus Kunststoff zusammen: der Rheinischen Gummi- und Zelluloidfabrik aus Mannheim-Neckarau, die unter dem Namen Schildkröt bis heute bekannt ist. Durch die Zusammenarbeit mit Käthe Kruse entwickelte diese 1954 eine erschwingliche Puppe aus Tortulon, einem Kunststoff auf Polypropylenbasis, der im Gegensatz zu Zelluloid nicht so leicht brennbar ist. Diesen neuen Werkstoff hatte man entwickelt, da 1951 weltweit die Herstellung von Zelluloid aufgrund seiner Gefährlichkeit eingestellt worden war. Durch die Übernahme der Donauwörther Käthe Kruse-Betriebe durch die weltweit agierende Spielwarenfirma Schildkröt war es nun dem damaligen Geschäftsführer Heinz-Adler und seiner Frau Hanne Adler-Kruse möglich, auf die Erfahrung mit Kunststoffverarbeitung des Mannheimer Unternehmens zurückzugreifen. Hier war Tortulon das Material der Wahl.

Durch die Verwendung von Köpfen aus Kunststoff sparte man viel Arbeitszeit und Handarbeit ein. Die Puppenköpfe mussten nun nicht mehr mit mehreren Lagen Stoff und Leim boisiert werden, sondern man benutzte einen bereits Hautfarben eingefärbten Hartkunststoffkopf, der im Schleudergussverfahren maschinell hergestellt wurde. Diese Hautfarbe fiel zumeist lila-bläulich aus und man vertraute dieser Technik noch nicht ganz. Denn 1960 findet man folgenden Hinweis im Katalog: „Neu ist die Gruppe S „die Schönsten“. Das sind Puppen der Größe IX und XII mit einer besonders reizvollen Malerei.“ Bei diesen Puppen wurden die lila-bläulich erscheinenden Köpfe aus

Tortulon wie früher bei den Stoffköpfen und im V.E.B.-Betrieb ebenfalls üblich mit einer zarten Hautfarbe beschichtet und grundiert.

Richtungswechsel

Auch begann man in den 1960er-Jahren wieder, die Produktion handgeknüpfter Perücken aufzunehmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte man zuerst auf tressierte Perücken der Süddeutschen Haarveredelung Fischbach + Miller GmbH & Co. KG aus Laupheim zurückgegriffen. Heinz Adler war der erste Puppenhersteller in Deutschland, der dann für diese aufwendig handgeknüpften Echthaarperücken, Produktionspartner in Asien kontaktierte.



Puppenpärchen IX aus den frühen 1960er-Jahren mit „schöner“ Bemalung und originaler Bekleidung

Foto: privat



Kleines Deutsches Kind mit Tortulonkopf aus den 1950er-Jahren mit deutlich erkennbarem, lila-bläulichem Teint

Da die Formenherstellung für das Schleudergussverfahren sehr kostenaufwändig ist, wurden natürlich zuerst Köpfe für die kleineren, durch ihren niedrigeren Preis leichter verkäuflichen Modelle, produziert. So wurde das Deutsche Kind von 1958 bis 1968 nur als Puppe IX in 35 Zentimeter hergestellt. Statt des großen Deutschen Kindes verkaufte man in dieser Zeit die Puppe XII, mit dem Jakimow-Kopf auch aus Tortulon, die mit ihren neuentwickelten Stehbeinen als größerer Bruder beziehungsweise Schwester diente. Zusätzlich hatte man mit dem Kopf des kleinen Deutschen Kindes aus Tortulon experimentiert und so zwei neue Modelle



Puppenmodell „Schlankes Enkelkind“ in Originalkleidung (Der Kopf der Puppe IX auf größerem Körper)

geschaffen, die jeweils nur kurzzeitig verkauft wurden. Zum 40-jährigen Jubiläum im Jahr 1952 boten die Käthe Kruse-Werkstätten in Donauwörth als neue Puppe Das schlanke Enkelkind (Puppe XIV) an. Der Kopf der Puppe IX wurde auf einen schlankeren, aber größeren Körper montiert, sodass die Größe der Puppe zwischen 42 und 47 Zentimetern variiert. Nur 1952 wurden Stoffköpfe, in den späteren Jahren Tortulonköpfe verwendet. Das schlanke Enkelkind wurde auch mit zur Seite blickenden Augen, „mit zierlichem, schrägem Blick“, angeboten. Die Produktion dieses Modells stellte man 1957 wegen des großen Aufwands beim Stopfen dieses schlanken Puppenkörpers wieder ein. Nur im Katalog des Jahres 1957 wurde ein 40 Zentimeter großes Deutsches Kind präsentiert. Bei diesem Puppenmodell wurde der Kopf der Puppe IX auf einen vergrößerten Körper montiert, sodass die Puppe eine Gesamtgröße von 40 Zentimetern erreichte. Unter der Bezeichnung „Puppe XI“ wurde sie mit gemalten Haaren oder Perücke angeboten.

Weitere Entwicklungen

Erst 1960 wählte man den neuen Hartkunststoff Polysterol für die Produktion der Puppenköpfe. Erst acht Jahre später tauchte dann auf einmal das große Deutsche Kind in 52 Zentimetern im Katalog auf. Man traute sich nun, wieder eine große Puppe mit einem relativ hohen Verkaufspreis anzubieten. Somit zählte die Puppe VIII wohl zu der teuersten, seriell gefertigten Spielpuppe ihrer Zeit.

Seit 1961 verzichtete man auf römische Zahlen und so nennt man das kleine deutsche Kind nur noch Puppe 35H beziehungsweise 35G (mit gemalten Haaren) und das große Geschwister als Puppe 52H oder 52G ihrer Größe in Zentimetern entsprechen. Der Zusatz „H“ bedeutet Perücke und der Zusatz „G“ steht für gemalte Haare. Der Buchstabe „T“ als Zusatz findet in den 1950/60 Jahren Verwendung für Puppen, die mit einer tresierten Perücke ausgestattet wurden.



Repliken aus dem Jubiläumsjahr 2019 „Grete und Georg“. Diese Sonderauflage ist in 27 Zentimetern gefertigt: verkleinerte Friedebaldköpfe aus Papiermachée liebevoll von Hand bemalt. Die Körper sind mit Reh- und Rentierhaaren gestopft

Liebenswürdig

Ab dem Katalog 1977/78 wird das kleine Deutsche Kind in 35 Zentimetern nur noch mit einem Körper aus Schaumstoff angeboten. Diese Formschaum-Methode hatte Heinz Adler bereits in den 1950er-Jahren beispielsweise für das Däumchen und das Modell Schummelchen entwickelt und wurde nun auch für die traditionellen Spielpuppen genutzt. Der Körper der Puppe VIII hingegen wurde weiterhin handgestopft produziert.

Bis heute wird das Modell fast unverändert in Donauwörth hergestellt. Die aufwendige Handarbeit bei der Herstellung der Perücken und dem handgestopften Körper sowie die hochwertig handgenähte Kleidung mit der aufwendigen Gesichtsbemalung machen diese Puppe immer noch zu einem hochpreisigen, aber unwiderstehlich liebenswürdigen Puppenkind.



Puppe IX mit Stoffkopf. Dieser Friedebald wurde zu Beginn der 1950er-Jahre angefertigt

„POTSDAMER SOLDATEN“

Käthe Kruses unbekannter Soldat am Feuer

Sabine Reinelt

Die Schrecken des Ersten Weltkrieges streiften die Großfamilie Kruse nur mit wirtschaftlichen, nicht aber mit menschlichen Verlusten. Käthe Kruse war sich dessen wohl bewusst, aber die finanziellen Einbußen bedrückten sie nicht zu sehr: Sie war jung, Mutter von fünf Kindern und voller Ideen und unternehmerischer Energie. Sie nutzte die Zeit für eine neue Erfindung. Schon seit einiger Zeit dachte sie über bewegliche Spielfiguren nach – nun brachte das Foto eines Soldaten in einer Illustrierten die „Erleuchtung“, wie sie selbst berichtete.



Hemdmaßen 25 Mark.

Neu! Die Potsdamer Soldaten D.R.-P., von Käthe Kruse.

Das neue große Katalog-Bilderbuch über gefeldete und ungefeldete Käthe Kruse-Puppen (43 cm hoch) gegen Einfindung von 60 Pfennig.

Die Reparaturwerkstätte ist bis Neujahr geschlossen.

Mit Potsdamer Soldaten gebildete Gruppe: Gefangene Franzosen.

Kleine, 11 cm hohe bewegliche Figuren, die jede menschliche Stellung getreu nachbilden lassen u. damit der Phantasie des Kindes weiten Spielraum geben, – als Grenade und Feinde, in Ausgabepreis zu 2 Mark und 2.50 Mark.

Illustriertes Preisbuch über die Potsdamer Soldaten gegen 35 Pfennig in Marken.

Infanterist mit Mantel ...

Süjaremoffizier ... 40 Stk.

Frühe Werbung, 1915, für die Soldaten-Puppen und die Puppe I in feldgrauer Uniform

„Die Erleuchtung kam mir, als ich eine illustrierte Zeitschrift betrachtete... Im Vordergrund stand ein Feldgrauer, ganz zwanglos, ein bißchen zerdrückt, staubig, gar kein ‚Held‘. Einfach ein Mensch, der seine Pflicht erfüllt hat und nun am Feuer steht. Dieser unbekannt Soldat wurde das Vorbild meiner ersten ‚bewegbaren Soldaten‘... Was nicht alles musste ein ‚kleiner Soldat‘ tun können? Wie veränderlich, wie



Käthe Kruse im Artikel in der Gartenlaube im Jahr 1915

Die Potsdamer Soldaten von Käthe Kruse
(lassen sich in jede Stellung bringen), 11 cm hoch, weich. Einzelpreis 2,- Mark und 2,50 Mark
 Deutsche, Oesterreicher, Serben, Russen, Belgier, Franzosen, Engländer, Kolonialsoldaten in einschlägigen
 Geschäften oder durch die Werkstätte der Käthe Kruse-Puppen, Bad Kösen, Saale 26
 Preisbuch mit zahlreichen Bildern und Zusammenstellungen gegen 35 Pfennig (45 Heller) in Marken

Die grossen Käthe Kruse-Puppen in Feldgrau!
(Preisliste hiervon 10 Pfennig) Höhe 43 cm. Als Händmatzen **25 Mark**
Das Katalog-Bilderbuch gegen Einmendung von 50 Pfennig (60 Heller) in Marken

Eine der ersten Zeitschrift-Werbungen für das kleine Soldatenvolk



Auf Postkarten schlüpfte auch die Puppe I in die Rolle der Soldaten



In diesen Packungen wurden die Soldaten gemeinsam verkauft

beweglich musste er sein, damit man mit ihm „fein spielen“ konnte?“ Soweit Käthe Kruses eigener Bericht über ihr einziges „militärisches“ Spielzeug. „Fein spielen“ – was für ein merkwürdig unpassendes Adjektiv für Krieg-Spielen. Aber das war wohl typisch für Käthe Kruse, mit einem Seufzen und bedauerndem Achselzucken, dass das Leben nun mal auch seine schlechten Zeiten hatte, machte sie sich an die Arbeit. Sie musste nicht bei ganz bei Null anfangen, denn über das Innenleben, das bewegliche Puppen brauchen würden, hatte sie schon länger nachgedacht. Deshalb ging es auch sehr schnell, dass die noch ziemlich frischgebackene Unternehmerin ein Patent einreichte für ein „Modell, das sich zur Darstellung verschiedener Bewegungen und Haltungen des Menschen- und Tierkörpers beliebig verändern lässt.“

Keine Zinnsoldaten

Und weiter wird in der Patentschrift beschrieben, was Käthe Kruse erreichen wollte und sie stellt gleich einem Seitenhieb auf die ihrer Meinung nach mangelhaften vorhandenen Spielsachen voran: „Es ist bei den bekannten Modellen nicht möglich, in wirklich künstlerischer Weise die Bewegungen und Stellungen des lebenden Körpers darzustellen.“ Und



Die Familie Kruse im Sommer 1914

genau das wollte sie nun mit ihren beweglichen aus Draht geformten Innenskeletten erreichen. Käthe Kruse hatte schon zu diesem Zeitpunkt sehr viel weiter gehende Pläne, als nur bewegliche kleine Soldaten zu formen. Sie war, angeregt durch ihren Mann, der als Bildhauer immer wieder über die Ausdrucksformen des Körpers nachsann, aber auch durch ihr eigenes Verhältnis zu Bewegung und Darstellung, einfach nicht zufrieden mit der Schablonenhaftigkeit der üblichen Zinnsoldaten. Genau diese Unzufriedenheit mit dem, was vorhanden war, führte sie weiter auf dem Weg der Puppengestaltung und letztlich zu einzigartigen Ergebnissen.

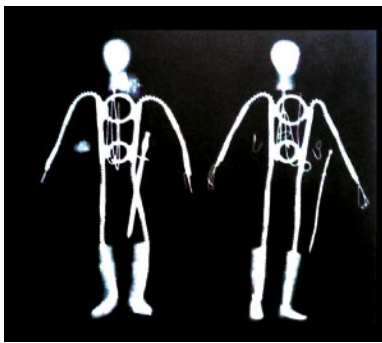
In ihren Lebenserinnerungen schreibt sie: „... aus dem kleinen Soldaten wurden die Puppenstubenpuppe, dann das Schlenkerchen und das Träumerchen und schließlich – die lebensgroße Schaufensterpuppe... Wenn ich heute ... das kleine Drahtskelett in die Hand nehme, muss ich immer noch den Kopf schütteln: „Was ist aus dir geworden!“

Viel Arbeit

Zurück in das Kriegsjahr 1914: im November war das Patent eingereicht worden und Käthe Kruse arbeitete mit

PATENTSCHRIFT

„Das Gerippe besteht aus Längsdrähten a1, a2, die an den zwischen den Gelenken befindlichen Teilen mit zweckmäßig verlöteten Drahtspulen umwickelt und starr gemacht sind. Die fünf Gelenke b1, b2, b3, b4, b5 besitzen keine Drahtumwicklung und sind demzufolge biegsam. Das Rückgrat wird durch zwei Drahtspulen c dargestellt, die an den Verbindungsstellen d1, d2 durch Drahtbügel f zusammengehalten werden. Die Drahtspulen c sind etwas nachgiebiger gehalten als die an den Gliedern befindlichen Spulen und demzufolge so weit biegsam, daß das Rückgrat nach den verschiedenen Richtungen verbogen werden kann. Auch am Halswirbel g ist das Gerippe biegsam gehalten, so daß auch hier die Verbiegungen des Halswirbels hervorgebracht werden können. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß an den Gelenkstellen b1 bis b5 Biegungen des Drahtes a1 und a2 vorgenommen werden können, welche eine natürliche Stellung der Körperteile verbürgen, zumal eine unbeabsichtigte Biegung an den übrigen, im lebenden Körper starre Knochen enthaltenden Stellen durch die mittels der Drahtumwicklung hergestellte Starrheit der Drahteinlage verhindert wird. Die neue Puppe besitzt aber auch weiterhin die Biegsamkeit des Rückgrates und Halswirbels, die bisher in den seltensten Fällen und auch dann nur unter unnatürlicher Deformation der ganzen Puppe erreicht werden konnte. Um den angestrebten Zweck jedoch in vollem Maße zu erreichen, bedarf das Drahtgerippe noch einer besonders gearbeiteten Umhüllung. Diese besteht erfindungsgemäß darin, daß das Gerippe von einem Stoff, z.B. Wollfäden oder Streifen, in einer den Umrissen des natürlichen Fleisches entsprechenden Weise umwickelt ist.“



Hochdruck an der Realisierung der kleinen Gestalten, denn schließlich war es nicht nur mit dem Bau des Draht-Skeletts getan, es musste das „Fleisch“ darum geformt werden und dann mussten auch die vielen tapferen Soldaten militärisch einigermaßen korrekt eingekleidet werden. Ein Offizier beriet bei der Anfer-

tigung der kleinen Uniformen und wie immer begann Käthe Kruse auch gleich mit sehr geschickter PR-Arbeit.

Als erstes holte sie ihre langjährige Freundin Gabriele Reuter nach Bad Kösen. Die funkelneuen Soldaten wurden zu unterschiedlichen Bildern



*Volleat aus einem Gipsgussbild
aus einer Krippenszene
September 1914 - Das war für
meine kleine Soldaten-
szene - Sie ist auch
mit einem Gipsguss
aus demselben Gipsguss.*

Eigene handschriftliche Notiz von Käthe Kruse zu der Soldatenpuppe 1914

aufgebaut, Frau Reuter schrieb einen begeisterten Artikel für die vielgelesene Familienzeitschrift „Die Gartenlaube“ und die hochgelobte Freundin wurde wieder ein bisschen berühmter. So ganz glücklich waren wohl beide Frauen nicht darüber, dass sie kriegerisches Spielzeug anpriesen, und so beeilte sich Gabriele Reuter zu erklären: „da liegen all die Hunderte von Figürchen (in den Kartons in den Werkstätten) friedlich beisammen und wissen noch gar nicht, ob sie Freunde oder Feinde werden sollen. Ohne ihre Monturen sehen sie noch völlig neutral aus. Und wenn man sie alle so über- und durcheinander gestreut erblickt, ehe ihre junge Schöpferin ihnen mit den Kleidern ... ihre Stellung in der Welt anweist, dann kommen einem ganz wunderliche Gedanken und Vergleiche, denen man lieber nicht weiter nachgehen mag ...“

Für echt gehalten

Nun, die junge Unternehmerin ging solchen Gedanken nicht weiter nach, sondern amüsierte sich darüber, dass ihre kleinen Püppchen auf einem Foto mit echten Soldaten verwechselt wurden – so lebensecht sahen sie aus und so echt wurden die Bilder arrangiert. Sie baute weiter ihre „Potsdamer Soldaten“ in großartigen Szenen auf. Fast könnte man vermuten, dass sie selbst es genoss, mit den kleinen

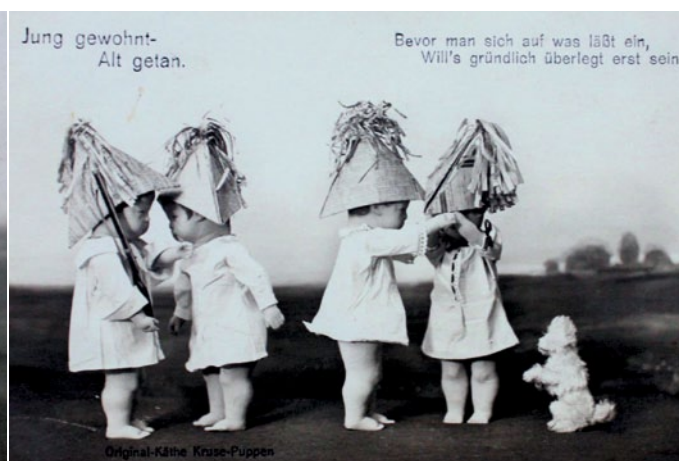


LESE-TIPP

In Ausgabe 2/2018 von PUPPEN & Spielzeug berichtet Sabine Reinelt über die Puppenstubenfamilie von Käthe Kruse. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Von Käthe Kruse arrangierte Szene ihrer Soldaten-Puppen



Die Puppe I spielt Soldat

Figuren „fein zu spielen“. In einer Ausstellung im Hohenzollern-Kunstgewerbehaus in Berlin baute sie ein ausgedehntes Gefangenelager auf. Nach der „Gartenlaube“ druckten auch der „Welt-Spiegel“ und das „Berliner Tageblatt“ große Bilder ab.

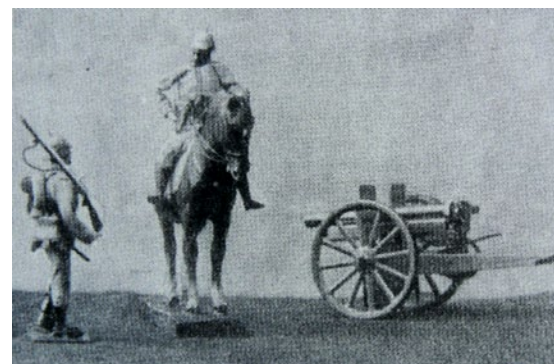
Ein Jahr nach der Einreichung des Patentantrages marschierten die beweglichen Soldaten rechtzeitig zum Kriegsweihnachten 1915 in die Spielwarenläden. Sie kosteten pro Stück 2,- Mark und wurden in der Regel in Sechser-Packungen verkauft. Es gab Deutsche, Österreicher, Serben, Russen, Belgier, Franzosen, Engländer und Soldaten aus den Kolonien: den Zuave, der gar nicht „feldgrau“, sondern schön bunt gekleidet war. Wenn man allerdings mit Hilfe einer Röntgenaufnahme unter diese schöne Kleidung schaut, kann man sehen, dass Käthe Kruse sozusagen unter der Hand schon ihr eigenes Patent variiert hatte. Um den kräftigen Soldaten-Gliedern die notwendige Stabilität zu verschaffen, formte sie aus Drahhülsen „Röhrenknochen“ und die beiden Platten im Korpus wurden durch feste Ringe ersetzt. Dies

übrigens nur für die Soldaten, die später hergestellten Puppenstubenfamilien hatten wieder die im Patent vorgesehene Plattenverbindung in ihrem Korpus.

Schneller Rückzug

Obwohl die Spielarmee nun wirklich einmalig schön gelungen war, wurde sie doch schon nach nur einem Jahr nicht mehr einberufen. Und das nicht etwa, weil man so friedlich geworden war, sondern weil die Zeiten schlecht geworden waren, die Käufer arm. Für schlechte Zeiten waren 2 Mark einfach zu teuer und auch die Werkstätten kamen bei der aufwändigen Fertigung nicht wirklich auf ihre Kosten. Sie zahlten drauf und Käthe Kruse stellte schweren Herzens die Produktion ein.

An Soldaten mangelte es den Kindern trotzdem nicht, denn die dicken Knuddelpuppen der ersten Generation, die Puppen I, hatten schon längst angemessene „feldgraue Uniformen“ bekommen und beschworen in umfangreichen Postkar-



Aus dem Artikel in der Gartenlaube, genannt „Die tapfere Attelerie“

tenserien ein idyllisches Bild von tapferen Vaterlandsverteidigern und treu daheim wartenden Mütterchen. Noch gönnte sich Käthe Kruse diesen verharmlosenden, spielenden Umgang mit der Kriegssituation. Sie wusste, wie gut sie es hatte, war doch keiner ihrer Liebsten in dem Alter, an die Front gerufen zu werden. Das änderte sich, als der Zweite Weltkrieg die Welt erschütterte. Da war auch Käthe Kruse nicht mehr in der Stimmung, dafür zu sorgen, dass Kinder mit kleinen Soldatenheeren „fein spielen“ konnten.

Zivile Nutzung

Aber 1916 ließ sich Käthe Kruse auch von schwierigen Umständen nicht von ihrem Weg abbringen. Wenn schon ihre beweglichen Soldaten wirtschaftlich kein Erfolg waren, so sollte doch die Idee der Beweglichkeit nicht aufgegeben werden. Also tröstete sich Käthe Kruse mit einer zivilen Nutzung ihrer Idee und entwarf die Puppenstubenfamilien. Mit diesen Familien konnte Käthe Kruse nun wirklich etwas zum „fein spielen“ anbieten und die Stuben- und Bühnenbewohner wurden immerhin in höherer Stückzahl, in etlichen Variationen und über einen wesentlich längeren Zeitraum – bis Mitte der 1920er-Jahre – hergestellt. Vielleicht war eine der Erklärung für den wirtschaftlichen Erfolg, dass das Stubenvolk Mädchenspielzeug war, während die Soldaten doch eher etwas für die Jungs war. Das hat natürlich zur Folge, dass man heutzutage noch manchmal einige Püppchen dieser Familien finden kann, während die Soldatenfiguren extrem selten die letzten 100 Jahre überstanden haben und es eine kleine Sensation ist, wenn sie auf Auktionen auftauchen. ■

Auch einzeln waren sie zu erwerben. Einige aus der „Armee“ von Käthe Kruse: Beispielsweise deutsche, englische, französische und sogar ein Soldat aus den Kolonien



Fotos: Ladenburger Spielzeugauktion

Ab September im Handel erhältlich



040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de

BESUCH BEI BERNI STENEK

Christiane Aschenbrenner

Puppenkunst als Form und Ausdruck

Großartige Puppenkunst, vielfach mit renommierten Preisen ausgezeichnet, entsteht seit über 20 Jahren im österreichischen Vorarlberg. Dies ist die Heimat von Berni Stenek, die zu den bekanntesten und erfolgreichsten Künstlerinnen der Puppenszene zählt. Dabei ist ihr Repertoire an Herstellungsmethoden beinahe unerschöpflich.



Die sympathische Puppenmacherin Berni Stenek hat ihr Atelier im ländlich gelegenen Eigenheim, in dem sie mit ihrem Ehemann und der Tochter wohnt. Hier entstehen sie, die Objekte und Skulpturen aus Ton, die klassischen Porzellanmodelle und die experimentellen Figuren aus lufttrocknender Modelliermasse, die in Sammlerkreisen weit über die Grenzen Europas bekannt sind.

Spätes Interesse

Für Berni Stenek, die sich als Kind „überhaupt nicht für Puppen interessiert hat“, ist das Modellieren und dreidimensionale Gestalten immer ein Hobby geblieben. Gleichwohl würde jeder Betrachter dieser hervorragenden Handwerkskunst meinen, er habe die Werke eines Profis vor sich.

Die jünger wirkende 71-Jährige erinnert sich: „Bei einem Besuch in einem Puppenmuseum Mitte der 1990er-Jahre bin ich erstmals mit Puppenkunst in Berührung gekommen. In einem Volkshochschulkurs habe ich mich dann selbst im Modellieren versucht. Diese Art der realistischen figuralen Darstellung war völlig neu für mich und seinerzeit ein große Herausforderung.“

Meilensteine

Seither ist kein Jahr vergangen, in dem Berni Stenek nicht irgendeinen Meilenstein hätte verzeichnen können. Der Besuch der Eurodoll 1996, eine internationale Ausstellung mit Wettbewerb, damals unter der Regie der inzwischen verstorbenen Veranstalterlegende Kunwar Simon in Bregenz am Bodensee verortet, war richtungweisend und der erste Schritt zu einer erfolgreichen Puppenmacherkarriere. Ein Jahr später nämlich



Die kleine „Träumerin“ wurde aus Keramik gefertigt, ist 40 Zentimeter groß und als Unikat im Jahr 2017 erarbeitet worden

nimmt die gestandene Vorarlbergerin selbst schon an dem bekannten Wettbewerb um den Eurodoll teil – ein Heimspiel, denn Bregenz liegt nur wenige Kilometer von Berni Steneks Heimatort Rankweil entfernt. All ihre eingereichten Unikate werden auf Anhieb mit Plaketten prämiert, eines davon sogar mit der höchsten Auszeichnung, dem Eurodoll-Pokal.

Es folgen Besuche von renommierten Messen und Ausstellungen in aller Welt – Berni Steneks Exponate sprechen ein breites Publikum an, sind jedoch trotzdem alles andere als beliebig. Die Sujets, denen sie sich widmet und deren eindrucksvolle Umsetzung, die gekennzeichnet ist von hervorragender Handwerkskunst, sind ansprechend, anrührend und bleiben in Erinnerung.

Weltreise

„Ich war Ausstellerin bei der berühmten Toy Fair, der amerikanischen Spielwarenmesse in New York City, folgte Einladungen in die namhafte Wachtanoff Galerie in Moskau, war auf Stippvisite in Dänemark, Großbritannien, Belgien und der Schweiz. Nicht zu vergessen, die Teilnahme an den

Puppen-Festtagen in Eschwege, dem Wettbewerb um den Max-Oscar-Arnold-Preis für Puppenkunst in Neustadt bei Coburg und die zahlreichen Sonderausstellungen im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie“, zählt Berni Stenek nur einige ihrer vielen Stationen auf.

Doch nicht nur als Ausstellerin und Wettbewerbsteilnehmerin ist sie in der Puppenszene ein gern gesehener Gast, auch als Jurorin für die Global Doll Society hat die Österreicherin seit 2013 in Luzern, Münster, Budapest, Stavanger, Kiew und Cardiff Spuren hinterlassen. Man schätzt das Urteil der besonnenen und als integer geltenden Fachfrau sehr in der Szene.

Fantasiegebilde

„Ab und an habe ich das Bedürfnis, etwas Ungewöhnliches, ganz und gar Ausgefallenes zu modellieren“, erzählt die Puppenkünstlerin. Dann entstehen in ihrer Werkstatt aufwändig hergestellte Figuren aus lufttrocknender Masse, Ton und Papier, die, so Berni Stenek „nichts mit herkömmlichen Puppen zu tun haben und als Fantasiegebilde zu Ausdruckgebern meiner Stimmungen werden.“



Unverkennbar Mephisto. Verwendet wurde für das Unikat die ausdrucksstarke Kombination aus Modelliermasse und Papier

Seit einigen Jahren schon gilt die Aufmerksamkeit der routinierten Künstlerin dem Werkstoff Ton: „Die Faszination dieses Materials ist enorm.“ Berni Steneks Objekte aus dieser traditionellen und ursprünglichen Modelliermasse sind abstrakt und tendieren zum Figuralen.



Aime ist eine Puppe aus Porzellan. Sie stammt aus dem Jahr 2015



Mit dieser Ball Jointed Doll aus Porzellan, Flora genannt, wurde Berni Stenek Gewinnerin des Max-Oscar-Arnold-Preises für Puppenkunst 2017 in der Königsdisziplin „Kategorie der Preisträger“



Die „Asien Prinzessin“ ist ein Unikat aus Modelliermasse in einer Größe von zirka 46 Zentimetern



Sasi ist eine Porzellan-BJD, stammt aus dem Jahr 2018 und ist 66 Zentimeter groß



Janek und Janina, gefertigt aus Modelliermasse, sind zwei aktuelle Unikate der Puppenkünstlerin

Die Gesichtszüge sind nicht ausmodelliert, sondern lediglich stilisiert. „Gedacht sind diese Arbeiten als Dekoration für den Wohn- und Gartenbereich.“

Variantenreichtum

Auch die als Ball Jointed Dolls (kurz BJD genannt) bekannt gewordenen Puppen haben es der Vorarlbergerin angetan. Seit einigen Jahren schon beschäftigt sie sich intensiv mit den Möglichkeiten, die sich eröffnen, wenn Puppen Gelenke haben. „Ich finde es faszinierend, Puppen mit zusätzlichen Gelenken auszustatten und sie in unterschiedlichen Positionen zu drapieren. Damit erlauben sich Ausdrucksformen unterschiedlichster

Charaktere. Man hat die Chance, sehr detailliert zu arbeiten. Vor allem aber gelingen naturgetreue Proportionen viel besser, wenn die Puppen beweglich und nicht statisch sind. Zurzeit probiere ich verschiedenen Gelenkversionen aus.“

Neu im Repertoire von Berni Stenek ist die Arbeit an und mit dem Werkstoff Glas. „Die Betätigung mit diesem Material steckt für uns Puppenmacher quasi noch in den Kinderschuhen – ich sehe aber schon jetzt viel Potential. Das will ich unbedingt weiter entwickeln.“ Die Künstlerin prüft daher gerade die unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten des Fusing – Formen und Gestalten von Glas durch Verschmelzen – für die Herstellung von Bildern und Objekten.



Eines ihrer neuesten Werke ist Pink Lady, eine BJD-Puppe. Sie ist 45 Zentimeter groß und aus diesem Jahr

Stimmungsvoll

„Gestalten und Handwerken bedeutet für mich Entspannung, Freude und das Erfahren von Wertschätzung und Anerkennung. Wenn ich also an manchen Tagen meine Arbeit im Atelier nur zu den Mahlzeiten unterbreche, ist das für mich kein Opfer.“

Den notwendigen Ausgleich an Bewegung findet die sportliche Puppenmacherin im Sommer beim Radeln und im Winter beim Skifahren auf dem Hausberg. „Damit halte ich mich fit, sodass mir weder das viele Reisen noch das viele Sitzen beim Modellieren schwerfällt“, erklärt Berni Stenek.

Was wohl das Geheimnis ihres Erfolges sei, das wurde die Österreicherin schon oft gefragt. „Ich sage dann immer, dass ich mir stets treu bleibe und nicht ohne nachzudenken bei Modeströmungen mit aufspringe. Außerdem ist es mir wichtig, meine eigenen Vorstellungen und Stimmungen zum Ausdruck zu bringen – wobei ich stets penibel darauf bedacht bin, wirklich ansprechende Puppen, Objekte und Figuren zu entwerfen, die ich selbst gern in meinem Haus platzieren und dekorieren würde.“



Ein Engel aus Glas, zirka 27 Zentimeter groß. Mit diesem Material experimentiert die Künstlerin momentan



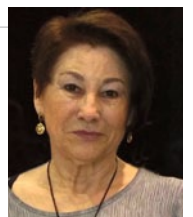
Nora wurde von Berni Stenek aus Modelliermasse angefertigt. Die Puppendame ist 52 Zentimeter groß und ein Unikat aus dem Jahr 2018



„Junge Leute“, Keramik-Unikate aus dem Jahr 2015

KONTAKT

Berni Stenek
 Madlenerweg 13
 6830 Rankweil-Brederis
 Österreich
 Telefon: 00 43/55 22/741 45
 E-Mail: berni.dolls@aon.at



PUPPENJUNGE MIT GESCHICHTE

Sensationelles Ergebnis im Kunst-Auktionshaus Wendl

Thomas Dahl

„Wir Puppensammler sind komische Leute. Wir sammeln Puppen, möglichst über 100 Jahre alt, in gerade frisch gekauftem Zustand in der originalen Verpackung, mit Original-Rechnung und am liebsten in der Hand des damit spielenden Kindes.“ Mit dieser etwas augenzwinkernden Formulierung beschreibt der Autor dieses Beitrags bei Schätzterminen quer durch Deutschland die Werteskala für die Einordnung einer antiken Puppe. Umso unberührter sie ist und umso vollständiger Provenienz und Geschichte einer Spielpuppe nachvollziehbar sind, desto höher ist der Sammlerwert des einzuschätzenden Objekts. Und damit auch dessen pekuniärer Wert. Einen solchen Schatz einmal zu Gesicht zu bekommen, davon wagen viele Sammler nicht einmal zu träumen. Doch manchmal werden Träume eben doch wahr.

Ein seltener Schatz tauchte bei der Auktion am 21. Juni 2019 im Kunst-Auktionshaus Martin Wendl in Rudolstadt (Thüringen) auf. Das zum Aufruf kommende Objekt mit der Lotnummer 1292 erfüllte alle Kriterien für den Bestzustand eines Sammelobjektes überhaupt. Einfach alles an diesem Spielzeug ist besonders: Wie man auf den ersten Blick erkennen kann, handelt es sich um eine Jungenpuppe. Vertreter des männlichen Geschlechts findet man in der von schönen Damen vorherrschend bewohnten Puppenwelt extrem selten. Hinzu kommt die original erhaltene Bekleidung: ein Matrosenanzug mit „Südwester“-Hut aus Kunstleder.

Seltenheitswert

Außerdem gehört dieser Junge auch noch einer seltenen Sammelkategorie an. Er ist eine so genannte Charakterpuppe aus deutscher Puppenproduktion, jener Art von Puppen, die Anfang des 20. Jahrhunderts der neu aufkommenden pädagogischen Puppenreform entsprach, aber nur kurze Zeit hergestellt worden ist. Von Briefmarken und Münzen kennen wir das auch. Umso seltener, desto teurer. Bei antiken Puppen verhält es sich genauso und auch bei diesem beschriebenen Objekt ist dies zutreffend. Die Firma „Franz Schmidt“ war eine kleine, aber hochwertig produzierende Puppenmanufaktur

Puppenjunge von Franz Schmidt & Co. in seinem originalen Verkaufskarton

Ganz rechts die Charakterpuppe von Franz Schmidt & Co.



Verkaufskarton mit Originaletikett mit handschriftlicher Markierung der Seriennummer mit Größe und damaligem Preis





Eine der seltensten Charakterpuppen mit gemalten Augen ist dieser Puppenjunge, der zum Verkauf stand

im thüringischen Georgenthal. Nur wenige Charakterpuppen findet man in den Katalogen dieser Manufaktur. Und ausgerechnet dieser Junge mit der Seriennummer 1263 zählt zu den seltensten Charakterpuppen seiner Art. Diese ganzen Kriterien werden gekrönt vom Erhalt der originalen Verkaufsverpackung. Auf dem noch gut lesbaren Originaletikett des Kartons erkennt man deutlich die Bezeichnung „Charakterpuppe“ und handschriftlich auf dem firmeneigenen Label die eingetragene Seriennummer. Auch der Verkaufspreis von 6 Goldmark und 50 Pfennigen wurde handschriftlich, vermutlich durch das Spielzeuggeschäft, vermerkt. Was kann ein Sammler noch mehr erwarten?

Puppenmutter Anneliese

Wie war das noch mit dem eigentlich lustig gemeinten Anspruch mit dem „Kind an der Hand“? Natürlich kann das kleine Mädchen, das vor über 100 Jahren mit diesem Puppenschatz spielte, heute diese Aufgabe leider nicht mehr erfüllen. Aber es geht noch viel besser. Zu diesem außergewöhnlichen Spielzeug gibt es ausführlichstes Fotomaterial aus der Familie seiner Besitzerin, das deutlich den großbürgerlichen Haushalt abbildet, in dem der kleine Puppenjunge seine Heimat fand. Die Puppenmutter hieß Anneliese Reussner und erblickte am 24. Juli 1904 in Greiz das Licht der Welt. Anneliese war eine Tochter aus „gutem Hause“. Ihr Vater Georg war Arzt und hatte mit seiner Frau Frieda, geborene Würth, eine gute Partie gemacht. Ihre Familie besaß eine Weberei in Greiz und zählte zu den wohlhabendsten Familien der thüringischen Kleinstadt.

Es ist daher kein Wunder, dass die kleine Anneliese und ihr älterer Bruder Friedrich nicht nur wohlbehütet von Kindernädchen und Hausangestellten aufwuchsen, sondern auch wertvolles und teures Spielzeug erhielten. Denn es waren gerade diese wohlhabenden und großbürgerlichen Haushalte, die ihren kleinen Töchtern große und teure, selbstverständlich auch üppig ausgestattete Puppen kauften. Mit diesen durften die kleinen Mädchen fast nie alleine spielen. Denn diese zerbrechlichen und teuren Geschöpfe dienten auch der Selbstdarstellung eines wohlhabenden, bürgerlichen Haushalts. Gerne wurde die

Puppen- und Teddybörsen 2019

Sonntag
15. September 2019
Frankfurt
Stadthalle Langen

Die neue Preisliste
Herbst 2019 für kreatives
Puppenzubehör ist da!
Noch heute kostenlos
anfordern!!!

Besuchen Sie unseren
haida-direct Online-Shop,
die Profi-Plattform für
jeden Spielzeugfreund!
www.haida-direct.com

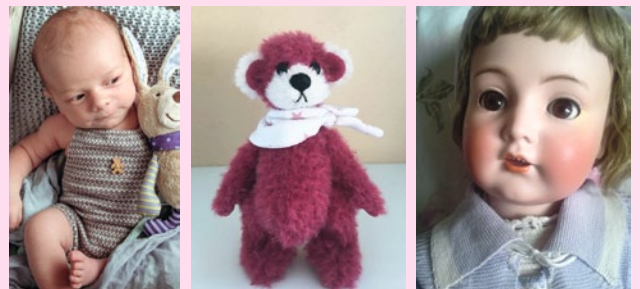


haida-direct • 96515 Sonneberg • Tel.: 036 75/754 60 • Fax: 036 75/75 46 19
E-Mail: info@haida-direct.com • www.haida-direct.com

25 Jahre Puppen- und Bären-Festtage

2. UND 3. NOVEMBER 2019
Eschwege

Wir freuen uns auf schöne Tage und auf Sie



Herzlichst
alle Ausstellerinnen und
Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren
Tel.: 054 51/505 39 40 oder 01 78/533 56 68,
Fax: 054 51/89 77 45
E-Mail: Leokadia.Wolfers@t-online.de
www.puppenboersen.de



Der Gesamtzustand der Puppe ist dem Alter entsprechend, drei Finger fehlen, der Porzellankopf ist fehlerlos

große Anzahl teurer Puppen, die für die Tochter des Hauses angeschafft worden waren, Besuchern zur Schau gestellt, um zu demonstrieren, dass man für solch einen Luxus die notwendigen finanziellen Mittel hatte. Meist wurden sich dabei über den eigentlichen Spielwert der Puppen selbst keine Gedanken gemacht.

Rollenspiel

Doch die kleine Anneliese hatte Glück. Sie hatte ja ein Kindermädchen und konnte so mit Hilfe dieser Angestellten mit ihren Puppen spielen. Ein Foto zeigt die etwa sechsjährige Anneliese in ihrer Puppenecke. Deutlich zu erkennen ist unser Lot 1292, wie es sich scheinbar vom Spiel erschöpft an eine wesentlich größere Puppendame anlehnt. Das Foto ist eindeutig vom damaligen Atelier retuschiert worden. Deshalb hat der Puppenjunge nun auf einmal geschlossene Augen und trägt die für die Zeit typische Jungengarderobe, den Matrosenanzug. Vielleicht hat Anneliese diesen Puppenjungen nach ihrem Bruder „Fritz“ genannt. Denn der etwa sechs Jahre ältere Bruder wollte sicher nicht immer mit der kleineren



Von links: Die kleine Anneliese mit Bruder Friedrich und Mutter Frida



Gut zu erkennen ist die Seriennummer 1263 im Nacken des Puppenkopfes

Schwester spielen und so diente die Puppe, in ähnlicher Garderobe gekleidet und dem Bruder im Aussehen ähnelnd, als Ersatz für den brüderlichen Spielkameraden.

Das Bild von Anneliese und ihren Puppenkindern repräsentiert typisch ein bürgerliches Mädchen seiner Zeit. Die Haare ordentlich gekämmt und die Zöpfe akkurat zu seitlichen „Schnecken“ aufgesteckt. Ihre Bekleidung entspricht der zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufkommenden Reform der Kinderbekleidung: ein bequemes, nicht zu enges Kleid im Russenstil. Anneliese steht neben einem hochwertigen Korbpuppenwagen, in dem sich zwei kleinere Baby-

INFO

Originale Beschreibung aus dem Auktionskatalog vom 21. Juni 2019:

Charakterjunge, FRANZ SCHMIDT & Co in Originalkarton. Um 1912. Gemarkt: „Deponirt FS & Co 1263/50 Germany“. L 51 cm. Kurbelkopf aus Biskuitporzellan, gemalte blaue Augen, geschlossener Mund, blonde Echthaarperücke. 13-teiliger Gliederkörper. Alt bekleidet: gestreifter Matrosenanzug, blau-rot geringelte Strümpfe, brauner Wachstuchhut. Kopf durchleuchtet: ohne Defekte, Körper mit Farbdefekten, 3 Finger fehlen. Leicht defekter Originalkarton mit Etikett „Kugel-Gelenk-Puppe“. Provenienz: Kinderpuppe der Mutter der Einlieferin (geb. 1904 in Greiz)

puppen befinden. Auch die Körperhaltung des kleinen Mädchens ist typisch für den Erziehungsstil ihrer Zeit. Sie steht beschützend am Puppenwagen und drückt somit ihre für sie zgedachte künftige Rolle in der Gesellschaft aus. Hier ist Puppenspiel nicht nur reines kindliches Spielen, sondern auch Rollenspiel und dient der Erziehung zur Hausfrau und Mutter.

Hohes Gebot

Wen wundert es, dass ein Raunen und länger andauernder Applaus beim letztendlichen Zuschlag während der Auktion für das Lot 1292 durch das Auktionshaus Wendl hallte. Nach einem heftigen Bietergefecht – auch am Telefon – erzielte dieser seltene Puppenjunge einen Zuschlagpreis von 11.000,- Euro und somit einen Endpreis von 13.356,20 Euro. Vielleicht ist dieses hohe Gebot ein Zeichen dafür, dass sich der Antiquitätensammelmarkt wieder konsolidiert. Auch kann das Kunstauktionshaus Wendl aus Rudolstadt für die nächste Auktion so manche Seltenheit bieten und vielleicht auch wieder für ein Gebotshighlight sorgen. Denn dem Auktionshaus wurde eine Sammlung angeboten, deren Besitzerin bereits in den 1970er-Jahren anfang, hochwertige Puppen zu sammeln. Sammler „antiker Schätzchen“ können somit wieder auf die nächste Auktion in Rudolstadt gespannt sein.

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte			Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de
23.02.2019-01.03.2020	Busy Girl – Barbie macht Karriere	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 021 02/550 41 81, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
23.03.-27.10.2019	Sonderausstellung 50. Jubiläum der Mondlandung	Spielzeugmuseum im Mühlenkreis	Sigrid und Siegfried Israel, Telefon: 057 44/38 62, E-Mail: spielzeugkeller@web.de
04.04.-29.09.2019	Sammlung Riemersma II	Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Donauwörth	Telefon: 09 06/78 91 70, E-Mail: museen@donauwoerth.de
19.04.-06.10.2019	Ausstellung „Korsetts – edel und bunt geschnürt“	Spielzeug Welten Museum Basel, Schweiz	Telefon: 00 41/61/225 95 95
28.04.2019-01.07.2020	Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum	Hanau	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
15.09.2019	Puppen-, Bären- und Spielzeughörse	Frankfurt	Haida, Telefon: 036 75/75 46-0, E-Mail: info@haida.com
20.-22.09.2019	KreativZeit 2019	Bremen	
29.09.2019	Börse für Teddys, Puppen und altes Spielzeug	St.Ingbert-Hassel	Andrea Altmeyer, Tel.: 068 94/571 08, 068 94/ 522 25
29.09.2019	Bären- und Puppenbörse	Linz	Andrea Maria Mazzitelli-Köhler, Tel.: 00 43/664/412 46 71, E-Mail: andrea@mazzitelli.at
03.-06.10.2019	Gräfliches Schlossfest	Mainau	E-Mail: info@kaethe-kruse.de
05.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
11.-13.10.2019	Workshop	Gerolstein	Jutta Michels, Telefon: 065 91/98 15 96, E-Mail: info@mic-baerendundhasen.de
12.10.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
12.-13.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Ohrdruf	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
19.10.2019-05.04.2020	Ausstellung „Taschen – Ikonen & Wertanlagen“	Spielzeug Welten Museum Basel, Schweiz	Telefon: 00 41/61/225 95 95
19.-20.10.2019	Puppen- und Bärenbörse	Hertogenbosch	Telefon: 00 31/6/30 09 94 58, E-Mail: info@niesjewolters.nl
20.10.2019	Puppen- und Bärenmarkt	Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
26.-27.10.2019	Käthe Kruse on Tour	Bremen	Martinsclub Bremen, E-Mail: info@kaethe-kruse.de
27.10.2019	Puppen- & Bären-Börse	Zürich, Schweiz	Ursula Alber, Telefon: 00 43/664/404 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch
27.10.2019	Puppen- und Bärenbörse	Ratingen	Heike Krohn, Telefon: 021 02/47 55 38, E-Mail: hkratingen@yahoo.de
02.-03.11.2019	Puppen-Festtage	Eschwege	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
08.-10.11.2019	SPIELidee	Rostock	Telefon: 03 81/440 06 10
08.-10.11.2019	KREATIVidee	Rostock	Telefon: 03 81/440 06 10
09.-10.11.2019	Martinsfest der Puppen	Bonn	Thomas Dahl, Telefon: 02 28/63 10 09, E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
10.11.2019	Puppen- und Bärenbörse im Schloss Laxenburg	Wien, Österreich	Inge Reisinger, Telefon: 00 43/26 39/221 57, E-Mail: i.reisinger@aon.at
16.11.2019	Miniaturen Markt	Mannheim	Doris Scott, Telefon: 006 21/47 73 70, E-Mail: info@miniaturen-markt-mannheim.de
16.11.2019	Spielzeughörse	Freiburg	Telefon: 076 12/92 22 42, E-Mail: spielzeugboerse@gmx.de
17.11.2019	200 Years of Childhood	London	Daniel Agnew, Hilary Pauley, E-Mail: hap@mkps.co.uk
24.11.2019	Modellbau- und Spielzeughörse	Sersheim	Peter Renno, Telefon: 070 42/339 73 , E-Mail: info@modell-club-sersheim.de
30.11.-01.12.2019	5. Mitteldeutsches Teddybären- & Plüschtierfestival	Erlebnisswelt Köseener Spielzeug	Telefon: 034 46/33 30, E-Mail: info@koesener.de

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion PUPPEN & Spielzeug, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg,

E-Mail: redaktion@puppen-und-spielzeug.de

Talking Stacey in Blond und mit roten Haaren. Auch die Freundin von Barbie wurde mit einem Sprachmechanismus ausgestattet



REVOLUTION UND FORTSCHRITT

Talking Barbie-Dolls

Bettina Dorfmann

Ende der 1960er-Jahre wurde das Spielzeug immer technischer. Nicht nur fahrende Spielzeug-Autos und bewegliche Tiere wurden in vielen Variationen angeboten, auch die Barbie-Puppe und ihre Freunde wurden mit Funktionen verkauft.

1968 erschien die erste „sprechende Barbie“. Sie stellte für die damalige Zeit eine Besonderheit dar: Eine Barbiepuppe mit sprechendem Mechanismus. Im Inneren des Barbie-Torsos befindet sich eine kleine Schallplatte, die mittels eines Hebels abzuspielen ist. Der Abspielhebel im Inneren wird durch eine weiße Kordel, die an der Rückseite des Halses nach außen führt, betätigt. Am Ende dieser Kordel befindet sich eine rosafarbene Kunststoffblüte, die als Griff dient und ebenfalls ein sehr hübsches Accessoire ist. Jetzt konnten sich die Kinder oder auch Barbie-Freunde

untereinander unterhalten und die Spielzeugwelt wurde wieder einmal erweitert und noch interessanter.

Talking Barbie # 1115

Barbie spricht folgende Sätze:

- *Hallo ich bin Barbie!*
- *Machst Du mir eine neue Frisur?*
- *Kennst Du Skipper und Francie?*
- *Duften wir gehen zur Party!*
- *Lass uns Modenschau spielen!*

Der Rücken der Barbiepuppe hat viele kleine Löcher, die als Lautsprecher dienen. Leider findet man nur sehr selten „sprechende Barbies“, die noch funktionieren. Es ist zwar möglich, sie zu reparieren, doch dazu muss man den Körper öffnen. Dabei könnte er zerbrechen. Für jede Sammlerin und jeden Sammler, der eine sprechende Barbiepuppe in seiner Sammlung hat, ist dieses ein ganz besonderes Highlight.

Natürlich gab es die Barbiepuppen und ihre Freunde in vielen verschiedenen Sprachen für die jeweiligen Länder. Der



Talking Barbie mit blonden Haaren und Plush Pony



Die Talking Barbie gibt es auch in Brünett



Schon auf der Verpackung wurde mit dem Sprechmechanismus der neuesten Variation der Kultpuppe geworben



Auf der Rückseite der Box gibt es eine Öffnung, um den Sprachmechanismus zu testen



Auf dem Deckel der Box befindet sich ein Hocker, der auf einem X-Ständer befestigt wird



Links sieht man die Mexico-Hand, rechts die normale Barbie-Hand



Sammler freut sich natürlich besonders darüber, wenn er eine sprechende Barbiepuppe in seiner eigenen Sprache bekommt.

Verschiedene Hände

Die „Talking Barbie“ hat keine drehbare Taille, knickbare Kniegelenke und Echthaarwimpern. Erhältlich war sie mit Mexico- und auch mit Barbie-Händen. Ihre Augenfarbe war Blau und die Palette der Haarfarben unendlich, von Hellblond bis Dunkelbraun wurden alle möglichen Schattierungen angeboten. Sie trug einen Seitenzopf, der mit drei schmalen, pinkfarbenen Schleifen gehalten wurde. Bekleidet war sie mit einem pinkfarbenen Strickoberteil und einer passenden Kunststoffshorts.

Sie wurde in einer lila/pinkfarbenen Box geliefert. Auf der Rückseite der Box war eine Öffnung eingearbeitet, damit man die Kordel des Sprechmechanismus betätigen konnte, um Barbie sprechen zu hören. Der Deckel der Schachtel war aus rosa- und lilafarbenem Kunststoff, man konnte ihn auf den durchsichtigen X-Ständer stecken und schon hatte Barbie einen modischen Hocker.

Talking Stacey # 1125

Da die erste „sprechende Barbiepuppe“ so ein riesiger Erfolg wurde, hat man gleich im Anschluss 1968 eine weitere Neuausgabe mit sprechender Funktion, Barbies Freundin Stacey, auf den Markt gebracht. Die Stacey-Puppe hatte den gleichen Körper wie die Barbiepuppe, natürlich auch mit der neuen Sprechfunktion. Im Inneren des Puppentorsos befindet sich ebenfalls eine kleine Schallplatte, die mittels eines Hebels abzuspielen ist. Der Mechanismus im Inneren wird – genau wie bei der Barbie-Puppe – durch eine Kordel, die an der Rückseite des Halses nach außen führt, betätigt. Auch hier dient die hübsche, rosafarbene Kunststoffblüte am Ende der weißen Kordel als Griff um die Sprechfunktion zu aktivieren. Auch Staceys Rücken ist auf der oberen Hälfte des Rückens mit vielen kleinen Löchern bestückt, die als Lautsprecher dienen.

Ein besonders großer Vorteil ist, dass Barbie und Stacey den gleichen Körper haben und daher, wie es Freundinnen gerne machen, ihre Garderobe tauschen können. Das ist im Teenager-Alter für Freundinnen immer sehr wichtig. Ein Sprachbeispiel von Stacey: „Ich glaube, Miniröcke sind eine Wucht!“

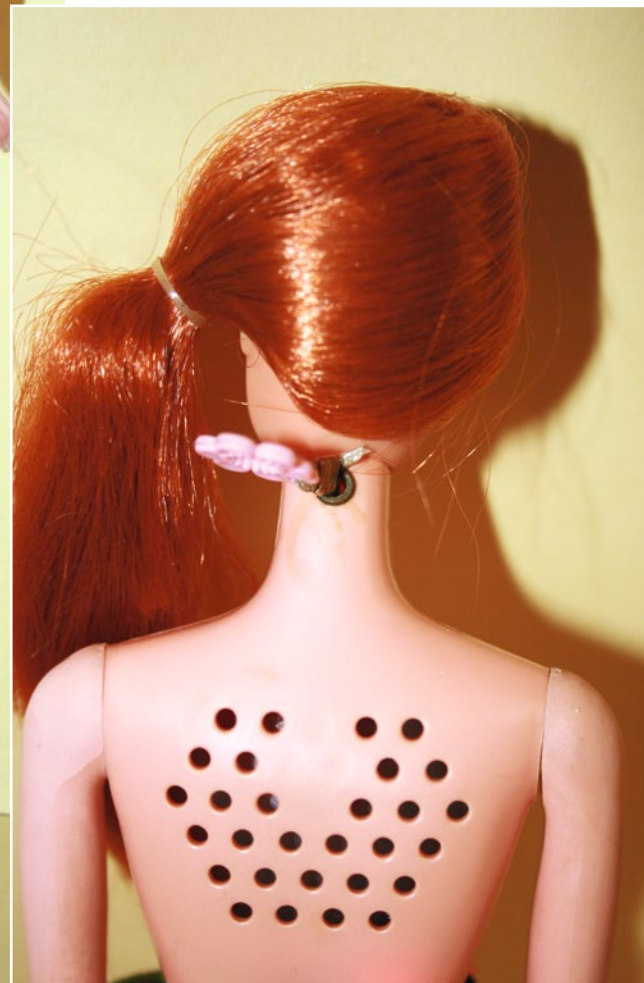
Hocker to go

Auch Talking Stacey hat keine drehbare Taille, knickbare Kniegelenke, Echthaarwimpern und sie wurde mit Mexico-Händen angeboten. Ihre Augenfarbe war Blau und die Haarfarben waren Hellblond oder Rot. Sie trug einen Seitenzopf, der mit einer moosgrünen, schmalen Schleife gehalten wurde.

Bekleidet war sie mit einem weiß/grün/pink/dunkelblau gemusterten Bikini, dessen Oberteil seitlich mit einem kleinen, goldfarbenen, runden Knopf geschlossen wurde. Sie wurde in einer Klarsicht-Box geliefert. Auf der Rückseite der Verpackung war eine Öffnung eingearbeitet, damit man die Kordel des Sprechmechanismus betätigen konnte, um die Stacey-Puppe sprechen zu hören. Der Deckel der Schachtel war aus Kunststoff, man konnte ihn auf den durchsichtigen X-Ständer stecken. Wie von Zauberhand hatte auch Stacey einen modischen Hocker. ■



Die Talking Staceys in ihrem Originaloutfit. Stacey trug einen Seitenzopf, der mit einer moosgrünen, schmalen Schleife gehalten wurde



Rückenansicht der Staceypuppe:
Zu erkennen sind die Lautsprecherlöcher und der Zugang für den Sprachmechanismus



Puppen-Preisführer 2019/2020

Gitta Grundmann

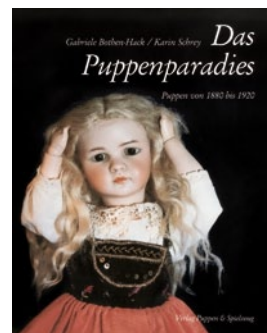
Der **PUPPEN-Preisführer 2019/2020** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1920

NEU!



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steifteddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebebreizende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Repro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2017/2018

Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Käthe Kruse-Puppen - Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027

Empfehlung der Redaktion

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten nach Gewicht berechnet werden**. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise gerne auf Anfrage.**

KEINE VERSANDKOSTEN
ab einem Bestellwert von 29,- Euro

Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

Karin Schrey

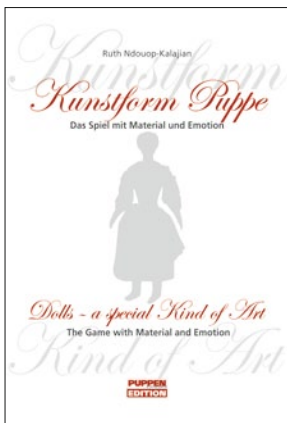
Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483





Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro

Artikel-Nummer: 12025



jetzt € 7,50

Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Cramerann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



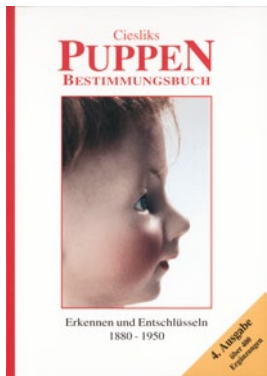
Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

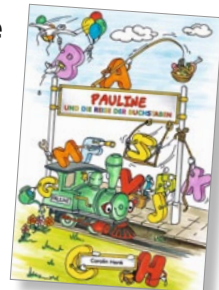


Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585



Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676

Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80.

Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.

Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 E-Mail _____

Kontoinhaber _____
 Kreditinstitut (Name und BIC) _____
 IBAN _____
 Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

PS1905

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

SAMMLERTREFFEN

Martinsfest der Puppen 2019 in Bonn

Am Samstag, den 09. November, treffen sich Käthe Kruse-Liebhaberinnen und -Liebhaber in Bonn zum Martinsfest der Puppen. An diesem Tag findet das traditionelle vorweihnachtliche Sammlertreffen der Internationalen Sammlergemeinschaft für antike Käthe Kruse-Puppen und der Käthe Kruse-Familie statt. Viele Puppenbegeisterte aus Deutschland und angrenzenden Ländern werden sich wie gewohnt bei dem Kruse-Experten Thomas Dahl einfinden.



Käthe Kruse kommt nach Bonn und feiert mit allen Liebhaberinnen und Liebhabern zusammen mit Thomas Dahl das Martinsfest der Puppen

Die Interessierten können sich auf folgendes freuen: Liebhaberinnen und Liebhaber antiker Käthe Kruse-Puppen haben die Möglichkeit, ihre Sammlung durch seltene antike Stücke zu ergänzen. Monika Waterholter zeigt wie gewohnt in ihrem Workshop bezaubernde Bastelideen rund um die Käthe Kruse-Puppe. Frau Martin, erfahrene Puppenfriseurin aus den Käthe Kruse-Werkstätten in Donauwörth, bringt die Frisur von mitgebrachten Puppen wieder in Form. Herbstneuheiten aus dem Hause Käthe Kruse werden zusammen mit weihnachtlichen Accessoires präsentiert.

Rahmenprogramm

Am Sonntag ist ein attraktives Rahmenprogramm für Sammlerinnen und Sammler aus fernen Regionen, die in Bonn übernachten möchten, geplant.



Eine große Auswahl seltener, antiker Käthe Kruse-Puppen steht zum Verkauf

KONTAKT

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09
E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelsener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendamm 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetweiler

Brummbärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraßer Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg. Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädeli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smouenvvej 18, 8410 Rønne, Dänemark

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040/42 91 77-110 an oder schreiben Sie uns eine
E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gern.

GLASAUGEN FÜR DIE PUPPEN

Der Thüringer Wald und die Puppenindustrie

Ruth Ndouop-Kalajian

Der Thüringer Wald mit seinen Bodenschätzen ist untrennbar mit der Puppenherstellung verbunden. Die Rohstoffe und reichlich vorhandenes Brennholz sorgten vor Jahrhunderten dafür, dass sich in diesem Landstrich verschiedene Wirtschaftszweige herausbilden konnten. Dazu gehörten die Porzellan- und Glasherstellung und damit auch die Puppen- und Spielzeugindustrie. Seit dem 19. Jahrhundert etablierte sich das Verlagssystem mit Sonneberg als Handelszentrum und Heimarbeit in den Dörfern und Kleinstädten im Umland – das war auch der Unwegsamkeit und schroffen Natur des gebirgigen Waldes geschuldet.



Von Sonneberg – der ehemaligen Weltspielzeugstadt – fährt man in nördliche Richtung, um in die international bekannte Glasbläserstadt Lauscha zu gelangen. Mit jedem Kilometer rückt der Wald näher, windet sich die kurvige Straße stärker, wird das Tal der Lauscha immer enger. Im Sommer leuchtet das saftige Grün des mächtigen Thüringer Waldes einladend. Motorradfahrer, Wanderer und Fans der Sommerrodelbahn zieht es in diese Gegend am Rennsteig. Lauscha, eine Kleinstadt mit knapp 4.000 Einwohnern, ist aber vor allem für sein „Lauschaer Glas“ berühmt. Seit etwa 400 Jahren prägt die Produktion zahlreicher Waren aus dem zerbrechlichen Material diesen Wirtschaftsraum: von Perlen, Flaschen, Gläsern und Vasen, technischen Glasfasern und Weihnachtsschmuck bis zu medizinischen Glas- und Puppenaugen.



Der Glasstab wird geschmolzen und die richtige Größe für das Auge abgemessen

Glasbläserhandwerk

Bereits im Jahr 1597 erteilte der Herzog von Sachsen-Coburg Hans Greiner und Christoph Müller die Konzession zum Bau einer Glashütte. Rohstoffe und Brennholz lieferte der Wald. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte dann die Industrialisierung des Glasbläserhandwerks ein, indem Lauscha an die Gasversorgung und das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde. Hinzu kam die Zeichen- und Modellerschule für die Ausbildung der Fachkräfte. Die Tätigkeit der Glasbläser blieb allerdings bis heute Handarbeit.

1867 erhielt Lauscha ein Gaswerk, sodass die Arbeiten professionalisiert wurden – das Gasfeuer lieferte höhere Temperaturen als Holzfeuer. In der Glashütte wurde das Glas, das als zähflüssiger Klumpen aus dem Brennofen kam, zunächst zu Stäben oder Röhren in unterschiedlichen Größen und Farben gezogen – mit der Muskelkraft zweier Arbeiter. Sie zogen den heißen Klumpen mithilfe zweier Stangen in die Länge, dabei musste immer gleichmäßig gedreht werden. Die so entstandenen Glasröhren dienten den Glasbläsern dann als Rohmaterial, aus dem sie Trinkgefäße, Flaschen, Flacons und Perlen, später Weihnachtsschmuck, Thermometer, Ampullen und Reagenzgläser an ihrer „Lampe“ fertigten. Das war zunächst eine Öllampe, an der die Heimarbeiter ihre Glasstäbe mühevoll schmolzen und weiterverarbeiteten. Später bekamen die Heimarbeiter ebenfalls Gasbrenner – mit deren heißen Flammen eröffneten sich neue Möglichkeiten der Verarbeitung, denn das Glas konnte viel dünner und feiner ausgezogen werden.

1881 öffnete in Lauscha die Zeichen- und Modellerschule, in der auch heute,

INFO

Glas besteht aus drei Grundstoffen:

- Siliziumdioxid aus Quarzsand
- alkalische Stoffe wie beispielsweise Natron, Soda oder Pottasche als Flussmittel, um den Schmelzpunkt zu senken
- Kalkstein beziehungsweise Magnesit sorgen für Festigkeit und Haltbarkeit des Endprodukts

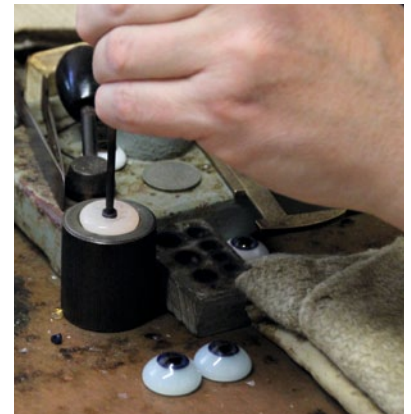
Bei über 1.000 Grad Celsius werden die feingemahlten Komponenten geschmolzen und weiterverarbeitet.

ZEITLICHE ENTWICKLUNG DER GLASAUGENPRODUKTION

1597	Hans Greiner und Christoph Müller erhielten die Konzession für den Bau einer Glashütte im Tal der Lauscha. Die Glasbläser und ihre Familien ließen sich dort nieder und gründeten den Ort
Mitte 18. Jhd.	Glasprodukte wie bunte Perlen wurden massenweise in Heimararbeit hergestellt in der sogenannten Lampenbläserei. Ein dünner, farbiger Glasstab wurde vor einer Öllampe beziehungsweise später Gaslampe erhitzt, geschmolzen und in die gewünschte Form gebracht. Den Handel übernahmen die Verleger in Sonneberg, die auch die Spielwaren vertrieben
1835	Ludwig Müller-Uri entwickelte die ersten medizinischen Glasaugen
1867	In Lauscha nahm die Gasanstalt ihren Betrieb auf
Ab 1860	Der berühmte Lauschaer Christbaumschmuck tritt seinen internationalen Siegeszug an
1881	Die Zeichen- und Modellerschule wurde in Lauscha gegründet und bildet bis heute „Staatlich geprüfte Glasbläser“ aus
1886	Lauscha wurde an das Eisenbahnnetz nach Sonneberg angeschlossen, um den Warentransport von Porzellan, Glas und Erz aus dem Thüringer Wald auszubauen
Ab 1946	Die Lauschaer Glashütten wurden verstaatlicht und in die VEB Glaswerke Lauscha, VEB Glaskunst, VEB Glasschmuck sowie VEB Farbglaswerk umgewandelt
Seit 1995	Privatisierung der Farbglashütte nach der Wiedervereinigung, Produktion von Halbfabrikaten für die traditionelle Herstellung von Glasartikeln in Kleinunternehmen



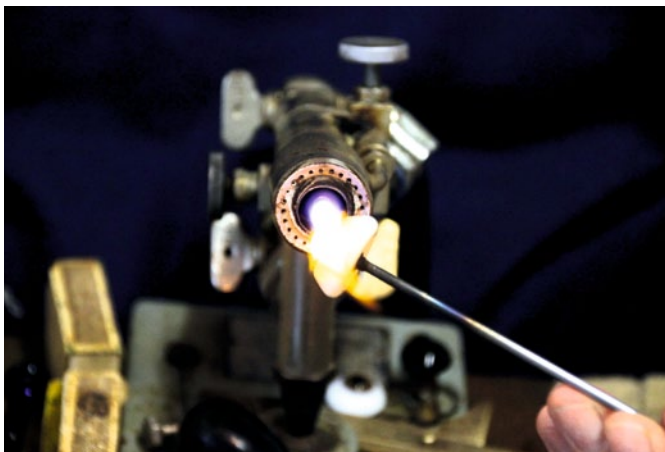
Frank Weigelt, Inhaber der Lauschaer Glasaugen, beginnt mit dem weißen Augapfel



Gleichmäßig rund und groß? Das Auge wird in Form gebracht



Nun kommt die Iris auf den Augapfel. Frank Weigelt führt mit seinem Unternehmen Lauschaer Glasaugen das traditionelle Handwerk bis heute weiter und fertigt Puppen-, Teddy- und Figurenaugen



Der Musterkasten mit 30 Schalenäugen in unterschiedlichen Größen und Iris-Farben (um 1870) von Ludwig Müller-Uri ist im Museum für Glaskunst in Lauscha ausgestellt. Auf Gewerbe- und Industrieausstellungen wurden sie mit Medaillen für ihre besondere Qualität ausgezeichnet

als Berufsfachschule Glas, Fachkräfte ausgebildet werden. In jener Epoche wuchs wie auch im benachbarten Sonneberg und Neustadt bei Coburg der Bedarf an gut ausgebildeten Modelleuren, Malern und Bossierern, was sich in der Gründung entsprechender Fachschulen zeigte.

Glasaugen damals

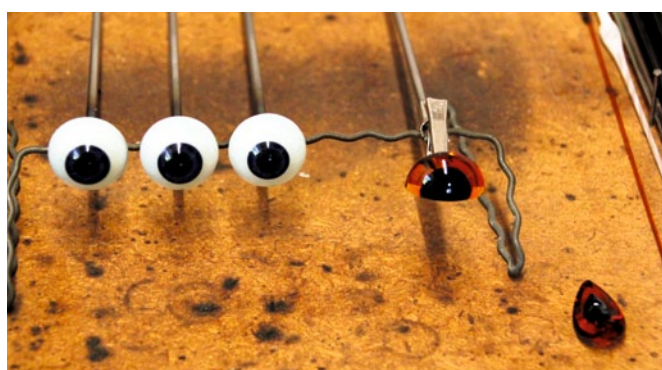
Was den Ort Lauscha für die Puppenindustrie so wichtig machte, waren die Glasaugen. Ludwig Müller-Uri experimentierte so lange mit dem Werkstoff, bis es ihm in den 1830er-Jahren gelang, für medizinische Zwecke hohlgeblasene Glasaugen als Prothesen für Menschen herzustellen. Sein Musterkoffer im Museum für Glaskunst Lauscha zeugt von dem Erfolg und dem hohen Bedarf an diesem Glasprodukt. Die Puppenhersteller waren immer auf der Suche nach technischen Entwicklungen und Verbesserungen für ihre Produkte – die hochwertigen Glasaugen aus Lauscha waren

perfekt für die Porzellankopfpuppen. Sie verliehen den Puppengesichtern eine höhere Ausdruckskraft. So etablierte sich die Produktion von Glasaugen in verschiedenen Ausführungen zu einem weiteren Faktor im hochspezialisierten und arbeitsteiligen Wirtschaftszweig der Puppenindustrie. Für die Menschen in den abgeschiedenen Gegenden des südlichen Thüringer Waldes und seinen Ausläufern boten sie neben den weihnachtlichen Saisonartikeln eine zusätzliche Einnahmequelle. Als Heimarbeiter waren sie größtenteils abhängig von dem Verlagsystem der Sonneberger Händler, das sich sowohl in der Glas- als auch der Puppenindustrie durchgesetzt hatte.

Die gesamte Region war auf gut ausgebaute und sichere Transportwege für Rohstoffe und Endprodukte angewiesen. Die Kunden für die Spiel- und Glaswaren befanden sich schließlich weit außerhalb des Thüringer Waldes. Glasperlen gingen schon Ende des 18. Jahrhunderts nach Berlin, Nürnberg, St. Petersburg, Ostindien



Eine ruhige Hand, ein scharfes Auge und Präzision sind hier gefragt



Die fertigen Augen müssen nun auskühlen. Dabei passiert es hin und wieder, dass eins zerspringt

und China, aber auch in die Niederlande, nach England und Amerika. Deshalb war der Ausbau des Schienennetzes besonders wichtig. 1886 erhielt Lauscha eine Bahnverbindung nach Sonneberg. Darauf hatten sich die Herzogtümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg und Gotha sowie Sachsen-Weimar-Eisenach auf Druck der Glas- und Porzellanfabrikanten verständigt. Aus den engen Tälern und abgelegenen Mittelgebirgsorten verbesserte sich der Warentransport für die Spielzeugartikel über die Sonneberger Verleger als Händler. Sie knüpften die Kontakte zu Warenhäusern in Amerika und begründeten den Ruf Sonnebergs als „Weltspielzeugstadt“.

Glasaugen heute

In der Lauschaer Berufsfachschule Glas lernte auch Frank Weigelt, Inhaber der Lauschaer Glasaugen, sein Handwerk und fertigte zunächst kleine Glastiere.



Im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg können die Besucher die verschiedenen Berufe kennenlernen, die zur Puppenindustrie gehörten – darunter die Augeneinsatzer



Die historische Fotografie im Museum für Glaskunst blickt in die Wohn- und Arbeitsstube von Arno Weschenfelder, Glasbläser und Hersteller von Christbaumschmuck, um 1925. Mehrere Generationen von jung bis alt arbeiten mit



Bevor Lauscha an die Gasversorgung angeschlossen wurde, schmolzen die Glasbläser die Glasstäbe an einer Paraffinlampe



Die bemalten Puppenköpfe sind bereit zum Augeneinsetzen

Später übernahm er den Familienbetrieb und spezialisierte sich auf Puppen-, Bären- und Figuren- und Augen. Am Ortseingang von Lauscha findet man ihn in seiner Werkstatt im schiefergedeckten Haus. Dort stellt er in Heimarbeit nach traditioneller Technik massive Glasaugen her. Im Büro nebenan kümmert sich seine Frau Kerstin um die Abwicklung der Aufträge, die aus aller Welt eingehen. Kunden aus Australien, Brasilien, den USA, Russland und weiteren Ländern sind auf einer Weltkarte markiert, die über dem Schreibtisch hängt. „Wir produzieren nach Eingang der Bestellung und liefern direkt aus“, so Kerstin Weigelt. „Eine große Lagerhaltung gibt es bei uns nicht.“ Nebenbei hat ihr Mann in der Zwischenzeit den Gasbrenner angeschaltet. Auf seinem Arbeitsplatz befinden sich verschiedenfarbige, dickere und dünnere Glasstäbe, feine Werkzeuge und Halterungen für die fertigen Augen. Er setzt seine Schutzbrille auf und hält einen weißen Stab in die Flamme, der schnell anfängt zu schmelzen. Mit ruhiger Hand formt er einen Augapfel. Drehen,

drehen, drehen, damit die Form gleichmäßig rund wird. Dann drückt er ihn vorsichtig in eine Form, damit das Auge eine bestimmte Größe erhält. Im nächsten Arbeitsgang wird die Iris geformt, indem von einem braunen Glasstab ein Tropfen geschmolzen und auf den Augapfel gesetzt wird. Wieder drehen und in die Form einpassen. Nun fehlt noch die Pupille, für die er jetzt ein schwarzes, dünneres Glasstäbchen greift, einen geschmolzenen Tropfen davon auf die Iris setzt und wiederum formt. Fertig ist das Glasauge, das nun noch auskühlen muss.

Individualität

Fünf Angestellte beschäftigt er, die auf gleiche Art und Weise in ihrer heimischen Werkstatt Glasaugen produzieren. Weigelts Bruder ist ebenfalls Glasbläser und fertigt hohlgeblasene Augen. Je nach Kundenwunsch gibt es auch Kristallaugen aus durchsichtigem Glas, die Kerstin Weigelt von Hand bemalt und anschlie-

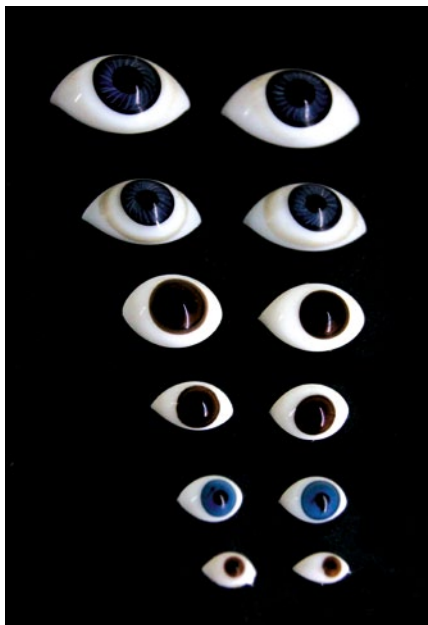
ßend im Brennofen brennt. Schuhknopfartig aus schwarzem, sandgestrahltem Glas für Teddybären kann man hier ebenfalls bestellen. Die Glasstäbe in verschiedenen Farben und Durchmessern beziehen die Weigelts und die anderen Glasbläser aus der wenige Kilometer weiter liegenden Farbglasshütte. Sie werden dort nach alten Rezepten – deren genaue Zusammensetzung je nach Endprodukt variiert – in riesigen Schmelzöfen hergestellt.

Auf diese Art und Weise fertigt Frank Weigelt etwa 20 Paar massive Glasaugen an einem Arbeitstag, je nach Größe. Ab und zu lässt er den Blick auf sein Aquarium schweifen, um seine Augen von der hochkonzentrierten Arbeit zu entspannen. Oder er geht mit Hund und Enkelin im Wald spazieren, der gleich hinter dem Haus beginnt. Damit ist seine spezialisierte Aufgabe beendet – die Augen an Puppenkünstlerinnen und -macherinnen sowie an Plüschwarenhersteller im In- und Ausland ausgeliefert. Wie die fertige

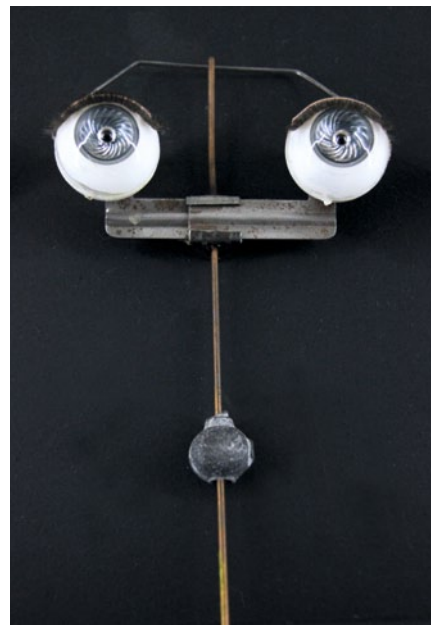
Puppe oder der Bär mit „seinen“ Augen später aussieht, erfährt Weigelt in den seltensten Fällen. „Manchmal schicken uns die Kunden Fotos, die man auf unserer Homepage dann auch sehen kann“, berichtet Kerstin Weigelt.

Augeneinsetzer

In früheren Zeiten wurden die in Heimarbeit gefertigten Augen an die Sonneberger Händler vertrieben. Im Neustadter Museum für Spielzeugindustrie zeugen die Exponate von einem weiteren spezialisierten Beruf: den Augeneinsetzern. „Das war eine Präzisionsaufgabe, die viel Fingerspitzengefühl verlangte“, so Museumsleiter Udo Leitner-Haber. Feststehende Augen wurden erwärmt, mit Kolophonium, einem Kleber aus Baumharz, im offenen Porzellankopf von oben eingepasst und dann eingepipst. Bei den Schlafaugen wurde es komplizierter. Damit die Augen sich schließen und wieder öffnen, wurden sie in einen Drahtmechanismus mit Bleigewicht eingearbeitet, der ganze Apparat anschließend in den Kopf eingesetzt und angepasst. Behutsamkeit im Umgang mit den beiden bruchgefährdeten Materialien Glas und Porzellan sowie Genauigkeit waren hier gefragt. Schließlich sollte die Puppe ja nicht schielen, sondern ebenmäßig und schön aussehen. Auch dieser Arbeitsschritt war effizient, kostengünstig und im Akkord zu absolvieren – zerbrochene Augen oder Puppenköpfe konnten sich die Arbeiter nicht leisten. ■



Musteraugen, massiv und hohlgeblasen, wie sie in Lauscha hergestellt und den Puppenproduzenten vorgestellt wurden



Schlafaugen mit Bleigewicht: Wenn die Puppe hingelegt wird, zieht das Bleigewicht nach unten und schließt die Augen



Die Augen werden von oben in den bemalten Puppenkopf eingesetzt



Armand Marseilles Bestseller 390 A 2 ½ M im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg. Wenn die fertige Puppe so schön aussieht und als Verkaufsschlager Warenhäuser, Kinderzimmer, Sammlerherzen und Museumsleiter erobert, sieht man ihr nicht an, wie viele Arbeitsschritte hinter ihr liegen, wie viele Heim- und Fabrikarbeiter mit ihren einzelnen Gewerken dazu beigetragen haben

INFO

Lauschaer Glasaugen
Bahnhofstraße 178, 98724 Lauscha
Internet: www.lauschaer-glasaugen.de

Museum der Deutschen
Spielzeugindustrie
Hindenburgplatz 1
96465 Neustadt bei Coburg
Internet:
www.spielzeugmuseum-neustadt.de

Museum für Glaskunst Lauscha
Straße des Friedens 46
98724 Lauscha
Internet: www.glasmuseum-lauscha.de

Daina von Doris Stannat gewinnen DAS BRAUNÄUGIGE PUPPENMÄDCHEN



Das süße Mädchen Daina wurde von Doris Stannat kreiert und ist exklusiv bei der CMT Puppengalerie erhältlich. Sie ist auf 150 Stück limitiert und wird mit einem Echtheitszertifikat versendet. Das zirka 64 Zentimeter große Mädchen ist mit einer sehr hochwertigen, mittelbraunen Kanekaloonperücke und wundervollen braunen Augen ausgestattet. Die Kleidung von Daina ist so raffiniert entworfen, dass man daraus zwei verschiedene Outfits machen kann. Daina trägt ein weißes Shirt, das mit vielen kleinen Blüten und einer Elfe bestickt ist. Das gleiche gestickte Motiv befindet sich auch auf den Stoffschuhen der Puppendame. Dazu trägt sie ein pinkfarbenes Röckchen mit rosafarbenen Rüschen. Darunter befindet sich eine weiße Spielhose mit Taschen. Mit dabei ist auch der pinkfarbene Hut mit rosafarbenen Rüschen und ein rosafarbenes, elastisches Hutband mit einer Chiffonrose, das man auch einzeln als Stirnband verwenden kann. Der Verkaufspreis beträgt 229,- Euro. Dann brauchen Sie nur etwas Glück und die richtige Antwort auf unsere Gewinnspielfrage. Schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon per Post zu. Teilnehmen können Sie auch über die Seite www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel. Einsendeschluss ist der 18. Oktober 2019.

KONTAKT

CMT Puppengalerie
Haller Straße 181, 74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 04/19

Der Gewinner von Schummelchen Karen von Käthe Kruse wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete: A) Elefant

Einsendeschluss ist der bis 18. Oktober 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Welche Farbe haben Dainas Augen?

- A Rot
B Gelb
C Braun

Frage beantworten und Coupon bis zum bis 18. Oktober 2019. einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert

NEWS

KÄTHE KRUSE UND PUPPENDOKTOR IN BREMEN

Für den guten Zweck

Die Käthe Kruse GmbH hilft mit einer Verlosung im Rahmen ihrer Verkaufsausstellung am 26. und 27. Oktober 2019 benachteiligten Kindern. Zugleich schätzt Experte und Pupp doktor Thomas Dahl aus Bonn kostenlos mitgebrachte alte Puppen und Teddybären.

Unter dem Motto „Gutes tun und gleichzeitig gewinnen“ verlost die Käthe Kruse GmbH anlässlich der Puppen- und Spielzeug-Verkaufsausstellung im Martinsclub, Buntentorsteinweg 24/26 in 28201 Bremen, eine handgefertigte Käthe Kruse-Puppe. Nicht nur die Loskäufer können viel gewinnen, sondern auch der integrative Förderverein für Kinder des Martinsclub e.V., dem der Erlös der Verlosung zu Gute kommt.



Wer alte Puppen oder Teddybären in Potsdam und drum herum besitzt, muss nicht auf Antiquitätensendungen im Fernsehen warten. Denn Puppen- und Teddybärenexperte Thomas Dahl ist zusammen mit Käthe Kruse ebenfalls in Potsdam und schätzt kostenlos mitgebrachte Lieblinge aus Kindheitstagen, Speicherfunde oder Erbstücke von Mutter oder Großtante. Er ist gleichzeitig Gastgeber des Norddeutschen Sammlertreffens der Internationalen Sammlergemeinschaft für antike Käthe-Kruse-Puppen. Aber nicht nur alte Schätzchen aus dem Haus Käthe Kruse werden gezeigt: Als besonderes Highlight präsentiert Marion Hohmann (Käthe Kruse GmbH) Unikate sowie aktuelle Herbstneuheiten aus der Kollektion 2019 der traditionsreichen Puppenmanufaktur, die ursprünglich auch mal für kurze Zeit in Potsdam beheimatet war. Neben der wunderschönen Kollektion von exklusiven, klassischen, von Hand gefertigten und von Hand bemalten Puppen, werden auch moderne Spielpuppen, Frottee babys, Schmusetücher und Spielzeuge für Babys und Kleinkinder gezeigt und zum Verkauf angeboten. Der Eintritt ist kostenlos.

INFORMATIONEN

Internet: www.pupp doktor-dahl.de

Facebook: www.facebook.com/events/401236724077897/

Öffnungszeiten:

Samstag, 26.10.2019 von 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 27.10.2019 von 10 bis 17 Uhr



ZU GAST IN ZÜRICH

Puppen- & Bären-Börse

Die Puppen- & Bären-Börse in Zürich kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits zum 52. Mal treffen sich Sammlerinnen und Sammler in der Schweiz, um die Exponate zu begutachten. Doch die geschätzte Zürcher Puppen- & Spielzeuggörse erfährt große Veränderung. Neben einem neuen Namen werden nun Künstler-Puppen und Bären von namhaften Künstlerinnen und Künstlern zum Verkauf angeboten. Auch Miniaturen im Maßstab 1:12 ergänzen dieses Angebot. Weiterhin wird aber ebenfalls das antike Spielzeug vertreten sein.

KONTAKT

Ursula Alber
 Alte Sihlthalstraße 6, 8135 Sihlwald, Schweiz
 Telefon: 00 43/664/404 19 26
 E-Mail: info@puppenboerse.ch
 Internet: www.puppenboerse.ch

Termin: 27. Oktober 2019
 Öffnungszeiten: 10 bis 16 Uhr
 Ort: Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1
 8001 Zürich, Schweiz



Jetzt bestellen



Dieses Buch liefert alles Wissenswerte zu Kauf, Restaurierung und Pflege von Käthe Kruse-Puppen, den wahrscheinlich berühmtesten Puppen der Welt. Eine Biographie bietet Daten und seltene Fotos der Familie.

Im Internet unter
www.alles-rund-ums-hobby.de
 oder telefonisch unter
 040 / 42 91 77-110

BÄREN- UND PUPPENBÖRSE IN LINZ

Sammlertreffen in Österreich

Puppen, Bären und Miniaturen im Maßstab 1:12 sind auch in diesem Jahr auf der bekannten Bären- und Puppenbörse in Linz anzutreffen. Dort wartet ein begeistertes Publikum von Liebhaberinnen und Liebhabern auf die Werke. Erstmals in diesem Jahr präsentieren sich die Ausstellungsstücke im Hotel Kolping im Herzen von Linz, gleich neben der Fußgängerzone und zu Fuß in zehn Minuten vom Bahnhof erreichbar.

Das Organisations-Team rund um Andrea Maria Mazzitelli-Köhler darf auch wieder viele bekannte nationale und auch internationale Künstler in Linz begrüßen, die dort ihre neuesten Kreationen präsentieren werden. Ein Puppen- und Bären doktor kümmert sich vor Ort um die kleineren und größeren Wehwechen der mitgebrachten Lieblinge. Altes Spielzeug kann für die Besucherinnen und Besucher ebenfalls geschätzt werden. Die Miniaturen-Künstlerinnen und Künstler verzaubern das Publikum mit unglaublichen Kunstwerken aus der Miniaturen-Welt 1:12, Einzelheiten sind hier manchmal mit freiem Auge kaum auf dem ersten Blick zu erkennen.

ORT & ZEIT

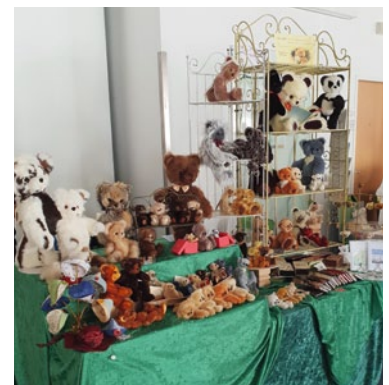
Termin: 29. September 2019

Öffnungszeiten: 10 bis 16 Uhr

Ort: Hotel Kolping, Gesellenhausstraße 5
4020 Linz, Österreich



Puppen, Bären und Miniaturen im Maßstab 1:12 können bestaunt werden



Wer eine kaputte, lädierte Puppe oder einen ramponierten Bären hat, kann diesen von einem Puppen- und Bären doktor verarzten lassen

FREIBURGER SPIELZEUGBÖRSE

Tauschen, Kaufen und Verkaufen

Sammlerinnen und Sammler von Puppen, Puppenzubehör, Steiff-Tieren sowie antikem Spielzeug treffen sich auf der Freiburger Spielzeugbörse. Dort kann nach Lust und Laune gekauft, verkauft und getauscht werden. Puppenbegeisterte können durch die Exponate stöbern, verhandeln und sich austauschen. Erwartet werden etwa 120 Aussteller sowie 35 Händler.



Sammlerinnen und Sammler von Puppen kommen in Freiburg auf ihre Kosten



ORT & ZEIT

Termin: 16. November 2019

Öffnungszeiten: 11 bis 16 Uhr

Ort: Messe Freiburg, Hermann-Mitsch-Straße 3. Neuer Messplatz 1, 79108 Freiburg

Eintrittspreise: Erwachsene 6,- Euro, Ermäßigt 5,- Euro, Jugendliche (10 bis 17 Jahre) 2,- Euro, Kinder bis 9 Jahre sind frei

Internet: www.freiburger-spielzeugboerse.de

ALLES RUND UM DIE PUPPE

Puppen- und Bärenmarkt

Fünf Jahre nach dem verheerenden Brand im Schloss Ehrenstein ist die Börse nun wieder zurück. In Ohrdruf im Schloss Ehrenstein findet wieder der beliebte Puppen- und Bärenmarkt statt. Es werden unter anderem Puppenreparaturen, Teddybären, Puppen, Künstlerbären, Künstlerpuppen, antike Teddybären, Steiff-Tiere, Puppenhäuser, Miniaturen, Barbie-Puppen, Puppenkleider, Puppenperücken, Mohairstoffe und Literatur zu entdecken sein. Dabei stammen die Exponate zu einem Großteil aus der Region.

In Ohrdruf wartet ein umfangreiches Potpourri an Exponaten auf die Besucher. Auch ausgefallene Puppen werden zu sehen sein

ORT & ZEIT

Termin: 12. bis 13. Oktober 2019

Ort: Schloss Ehrenstein, Ohrdruf in Thüringen

Internet: www.puppenboerse.de



Anzeigen

www.alles-rund-ums-hobby.de

PUPPEN- & BÄREN-BÖRSE KUNST, ANTIK, MINIATUREN

NEU:
Künstler-Bären
Künstler-Puppen

Sonntag 27.10.2019 · 10:00 – 16:00

Kunsthhaus – Vortragssaal · Heimplatz 1, 8001 Zürich



www.puppenboerse.ch



Antikpuppen- & Teddybärenbörse

mit Miniaturen im
Schloss Laxenburg
bei Wien

Sonntag
10. November 2019
10-16 Uhr

www.antikpuppenboerse.at
Info: Inge Reisinger
Tel.: +43(0)676/337 38 84



Jetzt reinschnuppern



3 für 1
Drei Hefte zum
Preis von
einem

Direkt bestellen unter
www.teddys-kreativ.de oder telefonisch
unter 040 / 42 91 77-110

PUPPEN

Jetzt Katalog anfordern
(€ 5,- Umschlag)

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
Schießmauer 7, 89129 Langenau-Göttingen
Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

www.young-classics.com

Verkaufe hochwertige Künstlerpuppen, unbespielt, mit Zertifikat und Originalkarton, (Porzellan, Vinyl) von Pamela Erff, Gaby Jaques, Inge Tenbusch, Monika Levenig, Kathy-Barry-Hippensteel u.a., Tel.: 03 41/601 13 80 (mit AB, hinterlassen Sie Ihre Tel.-Nr., rufe zurück)

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
Tel.: 062 53/73 14

Verkaufe Künstlerpuppen zum halben Preis zzgl. Versandkosten. Monika Levenig, Monika Peter Leicht, Gabriel Müller etc. Unbespielt. Nichtraucherhaushalt. Tel.: 015 90/232 23 81

Verk. Posie B. Leman 120 cm groß. Sehr guter Zustand. Tel.: 070 56/34 24

SPIELZEUGBÖRSE FREIBURG – Sa. 16.11.19
11-16 Uhr, Messe Freiburg, Tel.: 07 61/292 22 42
www.freiburger-spielzeugboerse.de

www.young-classics.com

Wiedmann-Puppen München:

Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddyklinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

Eugenie Sadi Puppensdesign
handgefertigte Puppen aus Porzellan
www.eugenie-sadi.de

www.young-classics.com

Ersatzteile,
Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei
Puppenklinik-Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

www.dolls-germany.de

www.young-classics.com

Künstlerpuppen aus Porzellan
Eva Danker
Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

www.young-classics.com

HAIDA KAUFT FAST ALLES – SOFORT MELDEN!
Bundesweiter Ankauf Ihrer Sammlungs- oder Werkstattauflösung!
Auch komplette Räumung bei Konkurs oder Nachlass! Sie dürfen uns alles von A-Z aus dem Bereich Puppen und Bären anbieten. Wir suchen Formen, Kleider, Schuhe, Glasaugen, Körper, Gießmasse, Brennöfen, Teddystoffe usw.!
Sofortige Barzahlung bei Abholung! Diskrete und schnelle Abwicklung!
Firma haida-direct, Sonneberg, Tel.: 036 75/754 60,
E-Mail: info@haida-direct.com

www.young-classics.com

www.young-classics.com

Puppenperücken

Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

www.young-classics.com

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

Kleinanzeigen in

PUPPEN
& SPIELZEUG

Und so einfach geht's:

Kleinanzeigen-Coupon rechts ausfüllen, auf Postkarte kleben und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen **PUPPEN & Spielzeug**

Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

oder per E-Mail an:

kleinanzeigen@puppen-und-spielzeug.de

Also available in english
Так же доступно на русском

JETZT BESTELLEN

www.alles-rund-ums-hobby.de

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z
SCHNITT FÜR SCHNITT ZUM EIGENEN BÄREN

FEIN FÜR DEN HERBST

Puppe Jule hat ein neues Outfit

Gabi Grimm

Jule, ein 55 Zentimeter großes Puppenkind, hat sich ein neues Outfit für den Herbst ausgesucht. Der Trägerrock mit Streublümchendruck, Shirt und ärmelloser Weste sowie einem Stirnband aus warmem Wollstoff passt sich der Jahreszeit perfekt an. Darunter trägt Jule noch eine Leggings aus Ringelstoff.



Das Schnittmuster auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiert. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Weste

Zu Beginn am Rückteil der Jacke eine tiefe Kellerfalte setzen. Die Schulternähte schließen und versäubern. Die Außenkanten des Armloch mit einer Zick-Zack-Schere nacharbeiten, knapp 0,5 Zentimeter nach rechts (vorne) stecken und mit einem schmalen Zick-Zack-Stich fest nähen. Die Seitennähte schließen sowie versäubern. Zum Schluss ebenfalls mit einer Zick-Zack-Schere die Außenkanten der Weste nacharbeiten und – wie schon am Armloch – knapp 0,5 Zentimeter nach außen stecken und mit einem schmalen Zick-Zack-Stich fest nähen.

Shirt

Für das Shirt die Schulternähte schließen und versäubern. Dann die Ärmel leicht reihen und in das Armloch nähen, dann die Naht versäubern. Anschließend den Ärmelsaum versäubern und zirka 0,5 Zentimeter hoch nähen. Ärmelnaht und Seitennaht schließen sowie versäubern. Den Halsausschnitt mit dem Schrägband einfassen. Das Schrägband wird aus dem restlichen Shirt-Stoff etwa 2 Zentimeter breit und 20 Zentimeter lang zugeschnitten. Die offene Rückennaht versäubern und 1 Zentimeter nach links (innen) nähen. Jetzt den Saum des Shirts versäubern und knapp 1 Zentimeter hoch nähen. Abschließend mit vier Druckknöpfen das Shirt schließen.



Das Stirnband von Juli ist das perfekte Accessoire zu ihrem neuen Herbstkleid

MATERIAL

Weste und Stirnband

20 cm x 140 cm Wollstoff/Loden

Shirt

25 cm x 100 cm Jerseystoff,
Uni-Farben • Vier Knöpfe

Rock

40 cm x 140 cm aufgerauter Baumwollstoff • Zwei Knöpfe • Rest für den Besatzstoff • Satinband

Leggings

30 cm x 40 cm Jersey



Die geringelte Leggings trägt Jule unter ihrem Kleid, damit ihr bei den niedrigeren Temperaturen im Herbst auch nicht kalt wird

Leggings

Zunächst die vordere und die hintere Naht schließen und versäubern. Den Saum der Leggings versäubern und hoch nähen. Die Beinnaht schließen und versäubern. Nun den Bund der Leggings versäubern und zirka 1 Zentimeter nach innen nähen. Einen kleinen Schlitz lassen und dort das Gummiband einziehen.

Stirnband

Den Kopfumfang der Puppe messen. Die Dicke des Kopfumfanges richtet sich nach der Länge des Stirnbandes. Der Streifen sollte etwa 6 Zentimeter breit sein. Die Außenkanten des Stirnbandes nacharbeiten und wie schon an der Weste knapp 0,5 Zentimeter nach außen stecken und mit einem schmalen Zick-Zack-Stich fest nähen. Das Band zusammennähen. Mit einem kleinen Rest das Stirnband oben zusammenknuten.

Die zweite Rockbahn 23 x 70 Zentimeter zuschneiden. Die beiden seitlichen Außenkanten und eine Längskante versäubern. Die nicht versäuberte Längskante im Anschluss reihen. Den Rockbund zuschneiden und mit etwas Fixierstoff verstärken. Die Bundteile rechts auf rechts legen, die obere Kante absteppen, die Naht leicht einzwicken und wenden. Jetzt die gereimte Rockbahn an den unteren Bund nähen und die Naht versäubern. Die hinter und vordere Rockbahn an den Seiten bis zu zwei Drittel zusammennähen. Ein Drittel bleibt somit offen. Die beiden Seitennähte gut auseinander bügeln. Den hinteren und vorderen Rocksäum 2 Zentimeter hoch nähen. Die Träger mit einem Rest Baumwollstoff rechts auf rechts legen, die Außenkanten knapp absteppen und verstürzen. Die Träger mittig an den hinteren gereimten Rocksäum annähen, am Ende der Träger zwei Knöpfe annähen. Zum Schluss am vorderen Bund zwei Knopflöcher nähen. ■

Rock

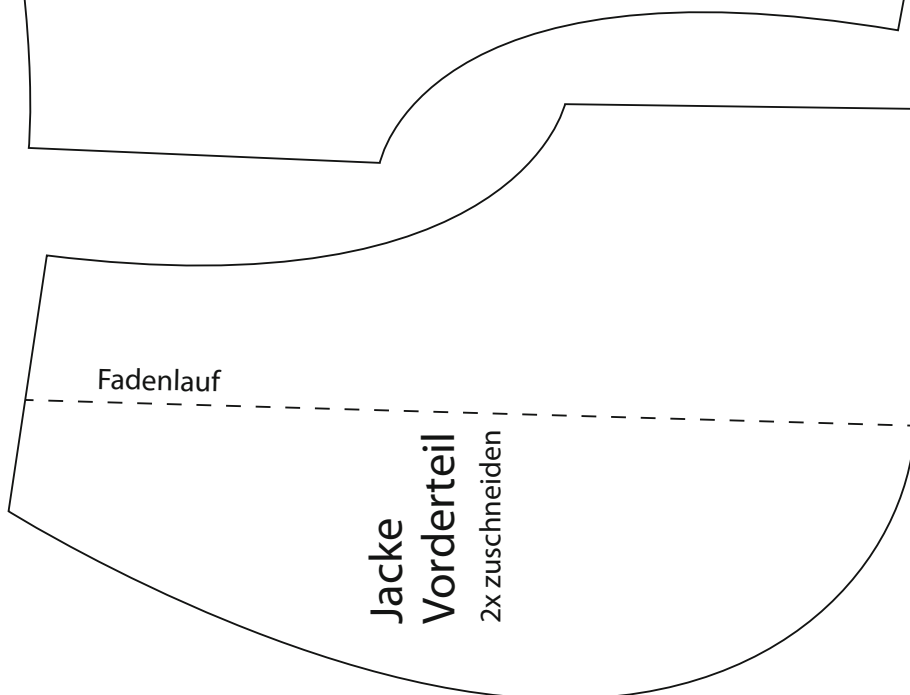
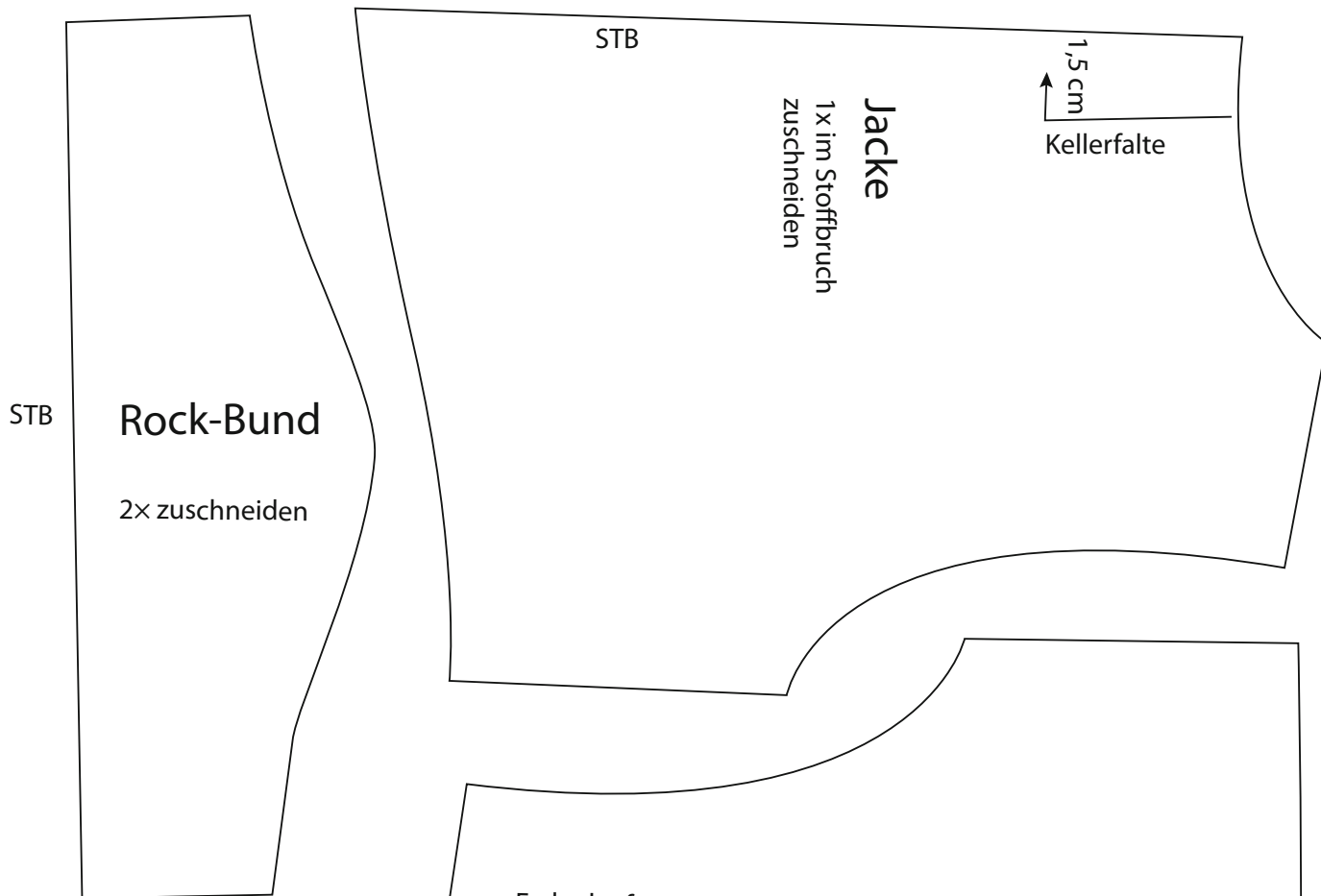
Der Rock besteht aus vier Teilen. Gestartet wird mit der hinteren Rockbahn. Zunächst ein Rechteck 28 x 70 Zentimeter zuschneiden. Die Außenkanten versäubern. Jetzt eine der Längskanten 2 Zentimeter nach hinten stecken und fest nähen. Ein zirka 13 Zentimeter langes und 1,5 Zentimeter breites Gummiband einziehen. Das Gummiband an den beiden Enden fest nähen.

KONTAKT

Puppenmode Gabi Grimm
Am Brunnenbuck 4, 86655 Harburg (Schwaben)
Telefon: 090 80/28 21
E-Mail: info@puppenmode-grimm.de
Internet: www.puppenmode-grimm.de

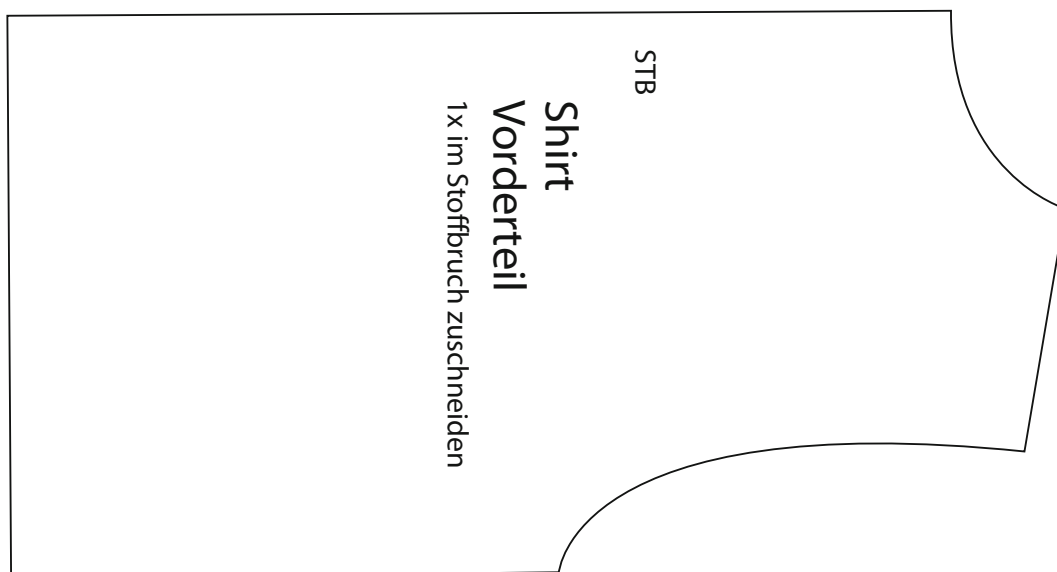
Das Modell ist auch als Bastelset unterer der Artikelnummer 9185 Herbstzeit Jule für 19,90 Euro oder fertig genäht für 29,90 Euro bestellbar.





HINWEIS

Vergrößern Sie den Schnitt am Kopiergerät auf 143 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.



↑ Den Bund 2 cm verlängern ↑

Leggings

4x zuschneiden

PUPPEN
& SPIELZEUG

Ausgabe 5/2019

© Wellhausen & Marquardt Medien

Die Schnittmuster sind nicht für
gewerbliche Zwecke freigegeben.

Träger

ca. 26–28 cm lang

2x mit original Stoff zuschneiden
2x mit Rest Besatzstoff zuschneiden

reihen

STB

Shirt Ärmel

2x im Stoffbruch
zuschneiden

Shirt Rückteil

2x zuschneiden

Fadenlauf

DEUTSCHE CHARAKTERPUPPEN

Malanleitung für Max und Moritz

Branka Schärli

Diese hübschen Ganz-Porzellan-Puppen sind Max und Moritz, die sich an Zeichnungen von Wilhelm Busch anlehnen. Puppen von Max und Moritz von J.D. Kestner jr. mit den Serien-Nummern 186 und 187 sind sehr rar. Produziert wurden sie erstmals um 1910. Doch die Charakterköpfe können auch mit Formensets und dieser Malanleitung zum Leben erweckt werden.



Erster Brand: Kegel 018

1. Hauttönung Bisque-Tone 2 Rasperry, Area Medium, China Mop Nr. 5.

Die Farbe mit Area Medium dünn anmischen und diese mit dem Malschwämmchen gleichmäßig auftragen. Anschließend mit dem China Mop auspolieren.

Zweiter Brand: Kegel 018

1. Iris: Tael Blue, Area Medium, Eyelash Liner Nr.1.

Die Farbe cremig anmischen und mit dem Eyelash Liner die Iris ausmalen.

2. Haare: Für Max: Ein Teil Satin Black, zwei Teile Eyebrow Nr. 4, Area Medium, Small Square Shader.

Für Moritz: Ein Teil Rich Henna Brown, zwei Teile Satin Yellow Red, Area Medium, Small Square Shader.

Jetzt die Farbe cremig anmischen und diese mit dem Small Square Shader gleichmäßig auftragen.

3. Augenbrauen: Rich Henna Brown, Area Medium, Eyelash Liner Nr.1.

Mit dem Eyelash Liner Nr. 1 die Augenbrauen in einem Strich malen.

4. Lippen: Yellow Red, Area Medium, Pro Line, Lip Brush Nr. 1.

Nun die Nasen- und Augen-Punkte mit Lip Brush malen und mit dem Pro Line auspolieren.

5. Schuhe: Für Max: Chestnut Brown, Area medium, Modern Lip Brush.

Für Moritz: Ein Teil Rich Henna Brown, zwei Teile Satin Yellow Red, Area Medium, Modern Lip Brush.

LESE-TIPP

Im **PUPPEN & Spielzeug-Handbuch 1** finden

Sie Malanleitungen für Rebro-Puppen. Egal, ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter. Sie haben das Handbuch noch nicht? Kein Problem. Dieses können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Max ((1)) und Moritz ((2)) sind von Wilhelm Busch kreiert worden. Die Charakterköpfe können mit dieser Malanleitung zum Leben erweckt werden

Die Farben cremig anmischen. Anschließend diese mit dem Modern Lip Brush gleichmäßig auftragen.

Dritter Brand: Kegel 018

1. Lidlinien und Pupillen: Satin Black, Area Medium, Eyelash Liner Nr. 1, Fine detail Brush.

Die Farbe anmischen und mit dem Eyelash Liner Nr. 1 feine Lidlinien malen und Pupillen.

2. Haare: Farben wie beim zweiten Brand – falls nötig, die Farben vertiefen.

3. Schuhe: Farben wie beim zweiten Brand – falls erforderlich, den Farbauftrag intensivieren.

Vierter Brand: Kegel 018

1. Augenlidrille: Yellow Red, Line Medium, Fine Detail Brush.

Die Lidrillen jeweils über der Lidlinie malen.

2. Wangen: Ruby Cheek, Line Medium, China Mop Nr. 5.

Etwas Medium auf die Wangen geben. Dann die Farbe auftragen und diese mit dem kleinen China Mop Nr. 5 sanft auspolieren.

3. Schattierung: Farben und Pinsel wie bei den Wangen. Ellenbogen, Knie und Finger nur leicht schattieren. Mit dem China Mop sanft auspolieren.

4. Lichtpunkt: Whipped Cream, Line Medium, Detail Brush (wahlweise Zahnstocher).

Die Farbe dick anmischen. Zum Schluss mit dem Detail Brush (oder wahlweise einem Zahnstocher) in die Iris einen Punkt setzen.



MATERIAL

Formensets

Max und Moritz • Porzellan: Weiß • Größe: ca. 13 cm

Farben und Medien

Area Medium • Line Medium • Bisque Tone 2 • Tael Blue • Rich Henna Brown • Chestnut Brown • Satin Yellow Red • Satin Black • Ruby Cheek Blush • Whipped Cream Eyebrow 4, Dark Brown

Pinsel und Zubehör

Super Doll Sponge • China Mop 5 • Eyelashes Liner 1 • Small Square Shader • Lip Brush 1 • Small Filbert Blender • Modern Lip Brush • Fine Detail Brush • Pro Line

KONTAKT

Branka Schärli
Stachelhofstraße 33
8854 Siebnen, Schweiz
Telefon: 00 41/55/460 34 60
E-Mail: swissdollstudio@gmail.com



FLAMENCO-FIEBER

Schulterfreies Kleid im Carmen-Stil

Veronika Schneider

Die Schönheit Zobé hat einen Taillenumfang von 28 Zentimetern und einen Gesäßumfang von zirka 35 Zentimetern (mit kleinem Steiß). Ihr passt das rote Kleid mit dem Carmen-Ausschnitt wie angegossen. Es unterstreicht ihren gebräunten Hautton perfekt. Mit der passenden Unterwäsche fühlt sich die Puppendame gleich viel wohler. Dieses Schnittmuster ist für eine 55 Zentimeter große Puppe gedacht.

Zunächst die Schnittteile auf den doppelgelegten Stoff legen und darauf feststecken. Mit Schneiderkreide die Konturen nachziehen und die Nahtzugabe von 1 Zentimeter beachten. Ausschneiden und die Schnittkanten mit Zick-Zack versäubern, wenn nötig bügeln.

Als erstes den Halsausschnitt mit einem 3-Zentimeter-Schrägstreifen aus demselben Stoff einfassen oder einen Besatz darunterlegen. Schrägstreifen-Besatz rechts auf rechts legen, stecken und maximal 0,5 Zentimeter breit steppen. Bevor der Besatz gewendet wird, an den Ecken einschneiden. Den Ausschnitt an der Kante heften, bügeln und steppen. Jetzt das Schrägband einschlagen, heften und 1,0 bis 1,2 Zentimeter breit rundum steppen. Bei Verwendung von einem Besatz, die Schnittkanten mit Zick-Zack versäubern und ebenso 1,0 bis 1,2 Zentimeter absteppen. Dabei ist eine kleine Öffnung wichtig, um das Gummiband einzuziehen. Bevor das Gummiband eingezogen wird, die Spitze an den Rand, auf die linke Seite des Ausschnittes nähen.

Ärmel

Die Länge des Gummibandes richtet sich nach den Maßen der Schulterplatte der Puppe. Die Ärmellänge säumen, die Spitze ebenso an die Kante der linken Seite annähen. Die Ärmelnaht und die kurze Seitennaht stecken und schließen. Nun die Taille zweimal einreihen, den Faden auf die Taillenweite plus 1 bis 2 Zentimeter mehr, zusammenziehen.

Im Anschluss die Rockbahne(n) stecken und zusammennähen. Die Länge säumen und die Spitze wie gehabt annähen. Die Schnittkante der Taille zweimal einreihen und auf die Taillenweite plus 1 bis 2 Zentimeter wie das Oberteil zusammenziehen. Die Falten am Oberteil



MATERIAL

Kleid

Georgette, Chiffon oder Seide, zarte Gewebe • bei 120 cm bis 140 cm Stoffbreite: 90 cm • bei 90 cm Stoffbreite: 120 cm • 250 cm schmale Spitze, für eine Rockweite bis 150 cm • 35 cm bis 45 cm Gummiband für den Halsausschnitt • 35 cm Gummiband für die Taille • falls für die Unterhose keine Stretch-Borte verwendet wurde, sondern festes Material, werden noch 30 cm Gummiband benötigt

Spitzenoberteil

60 cm Baumwollstoff, bei einer Stretch-Borte von 10 bis 12 cm Breite

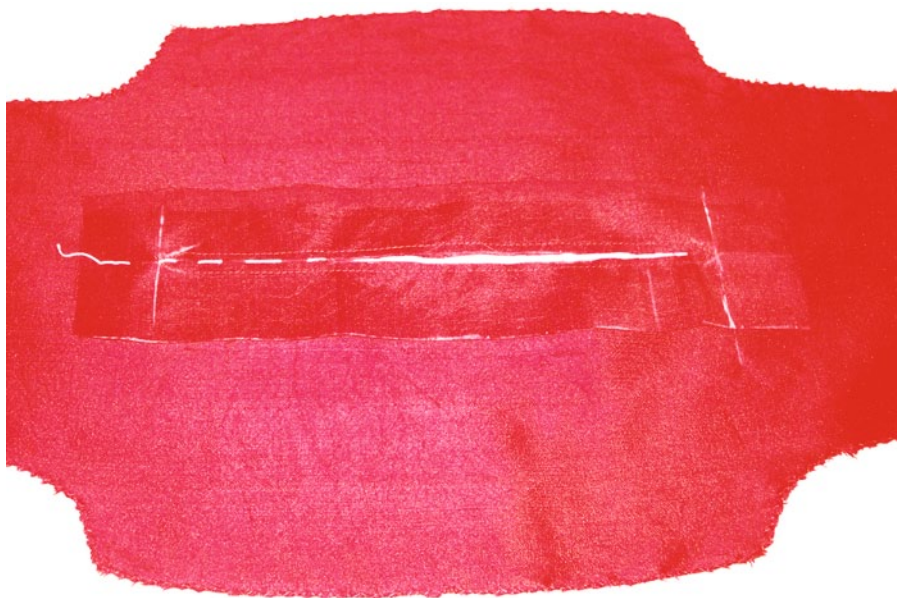
Spitzenunterhose

90 cm für die Unterhose, bei einer Stretch-Borte selbe Breite • 150 cm für Oberteil und Unterhose

und am Rock gleichmäßig verteilen. Jetzt das gereimte Oberteil an den gereimten Rock rechts auf rechts zusammenstecken. Falten mit Hilfe einer Nadel beim Steppen nochmals korrigieren. Für das Gummiband, ein Schrägband an die Taille des Rockes annähen, etwa 1,2 Zentimeter breit einschlagen, stecken und mit einer kleinen Öffnung für den Gummieinzug steppen.

Dessous

Diese Unterwäsche besteht aus einem elastischen Material, womit keine Nahtzugabe erforderlich ist. Zunächst die Maße mit der vorliegenden Puppe vergleichen. Dann den Schnitt auf das zu verwendende Material legen und feststecken, bei Stretch-Material ist keine Nahtzugabe nötig. Als erstes werden die Ärmel in den Armausschnitt gesteckt und geheftet. Es wird keine Ärmelkugel verwendet. Bei einem Stretch-Material einen leichten Dehnstich von 0,5 Zentimeter einstellen, falls es möglich ist. Die gehefteten Ärmel per Hand oder maschinell einnähen. Die Ärmellänge stecken und schließen. Jetzt die rückwärtige Mitte auf der linken Seite stecken und heften, die Passform prüfen und gegebenenfalls enger zusammennähen.



Das Kleid hat einen sogenannten Carmen-Ausschnitt

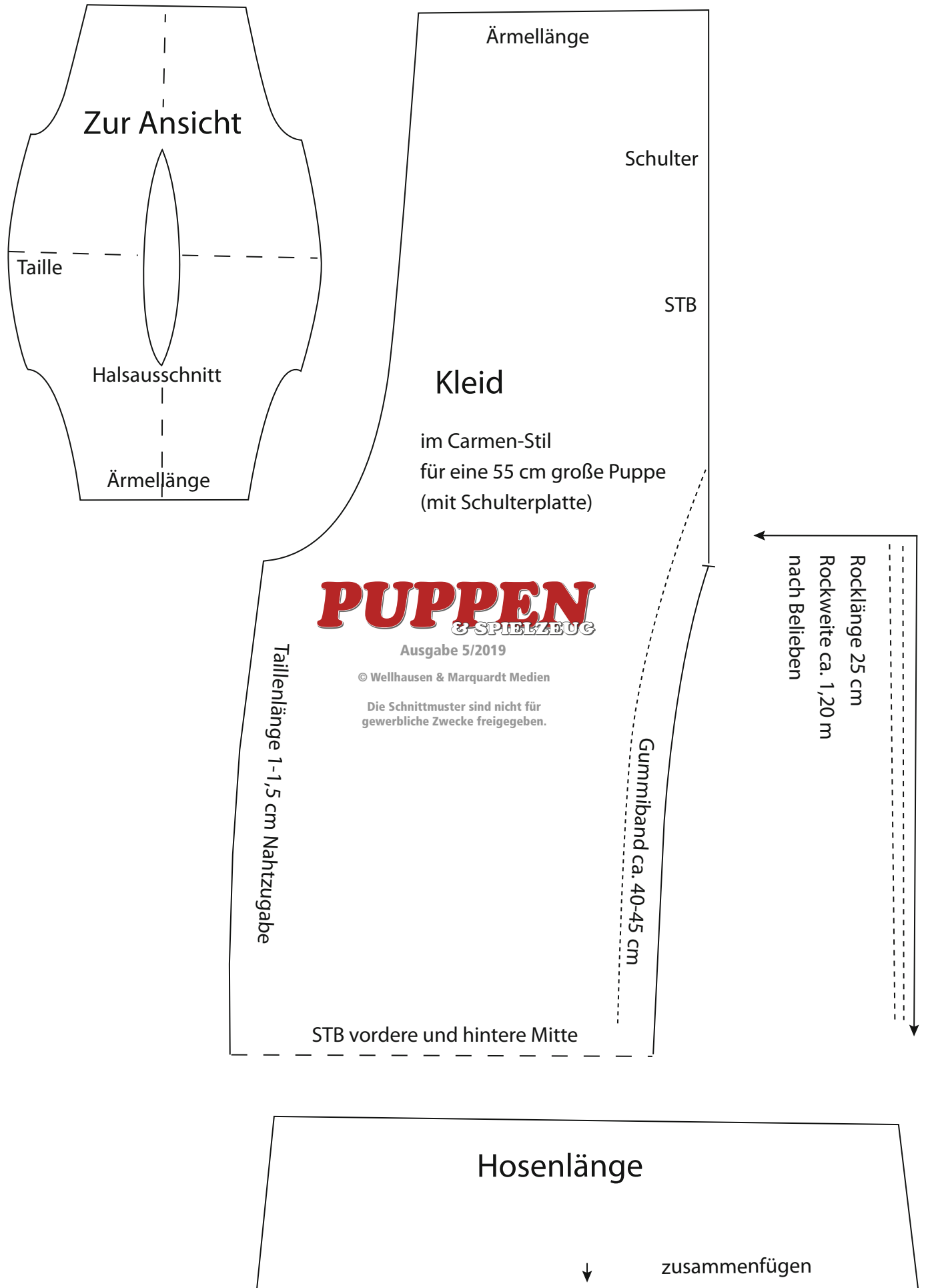


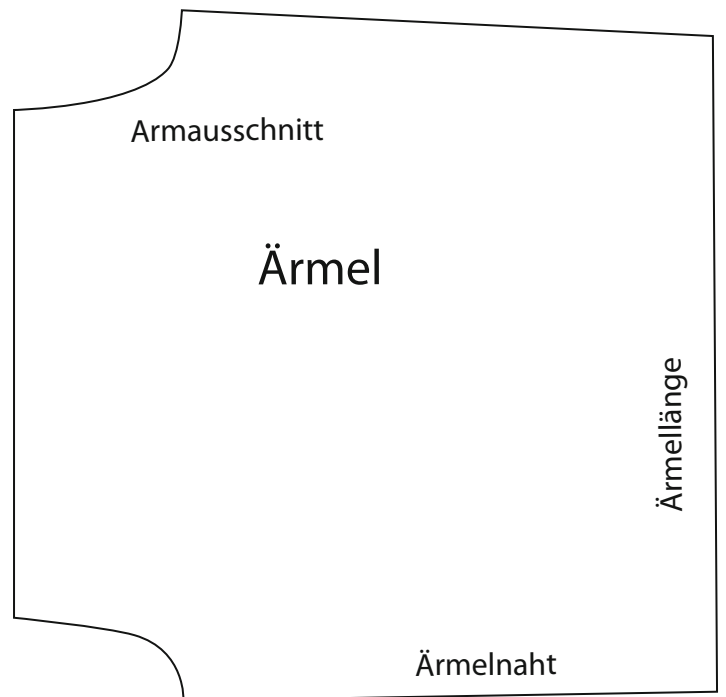
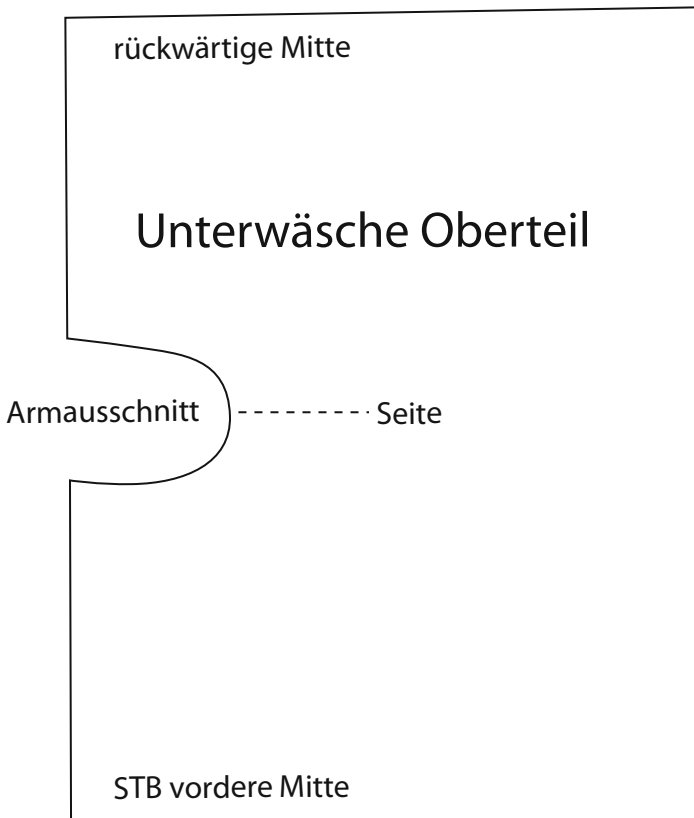
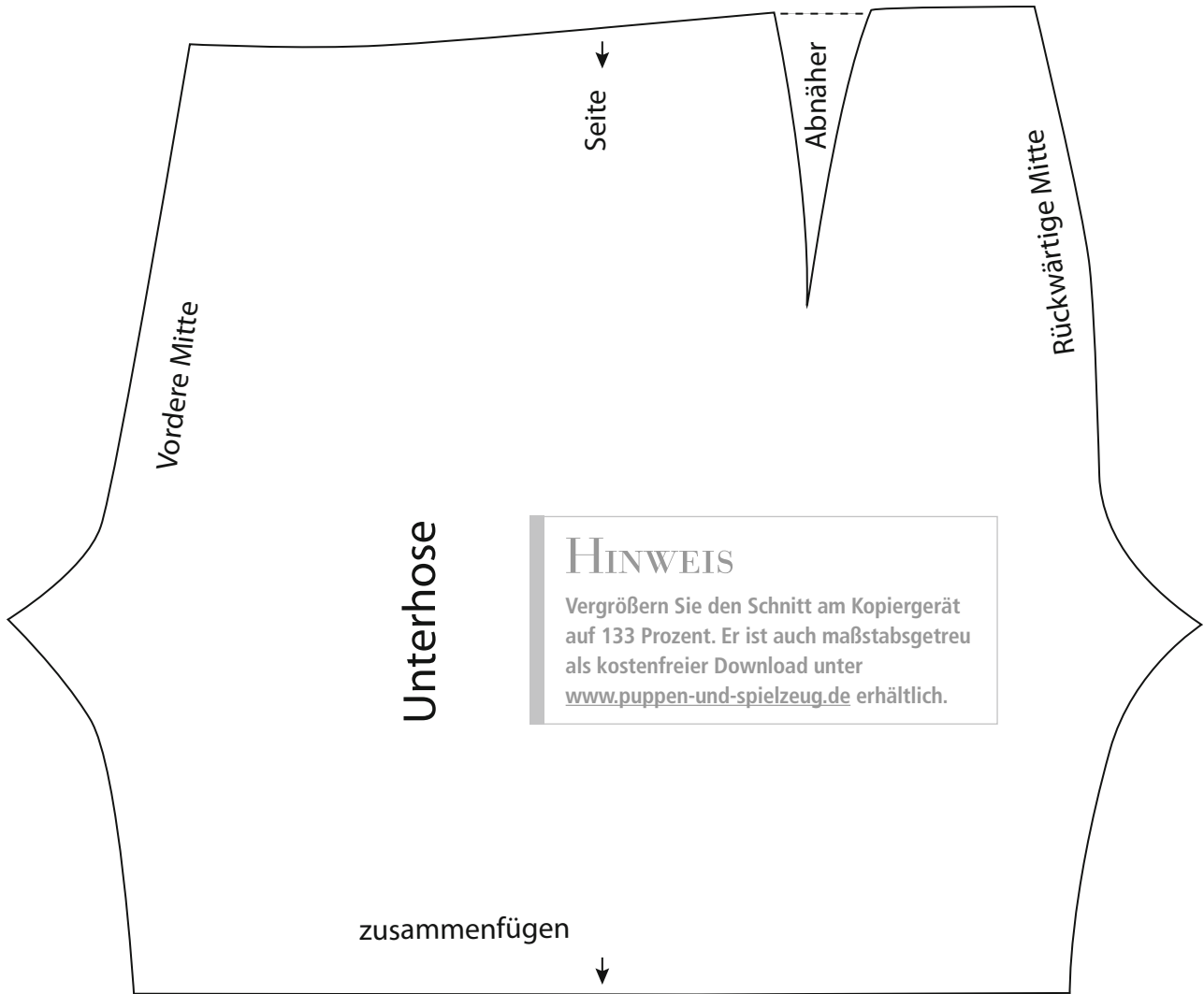
Unterhose

Den Schnitt der Unterhose auf das zu verwendende Material legen und stecken. Mit einer (blauen) Schneiderkreide die Konturen nachziehen oder den Schnitt mit Nahtzugabe ausschneiden. Die Abnäher nicht einschneiden, nur markieren. Da die Schönheiten, je nach Herkunft, meist einen kleinen Steiß haben, ist der Gesäßumfang öfter etwas mehr. Die Unterhosenlänge richtig sich nach dem verwendeten Material für den Körper, ob Stoff oder Porzellan. Die beiden Schnittteile rechts auf rechts legen und die vordere Mitte mit der vorderen Mitte bis zum Schritt zusammennähen. Die rückwärtige Mitte ebenso mit der rückwärtigen Mitte bis zum Schritt zusammennähen. Beide Hosenbeine auf der linken Seite stecken und steppen. Die verwendete Bogen-Stretch-Spitze wird an den Längen nicht gesäumt. Bei anderen Stoffen wird die Länge gesäumt, an der Taille 1,5 Zentimeter eingeschlagen und eine kleine Öffnung für das Gummiband zum Einziehen berücksichtigt.



Die Unterwäsche der Zobé ist aus sehr schick aussehender Spitze genäht. Sie passt perfekt unter das Kleid der Puppe





25. PUPPEN-FESTTAGE IN ESCHWEGE

Puppen- und Teddytreffen mit Tradition

Eschwege ist das Synonym für Begeisterung in der Puppenwelt. Aus den kleinen Anfängen des Zusammenkommens wurde eine Institution. Bereits seit 25 Jahren finden die Puppen-Festtage in Eschwege statt: Eine lange Zeit, in der sich die Puppenlandschaft gewandelt hat. Und so auch das, was es für Sammlerinnen und Sammler in Eschwege zu bestaunen gibt. Und die Stadt und ihre Umgebung befinden sich an diesem Wochenende im Ausnahmezustand. Wohin man blickt, ist das Thema Puppe und Bär präsent.



Foto: Leokadia Wolfers



Die Sammlungen der Puppenliebhaberinnen und -liebhaber können in Eschwege bestaunt werden. Rosemarie Nuhi zeigt ebenfalls ihre Puppen. Wer selbst Puppen macht, findet auf den Puppen-Festtagen alles, was dafür an Material benötigt wird

Mehr als die Namensnennung Eschwege braucht es oft nicht, und jeder Puppenbegeisterte weiß Bescheid. Viele Sammlungen fanden hier ihren Anfang und werden Jahr für Jahr erweitert. Dazu tragen natürlich die rund 145 Aussteller aus der gesamten Bundesrepublik und den Nachbarländern bei. Sogar acht Künstlerinnen aus Spanien lassen es sich nicht nehmen, ihre Kreationen zu präsentieren. Sie treffen in Eschwege auf Puppenfreunde, die diesen Termin lieben und auch weite Wege in Kauf nehmen, um mit anderen diese Leidenschaft zu teilen. Auch viele Manufakturen kommen nach Eschwege – und natürlich die Puppenkünstlerinnen und -künstler, die mit ihren eigenen Kreationen – angefangen von der Reborn-Puppe bis zur extravaganten Künstlerpuppe, zu den Puppen-Festtagen anreisen.

Zum Selbermachen

Feinste Antikreproduktionen und weltberühmte Puppen sind mit von der Partie, und wer selbst Puppen macht, findet hier alles, was dafür gebraucht wird. Puppenschneider, Puppenschuhmacher, Puppenaugenbläser und andere Gewerke bieten eine große Auswahl an Dingen, die man zum Puppenmachen benötigt. Auch Barbiepuppen präsentieren sich vom Ursprung bis heute. Lädierte Puppenkinder finden ebenfalls Hilfe in der Puppenklinik sowie Auskunft über Wert und Herkunft alter Puppenschätze.

Freund Teddybär darf natürlich auch nicht fehlen und ist in großer Vielfalt vorhanden. Wer selbst Bären macht, profitiert von einer großen Auswahl an Zubehör: ob

Bärenaugen, weichen Plüsch, Gelenke und was ein Bär sonst noch braucht. Das Rahmenprogramm umfasst neben Workshops auch Vorführungen und Signierstunden der Künstlerinnen und Künstler.

ORT & ZEIT

Datum: 02. und 03. November 2019

Öffnungszeiten: 10 bis 17 Uhr

Ort: Jahnhalle,
Halle am Dünzbacher Tor-Turm
und Stadthalle in Eschwege

Eintritt: 10,- Euro,
Wochenendticket 15,- Euro

Kinder bis 12 Jahre frei

Internet: www.puppen-festtage.de

Anzeige

Einen anderen Königspalast
finden Sie in Basel kaum.



Museum, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr,
im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr | Ristorante La Sosta
und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum



Spielzeug Welten
Museum Basel

STREBEN NACH PERFEKTION

Antike Reproduktionen von Rosemarie Nuhi

Chiara Schmitz

Rosemarie Nuhi stellt seit über 30 Jahren Puppen her. Dabei hat sie sich den Reproduktionen von antiken Puppen verschrieben. Und das mit der Ambition, dem Original so nah wie möglich zu kommen. Dazu legt sie besonderen Wert darauf, realistische Materialien zu verwenden. Doch auch das Sammeln von antiken Puppen ist ihre Leidenschaft – und von großer Bedeutung für die Authentizität ihrer Nachbildungen.



„Puppen hatten schon mein Herz erobert, bevor ich laufen konnte. Für ein Nachkriegskind waren diese Gefährten schon etwas Besonderes. Zu dieser Zeit wurde das knappe Geld für wichtigere Dinge als für Spielzeug gebraucht“, erklärt die Künstlerin Rosemarie Nuhi. Da ist es nicht verwunderlich, dass den seltenen Puppen eine sehr große Wertschätzung entgegengebracht wurde, die sich Rosemarie Nuhi bis heute erhalten hat. Diese Puppen aus ihrer Kindheit waren später auch der Grundstein ihrer Sammlung.



Eine Nachbildung einer Kämmer & Reinhardt 101 Marie

Rosemarie Nuhi mit ihrem Bruder. Die Leidenschaft für Puppen begann früh – schon bevor sie überhaupt laufen konnte





Dies ist eine Reproduktion einer Kestner Bru-Puppe. Besonders die liebevoll und mit höchster Sorgfalt angefertigten Accessoires – wie das Haarband und die Tasche – lassen diese antike Repro-Puppe so authentisch wirken



Rosemarie Nuhi bildet die unterschiedlichsten Stilrichtungen nach. Auch der Bruder Ärgerlich von den Gebrüder Heubach gehört zum Repertoire der Puppenkünstlerin



Prinzess Elizabeth als Rotkäppchen hat sogar – wie es sich gehört – einen Wolf dabei

Anspruch an sich selbst

„Meiner Tochter versuchte ich später die Liebe zu den Puppen weiterzugeben. Als sie sechs Jahre alt war, sagte sie, nach ihrem Weihnachtswunsch gefragt: Na gut, da wünsche ich mir eine Puppe. Ich war glücklich und nähte für das Peterle von Schildkröt einen kleinen Koffer voll Puppenkleidung. Peterle bekam sogar noch einen Puppenwagen und ein Bett. Am Heiligen Abend wurde mir dann klar: Meine Tochter wollte mir einen Gefallen tun, der Bauernhof vom Bruder war für sie sehr viel interessanter, mit Puppen konnte sie nichts anfangen.“ Doch heute wird sie von beiden Kindern bei ihrer Leidenschaft für antike Puppen unterstützt, die sie sowohl reproduziert als auch sammelt. „Sie sind stolz auf die Nachbildungen, die ich herstelle.“

Die erste von den selbst angefertigten Puppen erblickte im Jahr 1986 das Licht der Welt. „Ich stellte sie in einem Volkshochschulkurs her“, berichtet Rosemarie Nuhi. „Die Leiterin des Kurses hatte sich das Puppenmachen selbst beigebracht. Die Einweisungen waren sehr lehrreich, aber ich stellte an mich bald größere Ansprüche. Ich wollte Puppen herstellen, die den Originalen so nah wie möglich kamen.“ Und das schafft die Puppenmacherin aus dem nordhessischen Volksmarsen auch. Ihre Werke kommen den Puppen Vorbildern vor allem aufgrund der verwendeten Materialien sehr nahe. „So wie es auch bei den antiken Puppen üblich war, verarbeite ich zur Herstellung der Köpfe und Porzellanteile nur weißes Porzellan. Auch für die Kleidung verwende ich, wenn möglich, nur alte Materialien.“



Diese Modepuppe wurde aus einer originalen, alten Form hergestellt. Unerlässlich für solche Reproduktionen ist das angesammelte Fachwissen über die alten Puppen



Im Wagen sitzt eine Figur von den Gebrüdern Heubach. Das Hasenkind ist ein Googly als AM 323



Der Kopf dieses Engels wurde aus einer alten Form hergestellt. Die Puppenkünstlerin stellt zu besonderen Anlässen und passend zur Jahreszeit auch Engel und Hasen mit Puppenköpfen her – wie sie früher schon angefertigt wurden



A. Marque: Das Original ist sehr selten



Eine Bru-Puppe Jne 13 hat Rosemarie Nuhi ebenfalls reproduziert

Genauigkeit

Ein weiterer, ausschlaggebender Punkt für die Originaltreue der Puppen von Rosemarie Nuhi: „Schon die Bearbeitung des ungebrannten Porzellankopfes entscheidet, ob die fertige Puppe dem Vorbild gleich wird. Wenn Augen und Mund nicht korrekt ausgeschnitten wurden, hilft auch die beste Bemalung nicht, das gewünschte Ergebnis zu erreichen.“ Die Künstlerin ergänzt außerdem: „Wichtig ist es auch, den richtigen Körper für jeden Puppentyp zu finden. Gehört ein Glieder-, Toddler- oder Babykörper zur Puppe? Auch die Augen, Perücken und die Kleidung sollten zum Puppentyp passen. Damit die reproduzierte Puppe ihrem Vorbild ähnlich wird, muss sehr genau gearbeitet werden.“

Um sich das Wissen über die Herstellung von Antik-Repros anzueignen, kaufte sich die Künstlerin nach und nach Puppenliteratur, besuchte Puppen- und Spielzeugmessen, beispielsweise in England, Frankreich, Holland und in Deutschland. „Es war mein Ziel herauszufinden, warum die antiken Puppen so eine zauberhafte Ausstrahlung hatten.“ Um die Puppenkunst zu perfektionieren, besuchte sie außerdem Grund- und Spezialkurse bei der DAG (Doll Artisan Guild) mit dem Abschluss Grand Master of Dollmaking. Gekrönt wurde ihre Puppenmacher-Karriere unter anderem mit dem Gewinn der höchsten Auszeichnung für antike Reproduktionen, der Milli. In den Jahren 2003 bis 2009 unterrichtete sie für die DAG zunächst als Teacher, später als Instructor. Weiterhin

wurde ihr im Jahr 2000 bei der Veranstaltung Interdoll in Wiesbaden der Titel Gildemeister verliehen.

Inspiration

Doch warum antike Reproduktionen? „Die antiken Puppen wurden früher unter anderen Umständen hergestellt, sie waren Spielzeug und keine Sammelobjekte. Wenn zum Beispiel eine Wimper etwas schräger gemalt war als die anderen, wurde sie nicht weggewischt. Die Puppe hatte trotzdem, oder gerade deswegen, ihren Charme.“ Die Ideen zur Puppenherstellung gehen ihr niemals aus. Inspiration findet sie unter anderem in Fachliteratur, Auktionskatalogen und Museumsbesuchen. „Je nach



Die Vorlage für diese Reproduktion von Rosemarie Nuhi war eine Kestner XII-Puppe. Der edle Stoff und die exakt genähte Kleidung aus diesem machen die Nachbildung sehr hochwertig

Jahreszeit stelle ich auch Engel oder Hasen mit Puppenköpfen her, so wie sie früher schon gefertigt wurden.“ Gleichzeitig mit der Herstellung von Reproduktionen begann auch die Sammelleidenschaft der Hessin. „Mir dienen die Puppen aus meiner Sammlung als Malanleitung und auch als Vorlage für die Bekleidung.“

„Denn die Herstellung von Zubehör für die Puppen macht mir besonders viel Freude.“ Von diesem Zubehör und den Accessoires leben die Reproduktionen von Rosemarie Nuhi auch. Sie wirken eben durch diese Beigaben so authentisch. „Für mich muss das Bild stimmen. Zubehör, integriert in kleine Szenen, lockert jede Puppensammlung auf. Puppen, die einfach wie die Orgelpfeifen nebeneinander stehen, geben ein steifes Bild ab.“

Austausch

Den Austausch mit anderen Antik-Künstlerinnen und -Künstlern pflegt Rosemarie Nuhi. „Ebenso wichtig ist mir der Kontakt und Austausch mit den antiken Puppensammlerinnen und -sammlern. Die Sammelleidenschaft verbindet und sorgt immer für angeregte und interessante Gespräche. Reproduktionen sieht man aus einem anderen Blickwinkel, wenn man sich als Sammler oder auch Händler ein wenig mit der Herstellung der Puppen beschäftigt.“ Dieses Hintergrundwissen ist für eine originalgetreue Reproduktion von Puppen unerlässlich.

Pläne für die Zukunft hat Rosemarie Nuhi keine. „Aber so lange mir das Puppenmachen Freude bereitet, bin ich mit dem Herzen dabei. Künstlerische Arbeit gelingt nur, wenn der Kopf frei ist und der Körper funktioniert.“



Diese Jumeau verzaubert den Betrachter vor allem mit ihren bestechend klaren, blauen Augen und dem Kopfschmuck



Die Nachbildung der Puppe Kestner AT. Auch Ohringe dürfen an der Puppendame nicht fehlen



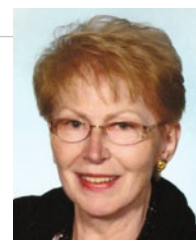
Gerade das nicht immer perfekte der originalen Vorbilder macht den Reiz für Rosemarie Nuhi aus, diese so perfekt wie möglich nachzustellen



Eine Nachbildung einer Kämmer & Reinhardt 117 Mein Liebling. Die Puppe betrachtet liebevoll das mit Bedacht ausgewählte Accessoire in ihrer Hand – eine Schnecke

KONTAKT

Rosemarie Nuhi
Lindenstraße 9, 34471 Volkmarsen, Telefon: 056 93/63 77
E-Mail: rnuhi@antike-puppenreproduktionen.de
Internet: www.antike-puppenreproduktionen.de





VON DER FORM BIS ZUM BAUSATZ

Petra Seiffert im Porträt

Chiara Schmitz

Seit vor beinahe 20 Jahren die Reborn-Babies in Deutschland den Sammlermarkt eroberten, ist auch Petra Seiffert dabei. Die ehrgeizige und fleißige Puppenkünstlerin strebt seit dem Zeitpunkt, als sie anfing, Puppen zum Leben zu erwecken, nach Perfektion bei ihren Babies. Dabei scheut sie sich nicht, sich neue Techniken selbst beizubringen und Ideen zu entwickeln, damit ihre Puppen noch besser werden.



Um ihr Wissen über die Anfertigung eines Reborn-Bausatzes weiterzugeben, hat sie zusammen mit Nicky-Creation eine DVD heraus gebracht

„Es gab viel zu entdecken, vieles zu erlernen. Immer weiter vorwärtstrebend, war ich darauf bedacht, meine Kunden durch die Reborn-Babies glücklich zu machen. Die Resonanz war überwältigend!“, erinnert sich die Puppenkünstlerin Petra Seiffert gerne zurück an die Anfänge ihrer Puppenmacher-Karriere. Auf der ganzen Welt hat die Künstlerin mit ihren „Reborn-Babies der Extraklasse“, wie sie von ihr liebevoll genannt werden, ein neues Zuhause gefunden und versetzte ihre neuen Eltern in Begeisterung. Und da Petra Seiffert das, was sie anfängt, auch mit voller Hingabe tut, gründete sie gleich das Puppenatelier Seiffert. Diese Herzensangelegenheit betreibt sie bis heute.

Weiterentwicklung als Motto

Doch bei den Reborn-Babies sollte es nicht bleiben; es gab zu viele Anfragen und so entschloss sich Petra Seiffert dazu, ihr Wissen an neu-interessierte Reborner weiterzuvermitteln. „Seit dem Jahr 2003 gebe ich mit großem Erfolg Reborn-Kurse, erst in Einzelseminaren und seit 2006 in Spezialseminaren, in denen ich fortgeschrittenen Rebornern meine Real-Effect-Technik näherbringe. Diese Spezialkurse finden in Bielefeld statt und erfreuen sich großer Beliebtheit.“ Dabei stand und steht für die Puppenkünstlerin nie der finanzielle Aspekt im Vordergrund, sondern die Weiterreichung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten.



Auf den Puppen-Festtagen in Eschwege können interessierte Puppenliebhaberinnen und -liebhaber die Babies von Petra Seiffert bestaunen

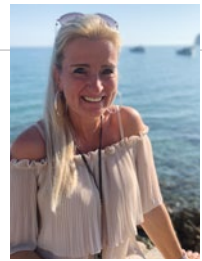
KONTAKT

Puppenatelier Seiffert

Petra Seiffert

E-Mail: petra@seifferts.de

Internet: www.petras-puppenatelier.de



„Aber auch ich strebe weiter vorwärts und irgendwann genüge mir die Verschönerung der Reborn-Babies nicht mehr. Ich wollte meine eigenen Babies herstellen und rebornen. Nach meinen Wünschen und Vorstellungen sollten sie aussehen.“ So wagte sich Petra Seiffert im Jahr 2005 an das Modellieren von Unikat-Babies. Hierzu war viel Ehrgeiz und Ausdauer erforderlich, denn die Ergebnisse sollten nicht nur der Künstlerin selbst, sondern auch den Sammlerinnen und Sammlern gefallen. „Was für eine Freude es war, als mir im Sommer 2005 der Durchbruch gelang!“

Bezaubernde Wesen

Aber auch dabei blieb es nicht. Seit dem Sommer 2006 hat sie in Zusammenarbeit mit Nicky-Creation als erste Künstlerin in Deutschland eine Video-Anleitung für die Herstellung eines Reborn-Babies erstellt. „Ich erkläre im Detail die Technik, mit der ich unter anderem beim größten Reborn-Contest in den USA 2006 den Award für das beste Rooting gewann. Im Laufe der Zeit haben meine Puppen weitere Preise gewonnen, jedoch war dieses nie mein Ziel.“ Ihr oberstes Ziel ist es, dass ihre Babies die neuen Besitzerinnen und Besitzer begeistern und verzaubern.

„Ein weiterer Meilenstein gelang mir durch die Produktion meiner eigenen Unikat-Babies“, freut sich Petra Seiffert immer wieder über die Fortschritte und Entwicklungen, die sie mit ihren Puppen erreicht. Mittlerweile gibt es Reborn-Bausätze ihrer Unikat-Puppen. „Für mich hat sich der Traum erfüllt, endlich meine eigenen Reborn-Babies, die ich zuvor selbst modelliert habe, im Arm halten zu können. Doch bis dahin war es auch ein weiter Weg, den Petra Seiffert unermüdlich gegangen ist. Immer mit dem Ziel vor Augen, ihre eigenen Unikat-Puppen als Bausatz anbieten zu können.“



Die Urmodelle der Unikate beginnt mit dem Formenbau aus Ton



Die Bausätze von Petra Seiffert sind 44, 50 oder 52 Zentimeter groß und es gibt sie als Cloth- oder Full-Body-Varianten



Drillinge von Petra Seiffert. Mit ihren Puppen möchte sie die Augen der Sammlerinnen und Sammler zum Strahlen bringen

In Eigenregie

„Ab dem Jahr 2009 bis 2012 habe ich unermüdlich nachgeforscht und viel ausprobiert, um meine eigenen Silikon-Babies herzustellen. Seit dem Jahr 2012 gibt es nun auch die ersten Silikon Babies von mir.“ Ab diesem Zeitpunkt steht der Fortsetzung ihrer kleinen Kunstwerke nichts mehr im Wege. So produziert sie seitdem nur noch selbst und ausschließlich in Silikon. „Das fängt beim Modellieren des Urmodells an, weiter folgt der Abformungsprozess im Formenbau und dann das eigentliche Gießen des Silikon-Babies. Nachdem Entformen kommt der Färbeprozess mit Silikonfarben, wobei in mehreren Farbschichten eine Haut-



Die Puppenkünstlerin legt ihr gesamtes Herzblut in die Herstellung ihrer Werke

struktur auf dem Silikon-Baby aufgetragen wird. Schließlich soll es ja so aussehen wie ein echtes Neugeborenes!“ Und das gelingt ihr auch und werde von ihren Käuferinnen und Käufern sehr geschätzt.

Wer noch nie ein Silikon-Baby von Petra Seiffert zu Gesicht bekommen hat, der kann das bei einem Besuch der Puppenmessen im Frühling in Hertogenbosch in Holland oder aber im Herbst bei den Puppenfesttagen in Eschwege nachholen. „Ich liebe die Gespräche mit meinen Stammkunden, Sammlern und allen, die Interesse an den kleinen Kunstwerken haben. Das ist auch mein eigentliches Ziel, die tiefe Zufriedenheit in den Augen der Sammler zu sehen, wenn sie eins meiner Babies auf den Arm nehmen und dabei all ihre Sorgen in dem Moment vergessen. Das macht wirklich glücklich!“

Zukunftspläne

„Da mir die ständige Weiterentwicklung im Bereich der Künstlerpuppen sehr wichtig ist, wird es auch in Zukunft wieder viel Neues von mir zu hören und zu sehen geben.“ Der Ehrgeiz, neue Techniken zu erlernen und sich weiter zu entwickeln treibt die Künstlerin immer wieder an. Um dabei auch manchmal durch zu atmen und sich eine kurze Erholung zu gönnen, hat sie mittlerweile zwei Hunde. „So zwinge ich mich durch die Spaziergänge mit den beiden selbst dazu, Pausen zu machen. Sonst würde ich vielleicht gar nicht mehr aufhören, an meinen Puppen zu arbeiten“, erzählt sie lachend und freut sich auf die neuen Projekte, auf die sich ihre Kundinnen und Kunden in Zukunft freuen können. ■



Vollsilikon-Baby Sascha ist, wie alle anderen ihrer Puppen, komplett selbst hergestellt

Italien zu Hause erleben



€ 8,50

Jetzt bestellen:
040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de

Impressum

PUPPEN & SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, schrieben
und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
Ruth Ndouop-Kalajian

Redaktion
Mario Bicher,
Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz,
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner, Thomas Dahl,
Bettina Dorfmann, Gabi Grimm,
Ruth Ndouop-Kalajian, Sabine Reinelt,
Branka Schärli, Veronika Schneider

Grafik
Martina Gnaß,
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

**wellhausen
&
marquardt**
Mediengesellschaft

Abo- und Kunden-Service
Leserservice PUPPEN & Spielzeug
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-
eMagazin:

www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.
Direktbezug über den Verlag.

Einzelpreise
Deutschland € 9,80
Österreich € 11,50
Schweiz SFR 16,70
BeNeLux € 11,60
Italien € 11,80
Dänemark DKK 104,00
Schweden SEK 140,00

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen werden.
Mit der Übergabe von Manuskripten,
Abbildungen, Dateien an den Verlag ver-
sichert der Verfasser, dass es sich um Erst-
veröffentlichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran geltend
gemacht werden können.

VORSCHAU

PUPPEN & Spielzeug gibt es
sechsmal jährlich. Die Ausgabe **06/2019**
erscheint am **13. November 2019**.

Dann berichten wir unter anderem über ...



*... die Puppen
von Cosette
Gall-Claude
und ihre
Geschichte, ...*

*... erklären,
wie man eine
Googly-Puppe
bemalt und ...*



*... porträtieren
Barbara Aalrust.*

Jetzt bestellen

Das Standardwerk – ein Reiseführer durch die bedeutendsten Puppen- und Spielzeug-Museen

- » Die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern
- » Nach Postleitzahlen geordnet
- » Ausführlich vorgestellt und reich bebildert
- » Mit allen Informationen zu Anreise, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen
- » 236 Seiten, 19,80 Euro



Puppenmuseen in Europa

Ruth Ndouop-Kalajian



PUPPEN
EDITION

Daten – Fakten – Exponate

ISBN: 978-3-939806-67-7

Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



HALTBAR & LECKER

SPEISEKAMMER

Neu
40 Rezepte
einfach &
kreativ

Die Pilze sprießen
Jetzt Vorräte anlegen

Schrecklich lecker
Hol das Beste
aus dem Kürbis

Aufs Brot
Süße und herzhaft
Aufstriche

Basis für jede Küche
Kräuter,
Gewürze
& Co.

**Köstliches
Kraut**
Schnell gemacht, lange genossen:
Ideen für die Kohlsaison

€5,90

Ausgabe 03/2019, 5,90 EUR
e: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
www.speisekammer-magazin.de

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

Neu
30 Rezepte
einfach &
kreativ

**Gruss auf
Vorrat**
Köstliche Beilagen
für das ganze Jahr

Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de
040 / 42 91 77-110